UEFA

JAHRESBERICHT 2020/21

Fotos: UEFA, Getty Images, Sportsfile, UEFA-Nationalverbände
Design: Touchline
Druck: Artgraphic Cavin, Grandson, Schweiz

UEFA-JAHRESBERICHT 2020/21

ÜBERSICHT

6 Was die UEFA macht
8 Vorwort des UEFA-Präsidenten
86 Entscheidungen des UEFA-Kongresses und -Exekutivkomitees
90 Kommissionen
94 Mitgliedsverbände

EURO 2020
12 Auf dem Spielfeld
16 Um das Spielfeld herum
18 Über das Spielfeld hinaus
20 Alle erreichen

FUSSBALL SPIELEN
26 Einführung
28 Nationalmannschaftsfußball
34 Klubwettbewerbe
38 Futsal
40 Schiedsrichterwesen

FUSSBALL FÖRDERN
44 Frauenfußball
48 Solidarität
56 Breitenfußball
58 Trainerausbildung

FUSSBALL ORGANISIEREN
62 UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs
64 Marketing
68 eEURO 2021
69 UEFA.tv

FUSSBALL LENKEN
72 Fußball und soziale Verantwortung
76 UEFA-Stiftung für Kinder
78 Kampf gegen Spielmanipulation
80 Finanzen
82 Finanzielle Nachhaltigkeit
84 Administration

Als gemeinnützige Organisation investiert die UEFA den größten Teil ihrer Einnahmen in den Fußball

98 % — **Anteil der UEFA-Einnahmen aus Elitewettbewerben**

Die UEFA erzielt ihre Einnahmen durch die Organisation von erstklassigen Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben der Männer und Frauen wie der EURO, der Champions League, der Europa League und der Europa Conference League.

2,3 % — **für Verwaltungskosten verwendeter Anteil der Nettoeinnahmen**

Die UEFA beschränkt ihre Betriebskosten auf ein Minimum, um möglichst viel in den Fußball investieren zu können.

> 200 — **europäische Vereine**

Über zwei Drittel der Nettoeinnahmen der UEFA werden an europäische Vereine ausgeschüttet, die an den UEFA-Klubwettbewerben der Männer teilnehmen. Auch in den Qualifikationsrunden ausgeschiedene Klubs sowie nicht teilnehmende Vereine erhalten Zahlungen für die Nachwuchsförderung.

55 — **Nationalverbände**

Die UEFA belohnt auch die Verbände, deren Nationalmannschaften an EM-Endrunden, den European Qualifiers oder der Nations League teilnehmen.

EUR 1,2 MRD. — **für die Fußballentwicklung**

Von 2020 bis 2024 wird die UEFA über eine Milliarde Euro in Fußballentwicklungsprojekte in ganz Europa investieren.

Wie investiert die UEFA in die Zukunft des europäischen Fussballs?

Über die Organisation von Männer- und Frauenwettbewerben

Über die UEFA-Männer-Spitzenwettbewerbe werden die übrigen Männer- und Frauenwettbewerbe finanziert: die Frauen-Europameisterschaft und die Women's Champions League, die U21-Europameisterschaft sowie die U17- und U19-Europameisterschaften der Juniorinnen und Junioren, die Futsal-Europameisterschaften der Männer und Frauen sowie die U19-Futsal-Europameisterschaft, die Futsal Champions League sowie die Youth League und der Regionen-Pokal.

Über die finanzielle Ausstattung eines der größten Entwicklungsfonds im Sport

Mit den Einnahmen aus der EM-Endrunde wird das UEFA-HatTrick-Programm finanziert. Jede Saison stehen den Verbänden so durchschnittlich EUR 195 Mio. für Fußballentwicklungsprojekte zur Verfügung. Bis 2024 werden über HatTrick insgesamt EUR 2,6 Mrd. in den europäischen Fußball geflossen sein.

Über die Entwicklung des Fußballs vom Breiten- bis hin zum Elitefußball

Die UEFA unterstützt die Verbände bei der Förderung aller Aspekte des Fußballs: Bau von Stadien und Trainingseinrichtungen, Weiterentwicklung des Frauenfußballs, Durchführung von Trainer- und Schiedsrichterkursen, Förderung von Nachwuchstalenten, Stärkung der Governance, Bekämpfung von Diskriminierung, Einführung von Initiativen im Bereich soziale Verantwortung und vor allem die Schaffung von Fußballangeboten für alle Menschen in Europa.

UEFA-STRATEGIE 2019-24: FORTSCHRITTE

Der UEFA-Jahresbericht, dem Überblick über die Fortschritte bezüglich der Umsetzung der Strategie 2019-24 („Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs") und des Fünfjahresziels, Fußball zur meistgespielten, vertrauenswürdigsten, wettbewerbsfähigsten und beliebtesten Sportart in Europa zu machen.

Im vorliegenden Bericht werden die Errungenschaften, Entscheidungen und Daten der Saison 2020/21 in den vier Bereichen Fußball spielen, Fußball fördern, Fußball organisieren und Fußball lenken eingeordnet. Beleuchtet werden auch die außergewöhnliche EURO 2020, auf und neben dem Spielfeld, sowie die Herausforderungen, die bewältigt werden müssen, um die langfristige Nachhaltigkeit des Fußballs zu gewährleisten.

Die UEFA-Strategie beruht auf fünf strategischen Säulen mit jeweils einer Reihe von Zielen.

Fußball

Ziele

1. Wachstum und langfristiges Engagement im europäischen Fußball
2. Führung und Unterstützung der Weiterentwicklung der nationalen Fußballverbände
3. Garantierter Zugang zum Fußball für alle und Verfügbarkeit eines Angebots für alle in Europa
4. Förderung und Weiterentwicklung der Fußballinfrastruktur in Europa

Fortschritte 2020/21

- Neues C-Diplom für Breitenfußballtrainer
- Arbeitsgruppe „Vereinsentwicklung im Breitenfußball"

Vertrauen

Ziele

1. Einnahme einer Führungsrolle gegenüber den 55 Mitgliedsverbänden
2. Förderung von Good Governance und Transparenz
3. Schutz der Integrität des Fußballs
4. Stärkere Einbindung von Interessenträgern

Fortschritte 2020/21

- Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs: medizinische und operative Richtlinien für die Durchführung von UEFA-Spielen während der Pandemie
- Umsetzung der Kinderschutzrichtlinien

Ausgeglichene Wettbewerbe

Ziele

1. Sicherstellung, dass sämtliche UEFA-Wettbewerbe ausgeglichen und für alle Teilnehmer von Bedeutung sind
2. Optimierung des Spielkalenders unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Wettbewerbe
3. Wahrung der Ausgeglichenheit der Wettbewerbe durch sportliche und finanzielle Maßnahmen
4. Schutz und Förderung finanzieller Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Fortschritte 2020/21

- Planmäßiger Abschluss der Spitzenwettbewerbe der Männer und Frauen trotz Reise- und Gesundheitsbeschränkungen
- Möglichkeit für Nationalverbände, bis zu 30 % der für den Zeitraum 2020-24 verfügbaren HatTrick-Finanzierung (maximal EUR 4,3 Mio. je Verband) in Aktivitäten im Zusammenhang mit Covid-19 zu investieren
- Pandemiebedingte Anpassung der Bestimmungen zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay

Wohlstand

Ziele

1. Kontinuierlich wachsende Einnahmen
2. Effizientere Weiterentwicklung anhand von Forschung und Investitionen
3. Aufbau nachhaltiger Beziehungen mit den Fans
4. Verbesserung des internationalen Images und Bekanntheitsgrads der UEFA

Fortschritte 2020/21

- Zentralisierung der kommerziellen Rechte und der Übertragungsrechte für den Zyklus 2020-24 der UEFA Women's Champions League
- E-Fußball-Wettbewerb der UEFA

Verantwortung

Ziele

1. Sicherstellung, dass der Fußball seinen Beitrag zum Erreichen der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung leistet
2. Gewährleistung der Sicherheit aller am Fußball Beteiligten, Schutz von Nachwuchsspieler/-innen und Kindern
3. Verankerung des Respekts als zentraler Wert durch Förderung inklusiver Praktiken und Aktivitäten
4. Förderung wirtschaftlich tragfähiger und nachhaltiger Programme, die den Fußball für zukünftige Generationen bewahren

Fortschritte 2020/21

- Ergänzung der UEFA-Strategie um eine fünfte Säule „Verantwortung"
- Genehmigung der UEFA-Strategie für nachhaltigen Fußball 2030 – „Stärke durch Einheit"

ALEKSANDER ČEFERIN

UEFA-Präsident

2020/21 war ein weiteres schwieriges Jahr für den europäischen Fußball, trotzdem knüpfte die UEFA nahtlos an die vorangegangene Saison an. Sie führte nicht nur alle ihre Elitewettbewerbe, einschließlich der EURO 2020, sicher durch, sondern konnte auch die Fans wieder in den Stadien willkommen heißen. Worauf sind Sie besonders stolz?

Es war ein unvergessliches Jahr, sowohl auf als auch neben dem Spielfeld. Ein einzelnes Ereignis herauszugreifen, ist da nicht so leicht. Unter den vielen beeindruckenden Ergebnissen, die in diesem Bericht beschrieben werden, sticht jedoch eine Zahl besonders hervor: die fast 1 400 Klubwettbewerbs- und Nationalmannschaftsspiele, welche die UEFA – inmitten einer weltweiten Pandemie – auf dem ganzen Kontinent sicher über die Bühne brachte. In den Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben wurden am Ende sieben neue Sieger gekürt. Begeisternder Höhepunkt war Italiens Sieg bei der EM.

Nach zwölfmonatiger Wartezeit kam die EM-Endrunde genau zum richtigen Zeitpunkt, sehr zur Freude der Fans auf der ganzen Welt; sie gab ihnen die Hoffnung auf ein baldiges Ende der furchtbaren Pandemie. Als dank der Verfügbarkeit von Impfstoffen endlich Licht am Ende des Tunnels zu sehen war, übernahm die UEFA eine Führungsrolle. Sie richtete erfolgreich eine der weltweit bedeutendsten Sportveranstaltungen aus und zeigte damit den Menschen, dass eine Rückkehr zu einer gewissen Normalität möglich war.

All das wäre ohne die Unterstützung durch den europäischen Fußball nicht möglich gewesen. Im Namen der UEFA möchte ich deshalb allen danken, die dazu beigetragen haben: Nationalverbände, Ligen, Spielerinnen und Spieler, Fans, Klubs, Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Partner und die Medien. Gemeinsam stellte sich der europäische Fußball den zahlreichen Herausforderungen; er zeigte Geschlossenheit sowie Respekt und Leidenschaft für den Sport, den wir alle lieben – und einmal mehr ging der Fußball stärker denn je daraus hervor.

Den Moment, der alles übertrifft, gibt es für mich nicht. Doch zwei Ereignisse werden mir für immer in Erinnerung bleiben: Das eine ist der Herzstillstand von Christian Eriksen beim EM-Spiel Dänemark gegen Finnland in Kopenhagen. Nach anfänglicher Fassungslosigkeit, Angst und Verzweiflung waren wir alle erleichtert und dankbar über den letztlich glimpflichen Ausgang. Eriksens Teamkollegen reagierten ebenso couragiert wie das medizinische Team, das sein Leben rettete. Ein solcher Augenblick relativiert alles. Ich freue mich enorm darüber, dass sich Christian Eriksen vollständig erholt hat und wieder auf höchstem Niveau Fußball spielen kann.

Das zweite denkwürdige Ereignis ist der Sturm der Entrüstung, den das von reiner Gier getriebene Projekt der sogenannten „Super League" unter Europas Fußballfans hervorrief. Der Fußball gehört den Spielern und den Fans. Ihre tief empfundenen Reaktionen ergriffen die gesamte Fußballwelt und verbreiteten sich in Windeseile auf den Straßen und in den Stadien. Innerhalb kürzester Zeit begann das wacklige Konstrukt zu bröckeln.

Sowohl dem Vorschlag für eine „Super League" wie dem anschließenden Vorschlag für eine alle zwei Jahre stattfindende WM lagen wohl eher Gewinnstreben als Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft des Fußballs zugrunde. Welche Lehre haben Sie aus diesen Erfahrungen gezogen?

1957 sagte Albert Camus, der berühmte französische Philosoph: *„Alles, was ich über Moral und menschliche Verpflichtungen weiß, verdanke ich dem Fußball."* Es stimmt mich traurig, wenn Menschen, die ein Leben lang im Fußball gearbeitet haben, die Sport und das Geschäft eigentlich besser als alle anderen verstehen sollten, diesen Sinnspruch von Camus vergessen. Sie folgten einfach ihren egoistischen Ideen und waren bereit, den Fußball zu ruinieren.

Den Befürwortern einer „Super League" fehlt jede Glaubwürdigkeit. Passenderweise gehörten die drei Vereine, die darauf beharren, dieses gescheiterte Projekt wieder aufleben zu lassen, zu den ersten, die sich für die Teilnahme an der Champions League 2021/22 registrierten. Das verrät doch einiges über ihr Engagement für das Konzept und ihren Glauben daran. Bezeichnend ist auch, dass sie die ursprüngliche Idee inmitten einer Pandemie einbrachten und dann versuchten, diese während eines Krieges in Europa zu neuem Leben zu erwecken. Gesunder Menschenverstand mag ihnen ja völlig abgehen, trotzdem können sie nicht einfach die Augen davor verschließen, dass sich die Fußballorganisationen, die Regierungen, die Europäische Union und – allen voran – die Fans nicht spalten lassen.

Alle zwei Jahre eine WM auszurichten, ist blanker Unsinn. Welche Fußballorganisation würde schon vorschlagen, dass Spieler, die sowieso schon überbeansprucht sind, jeden Sommer an einem vierwöchigen Turnier teilnehmen sollten. Umgekehrt kann man sich leicht ausmalen, wie ein solches Szenario das Wachstum des Frauenfußballs und unter Umständen auch vieler anderer Sportarten im Keim ersticken würde. Sowohl Europa wie auch Südamerika – zwei Kontinente, die bisher alle Weltmeister auf sich vereinen – haben sich unmissverständlich gegen eine Teilnahme an einem solchen Vorhaben ausgesprochen. Somit ist fraglich, ob ein solches Turnier überhaupt eine WM wäre.

Die „Super League" läuft dem europäischen Sportmodell und seinen Grundprinzipien zuwider, nämlich dass Vereine allein aufgrund ihrer sportlichen Leistung auf- oder absteigen, und dass die Einnahmen aus Profiwettbewerben zurück in den Sport fließen. Inwiefern verkörpert die Mission der UEFA die Grundsätze dieses Modells?

Wenige Wettbewerbe verdeutlichen unser Bekenntnis zum europäischen Sportmodell besser als die EM-Endrunde der Männer. Alle vier Jahre zweigen wir einen großen Teil der Einnahmen daraus für das UEFA-HatTrick-Programm ab, über das Fußballentwicklungsprojekte auf dem ganzen Kontinent unterstützt werden. Bis 2024 werden dadurch EUR 775,5 Mio. aus der EURO 2020 allen Ebenen der Fußballpyramide zugutekommen – von der Ausbildung von Trainerinnen und Trainern über die Förderung von Nachwuchstalenten und die Stärkung der Fußballinfrastruktur bis hin zur Unterstützung der Vereine bei der Bewältigung der finanziellen Pandemiefolgen.

Viele Menschen wissen nach wie vor nicht, dass die UEFA nahezu alle ihre Einnahmen aus Wettbewerben wie der EM-Endrunde und der Champions League wieder in den Sport investiert; davon profitieren Profivereine und Nationalmannschaften ebenso wie der Breitenfußball in ganz Europa. Sinn und Zweck kommen vor Gewinn – das ist mein Credo.

In der Saison 2020/21 schloss die UEFA die Vorbereitungen für die Einführung neuer Klubwettbewerbszyklen im Männer- wie im Frauenfußball ab. Inwiefern werden diese Zyklen zur Stärkung der Zukunft des Fußballs beitragen?

Dank der UEFA Europa Conference League, deren Qualifikationsrunden am Ende der Spielzeit 2020/21 begannen, dürften unsere Männer-Klubwettbewerbe durchlässiger werden; zugleich wird sie dafür sorgen, dass die Vereine aller unserer Mitgliedsverbände langfristig in den UEFA-Klubwettbewerben vertreten sein werden. Besonders gefreut hat mich zum Beispiel, dass der NŠ Mura, der die Meisterschaft in meinem Heimatland Slowenien gewonnen hatte, auf europäischer Ebene spielen und sich dank der Qualifikation für die Gruppenphase seine finanzielle Zukunft sichern konnte. Der Verein konnte sich so mit einigen von Europas bekanntesten Klubs messen.

Durch die Neugestaltung der Women's Champions League für den Wettbewerbszyklus 2021-25 sind wir auf sehr gutem Weg, die Tragfähigkeit des Frauenfußballs langfristig zu sichern. Die zentrale Vermarktung der kommerziellen Rechte und der Medienrechte hat zu einer Vervierfachung der Einnahmen geführt und damit den Weg für einen bahnbrechenden finanziellen Verteilungsschlüssel geebnet. Überdies dürfte die Women's EURO 2022 neue Zuschauerrekorde brechen und zu einer markanten Erhöhung der Teilnehmerzahlen im Frauenfußball beitragen. Damit befindet sich die UEFA im Plan, eines der Hauptziele ihrer Frauenfußballstrategie zu erreichen: die Verdopplung des Gesamtwerts der Women's Champions League und der Women's EURO.

Mit welchen Maßnahmen will die UEFA sicherstellen, dass der europäische Fußball bei der Lösung globaler Fragen eine stärkere Rolle spielt?

In einer Zeit tiefgreifender globaler Herausforderungen muss sich jeder Dachverband im Sport selbst fragen: Welche Rolle spielen wir in der breiteren Zivilgesellschaft? Worin liegt unser Mehrwert? Beim UEFA-Kongress 2021 haben wir unsere Fünfjahresstrategie um eine neue tragende Säule ergänzt: Verantwortung. Diese kommt zu den bestehenden vier Säulen hinzu – Fußball, Vertrauen, ausgeglichene Wettbewerbe und Wohlstand. Die Entscheidung unterstrich sowohl unser Engagement dafür, dass der Fußball mehr Verantwortung übernehmen soll, als auch unsere Entschlossenheit, komplexe Fragen wie Menschenrechte und Umweltschutz anzugehen.

Ich bin überzeugt, dass der Fußball – wenn er zusammensteht und seine Kräfte bündelt, um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen – einen maßgeblichen und dauerhaften positiven Einfluss haben wird. In Europa spielen rund 90 Millionen Menschen Fußball, das macht die Fußballgemeinde zu einem weltweit starken und geeinten Netzwerk. Als UEFA ist es unsere Aufgabe, für alle, die diesen Sport lieben, ein Vorbild zu sein, sie zu inspirieren und zu mobilisieren.

Auch künftig wird die Kooperation mit unseren Mitgliedsverbänden die Grundlage unserer Arbeit bilden, ergänzt durch die Kompetenzen internationaler Organisationen. Wir werden nur Erfolg haben, und das wissen wir, wenn wir eng und konsequent zusammenarbeiten. Nur geeint können wir die Stärke finden um die einzigartige Kraft des Fußballs freizusetzen und Millionen von Menschen dafür zu begeistern, nachhaltigen Wandel voranzutreiben.

DER RICHTIGE WETTBEWERB ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

Das bahnbrechende, gesamteuropäische Format anlässlich des 60-jährigen Bestehens der UEFA-Fußball-Europameisterschaft war immer dafür prädestiniert, die Grenzen des Möglichen zu verschieben. Niemand hätte jedoch erahnen können, welche Wirkung die EURO 2020 entfalten würde. Zwar erfolgte der Anstoß ein Jahr später als geplant, doch die EM-Endrunde war der richtige Wettbewerb zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Auf dem Spielfeld

Der Wettbewerb wird als eine der unterhaltsamsten EM-Endrunden in Erinnerung bleiben. Millionen Menschen, denen die Pandemie viel abverlangt hat, bot das Turnier Abwechslung und Freude.

Um das Spielfeld herum

Die EURO 2020 hat bewiesen, dass internationale Sportwettbewerbe trotz strenger Reisebeschränkungen und Maßnahmen zum Gesundheitsschutz in einem sicheren Rahmen stattfinden können.

Über das Spielfeld hinaus

Das europäische Sportmodell offenbarte einmal mehr seine Vorzüge für den Fußball und die Gesellschaft, zumal ein Großteil der EURO-2020-Einnahmen in die Fußballentwicklung investiert wird.

Alle erreichen

Der Anblick und die Geräuschkulisse der Fans, die ihre Mannschaften in den Stadien unterstützten, sandte ein starkes Signal an die Gesellschaft aus: Wenn wir aufeinander Rücksicht nehmen und die richtigen Vorkehrungen treffen, dann ist so etwas wie Normalität wieder möglich – im Fußball wie auch im Alltag.

AUF DEM SPIELFELD

Einsatz auf dem Rasen

Das 60-Jahr-Jubiläum des Wettbewerbs wurde mit einer denkwürdigen Endrunde begangen. An dieser Stelle werden drei Aspekte – Taktisches, Schiedsrichterwesen und Medizinisches – beleuchtet, die auf ganz unterschiedliche Weise zu einem inspirierenden Turnier beigetragen haben.

TECHNISCHES

Ein Spektakel zum Genießen

Maxwell Scherrer, UEFA-Bereichsleiter Fußballentwicklung, analysiert die taktischen Trends, die eine solch unterhaltsame EM-Endrunde hervorgebracht haben.

Warum gab es bei der EURO 2020 so viele packende Spiele?
Viele Mannschaften zeigten sich taktisch äußerst flexibel, sowohl von einer Partie zur anderen als auch während den Spielen. All dies führte zu einem faszinierenden und facettenreichen Turnier, bei dem die Marke von 108 Toren bei der ersten Endrunde mit 24 Teilnehmern 2016 deutlich übertroffen wurde. Die Torausbeute ist um über 30 % gestiegen.

Was hat Ihnen an der EURO 2020 am besten gefallen?
In der letzten Runde der Gruppenphase gab es nur ein bedeutungsloses Spiel. In der sogenannten „Todesgruppe" F mit Frankreich, Deutschland, Portugal und Ungarn wurde die Tabellenkonstellation in den letzten 90 Minuten mehrmals durcheinandergewirbelt. In der K.-o.-Phase kam es dann achtmal zu einer Verlängerung, und in vier dieser Begegnungen musste der Sieger im Elfmeterschießen ermittelt werden.

Auf welche taktischen Trends sind die technischen Beobachter der UEFA aufmerksam geworden?
Es zeigte sich ein klarer Trend weg vom 4-2-3-1, das bei der letzten Endrunde in Frankreich noch das bevorzugte Spielsystem gewesen war. Bei der EURO 2020 agierten 14 Mannschaften zumindest phasenweise mit drei Innenverteidigern. Da immer mehr Trainer auf eine Dreier-Angriffsreihe mit Unterstützung offensiver Außenläufer setzten, waren viele Teams in der Lage, ein kollektives hohes Pressing zu betreiben. Andere bevorzugten ein rasches defensives Umschalten in eine tiefer stehende Abwehr, um mehr Raum für schnelle Gegenstöße zu haben.

Technischer Bericht

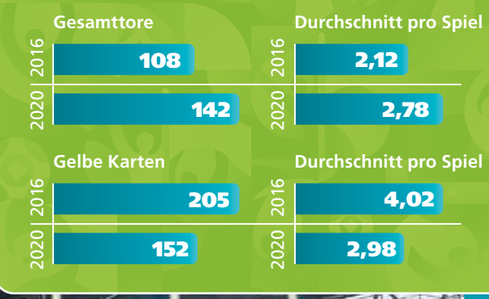
uefatechnicalreports.com

16

Unter der Federführung von Fabio Capello erstellten 16 technische Beobachter den offiziellen technischen Bericht zur EURO 2020 und zeigten dabei taktische und technische Trends auf. Dem Team gehörte auch Corinne Diacre an; sie war die erste technische Beobachterin bei einer EM-Endrunde der Männer.

14

Anzahl Mannschaften, die zumindest zeitweise drei Innenverteidiger einsetzten.



SCHIEDSRICHTERWESEN

Das Spielgeschehen begleiten

Roberto Rosetti, oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA, lässt ein Turnier Revue passieren, bei dem die „25. Mannschaft" – die Unparteiischen – viel Lob dafür erhielt, dass sie die Spiele laufen ließ und die reibungslose Einführung von Video-Schiedsrichterassistenten (VAR) bei einer EM-Endrunde gewährleistet hat.

Wie würden Sie die Leistungen der Schiedsrichter bei der EURO 2020 zusammenfassen?
Die Leistungen der Schiedsrichter waren tadellos. Sie hatten jederzeit alles unter Kontrolle und lagen mit ihren Entscheidungen praktisch immer richtig. Ihr Verhalten war absolut professionell – von A bis Z. Wir sind sehr stolz auf sie. Ihre Arbeit brachte ihnen mehr Lob ein als je zuvor.

Wie haben Sie sichergestellt, dass das VAR-System richtig eingesetzt wurde?
Minimaler Eingriff, maximaler Nutzen – das war die Herangehensweise. Meiner Meinung nach hat Europa die besten Videoassistenten der Welt. Die 18 von den Videoassistenten bei der EM korrigierten Entscheidungen waren alle zu 100 % richtig. Das verdeutlicht die Qualität der Arbeit der VAR-Teams.

Worauf haben Sie bei der Auswahl der Schiedsrichter für die EM-Endrunde geachtet?
Wir suchten starke Persönlichkeiten mit hervorragender Sozialkompetenz. Die Spieler und Coaches verstanden diese Qualitäten sofort. Insbesondere gab es weniger Verwarnungen wegen Reklamierens.

Wie hat Anthony Taylor Ihrer Ansicht nach die Situation gehändelt, als Christian Eriksen beim Gruppenspiel zwischen Dänemark und Finnland notfallmedizinisch behandelt werden musste?
Ich denke, wir sind uns alle einig, dass Anthony in dieser schwierigen Situation nicht besser hätte handeln können. Für sein Verhalten und seine Besonnenheit sind wir stolz auf ihn. Wir haben nachdrücklich darauf hingewiesen, dass Schiedsrichter wachsam für das Eintreten solcher Situationen sein sollen, und dass Sicherheit immer an erster Stelle stehen muss.

19
Gesamtzahl der Schiedsrichterteams.

276
Gesamtzahl der Szenen, bei denen es zu einer VAR-Überprüfung kam; dabei wurden 18 Entscheidungen korrigiert (eine Korrektur pro 2,83 Spielen).

1
Mit Stéphanie Frappart und Fernando Rapallini wurden erstmals eine Schiedsrichterin bzw. ein südamerikanischer Referee bei einer EM-Endrunde der Männer aufgeboten.

MEDIZINISCHES

Das Leben eines Fußballers retten

Als der Däne Christian Eriksen auf dem Spielfeld einen Herzstillstand erlitt, waren Mogens Kreutzfeldt, der leitende medizinische Verantwortliche im Kopenhagener Parken-Stadion, und sein erfahrenes medizinisches Team sofort zur Stelle, um das Leben des Mittelfeldspielers zu retten. Die schlimmen Bilder haben den Fußball zusammengeschweißt – aus allen Ecken kamen Genesungswünsche für Eriksen.

Zusammen mit Ihren Kollegen konnten Sie Christian mithilfe einer kardiopulmonalen Reanimation (CPR) und eines Defibrillators wiederbeleben, bevor er ins Krankenhaus gefahren wurde. Wie denken Sie an diesen Moment zurück?
Wir sind auf den Platz gestürmt, um zu helfen und unsere Arbeit zu tun. Wir taten, was wir tun mussten, was wir gelernt haben und wofür wir geschult sind. Alle wussten, was sie zu tun hatten. Vor Ort haben wir die Emotionen zunächst ausgeblendet. Danach ging es uns natürlich wie allen anderen. Wir waren froh und glücklich, wie es ausgegangen ist.

Mit der Auszeichnung des UEFA-Präsidenten 2021 wurden der Beitrag Ihres medizinischen Teams zur Rettung von Christian Eriksen ebenso wie die Rolle des dänischen Spielführers Simon Kjær gewürdigt.
Die Reaktion von Simon auf diese Situation war bewundernswert. Er war einer der Ersten, die bei Christian waren, als er zusammenbrach. Simon brachte ihn in die stabile Seitenlage und begann mit den ersten Wiederbelebungsversuchen. Außerdem ließ er die dänischen Spieler einen schützenden Kreis um ihren Mannschaftskollegen bilden, während dieser medizinisch versorgt wurde, und tröstete Christians Lebensgefährtin.

Wie haben die medizinischen Rahmenbedingungen der UEFA für die EURO 2020 dazu beigetragen, eine Tragödie zu verhindern?
Das Medizinische Reglement der UEFA sieht Mindestanforderungen für Spieler, Mannschaftsoffizielle, Schiedsrichterteam und Spielbeauftragte vor. Dazu gehören die Bereitstellung umfangreicher Notfallausrüstung am Spielfeldrand, ein Rettungswagen mit Advanced Life Support (ALS) sowie ein Notarzt und ein Tragenträgerteam am Spielfeldrand, die in ihrem Beschäftigungsland über ein anerkanntes ALS-Zertifikat verfügen müssen.

Vor jeder EM-Endrunde müssen sämtliche Spieler eingehende medizinische Untersuchungen durchlaufen. Dazu gehören spezielle kardiologische Untersuchungen auf Grundlage der Empfehlungen der europäischen Fachgesellschaft der Kardiologen sowie ein neurologisches Baseline-Screening der Hirnfunktionen, um die Diagnosen und Folgeuntersuchungen bei potenziellen Kopfverletzungen zu verbessern. Leider kann nicht alles entdeckt werden.

UM DAS SPIELFELD HERUM

Das Team hinter jedem Spiel

Die Ausrichtung der größten internationalen Sportveranstaltung seit Beginn der Pandemie verlangte allen Beteiligten ein besonders hohes Maß an Teamwork ab. Die UEFA setzte in jedem der elf Stadien durchschnittlich 323 Mitarbeitende ein. Es folgt ein Einblick in die zehn wichtigsten Arbeitsbereiche bei einem EM-Endrundenspiel.

Venue Manager

Die Venue Manager der UEFA waren die zentrale Koordinationsstelle für die Planung und Umsetzung und standen in engem Kontakt mit den lokalen Behörden und dem Stadionpersonal. Aufgrund von Änderungen der lokalen Gesundheitsbestimmungen mussten die Vereine gerade einmal zwei Monate vor Turnierbeginn Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen in die Abläufe integrieren. Um die Vorbereitungen der UEFA zu unterstützen, wurden über **6 300** Karten und Pläne erstellt.

Dopingkontrolleure

Die Dopingkontrolleure (DKs) stellten sicher, dass die Spieler beider Mannschaften nach jedem Spiel ordnungsgemäß auf verbotene Substanzen getestet wurden. Für die 51 Spiele stellte die UEFA insgesamt **25** DKs ab, die alles in allem **451** Proben nahmen.

Zugang für alle

Im Rahmen ihres Engagements für einen barrierefreien Zugang und entsprechende Dienstleistungen für alle Fans reservierte die UEFA insgesamt **6 442** Tickets für Fans mit Behinderung, die jeweils einen zusätzlichen Platz für eine Begleitperson beinhalteten. Mit Hilfe eines Audiokommentars konnten blinde und sehbehinderte Fans das Geschehen in mehreren Sprachen auf UKW-Radiofrequenzen oder Kopfhörern vor Ort mitverfolgen.

Volunteers

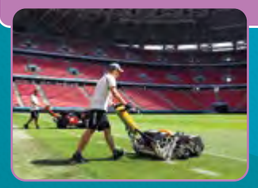
Über **10 750** Volunteers aus **113** Ländern unterstützten die UEFA und die Ausrichterverbände mit wertvoller Arbeit vor Ort. Die meisten Volunteers waren in den Bereichen Mobilität, Ticketing, Zeremonien, Akkreditierungsdienste und Media Operations im Einsatz.

Taskforce für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs

Die UEFA war dafür verantwortlich, alle in den Stadien anwesenden Spieler und Fans zu schützen, und kam dem nach, indem sie klare Covid-19-Schutzprotokolle mit Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln einführte. Dazu mussten **23 600** Liter Handdesinfektionsmittel, **3 220** Plexiglas-Trennwände und **36 km** Absperrungen eingesetzt werden, um Warteschlangen einzurichten und Menschenströme zu lenken.

Spielfeldexperten

Spielfeldexperten arbeiteten mit den Platzwarten zusammen, um die UEFA-Qualitätsstandards in allen elf Austragungsorten zu erfüllen. Die Gleitreibung wird in Newtonmetern (Nm), die Oberflächenhärte in Gravitätseinheiten (gm) und die Rasenhöhe sowie der Durchmesser von Elfmeter- und Mittelkreispunkt in Millimetern (mm) angegeben.



Austragungsstädte

Die elf Austragungsstädte waren entscheidend für die Umsetzung von Projekten außerhalb der Stadien, zum Beispiel im Hinblick auf Mobilität und Dienstleistungen für anreisende Fans. Die Fanzonen in Budapest, Glasgow, Kopenhagen, London, Rom und St. Petersburg boten über **800 000** Fans die Möglichkeit, die Atmosphäre und das Geschehen bei der EURO 2020 an symbolträchtigen Orten zu erleben.

Media Operations

Trotz der Reduzierung der Medienkapazitäten stellte die UEFA sicher, dass die **1 560** akkreditierten Medienvertreter und Fotografen qualitativ hochwertige Stadioneinrichtungen nutzen konnten und vor und nach dem Spiel über Telekommunikationslösungen Zugang zu den **24** Teams hatten. Derweil wurden den Medien weltweit über den Online-Medienkanal mehr als **5 000** Video-, Foto- und Nachrichteninhalte zur Verfügung gestellt.

(c) The Stadium Consultancy / JSK

Host Broadcasting

Das Host Broadcasting der UEFA stellte **137** Sendepartnern in **229** Gebieten weltweit Live-Signale und redaktionelle Inhalte zur Verfügung. Insgesamt wurden über **3 500** Stunden Inhalte produziert, darunter die Spielberichterstattung der **35** Live-Kameras in jedem Stadion sowie Interviews und anderes Bildmaterial unserer Kamerateams, welche die Teams und Austragungsstädte filmten.

Ticketing-Dienste

Die UEFA wickelte den Verkauf und die Ausgabe der Eintrittskarten für alle 51 Spiele ab. Durch die ständigen Änderungen an den Stadionkapazitäten und einen Spielortwechsel im April musste der sich üblicherweise über mehrere Monate erstreckende Prozess innerhalb weniger Wochen bewältigt werden. Dank der EURO-2020-App konnten **860 000** Zuschauer in nur **60** Minuten **60 %** der verfügbaren Tickets herunterladen.

ÜBER DAS SPIELFELD HINAUS

Solidarität im Herzen des europäischen Sportmodells aufzeigen

Die EM-Endrunde stand zu einem Zeitpunkt an, als gerade der Vorstoß für eine sogenannte „Super League“ gescheitert war, und rief somit genau im richtigen Moment die Bedeutung des europäischen Sportmodells in Erinnerung – seine Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft des Fußballs, aber auch als Motor für positive Veränderungen in der Gesellschaft insgesamt.

Das europäische Sportmodell bildet das Fundament, auf dem die meisten Sportorganisationen und -verbände dieses Kontinents aufgebaut sind. Seine Pyramidenstruktur beruht auf dem Grundsatz, dass die Einnahmen an der Spitze des Profifußballs in die Fußballentwicklung auf allen Ebenen – vom Eliteklub bis zu Breitenfußballaktivitäten – zurückfließen. Auch ermöglicht es den wichtigen Beitrag, den der Sport über das Spielfeld hinaus für die Gesellschaft leistet, sei es im Bereich der Bildung, der Innovation, der Nachhaltigkeit oder im Hinblick auf den Abbau von Schranken.

Wenige Wettbewerbe verkörpern das Bekenntnis der UEFA zum europäischen Sportmodell so stark wie die EM-Endrunde, und die EURO 2020 bildete da keine Ausnahme.

Die EM-Einnahmen in die Fußballentwicklung reinvestieren

Die Europameisterschaft hat über das UEFA-HatTrick-Programm mehr als 1 000 Fußballprojekte auf dem ganzen Kontinent finanziert. Im Rahmen des 2004 eingeführten HatTrick-Programms werden bis 2024 insgesamt EUR 2,6 Mrd. an Einnahmen aus der EM-Endrunde in den Fußball zurückgeführt, was es zu einer der umfangreichsten Solidaritätsinitiativen im Sport macht.

Von 2020 bis 2024 werden im Rahmen des Programms EUR 775,5 Mio. an Einnahmen aus der EURO 2020 an die 55 UEFA-Mitgliedsverbände fließen, die für Investitionen auf allen Ebenen der Fußballpyramide bestimmt sind, sei es der Bau neuer Trainingsplätze für Nationalmannschaften, die Durchführung von Trainer- und Schiedsrichterkursen, das Wachstum des Breitenfußballs und die Einführung von Projekten im Bereich soziale Verantwortung.

Bereits vor Turnierbeginn hatte die EURO 2020 vielen Verbänden geholfen, die finanziellen Auswirkungen der Pandemie zu überstehen. Im April 2020 erlaubte die UEFA den Verbänden ausnahmsweise, bis zu einem Drittel der gesamten für den Zeitraum 2020-24 verfügbaren HatTrick-Gelder (je EUR 4,3 Mio.) in den Schutz des Fußballs in ihrem Land zu investieren *(vgl. Seite 49)*.

Mehr ökologische Verantwortung übernehmen

Als eines der umweltfreundlichsten Turniere aller Zeiten war die EURO 2020 ein Beleg für die Selbstverpflichtung der UEFA, als europäischer Fußball mehr Verantwortung für die eigenen CO_2-Emissionen zu übernehmen.

Studien zeigen, dass Reisen bis zu 80 % der Emissionen im Fußball verursachen. Deshalb hat die UEFA zusammen mit ihren Nachhaltigkeitspartnern Southpole und Quantis Kompensationsprogramme eingeführt, um 425 000 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente zu kompensieren. Darüber hinaus machten schätzungsweise 80 % der Fans in den Austragungsstädten von Angeboten zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und intelligenter Mobilität Gebrauch, um auf möglichst umweltfreundliche Art in die Stadien zu gelangen. Beides trug dazu bei, dass die EURO 2020 am Ende eine ausgeglichene CO_2-Bilanz aufweisen konnte.

Den Fußball allen zugänglich machen

Die UEFA arbeitete erneut mit ihren Partnern vom Zentrum für Barrierefreiheit im Fußball in Europa (CAFE), von Colour Blind Awareness (CBA) und von Healthy Stadia zusammen, um sicherzustellen, dass nach der Wiederzulassung von Zuschauern auch Fußballfans mit Behinderung das größte Fußballturnier in Europa in einer sicheren Umgebung genießen konnten.

UEFA und CAFE legten Wert darauf, dass die Austragungsstädte genügend Rollstuhlfahrerplätze mit guten Sichtlinien einplanten und sichere, klar markierte Zugangswege schufen, damit alle Zuschauer ihre Plätze erreichen konnten.

Die komplette Beschilderung beim Turnier war an die Bedürfnisse von Menschen mit Farbsehschwäche angepasst; CAFE und CBA gaben darüber hinaus Empfehlungen heraus, wie die Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr verbessert werden könnte. Ferner wurde ein Audiokommentar-Dienst für blinde Fans in der jeweils lokalen Sprache und auf Englisch zur Verfügung gestellt.

Zusammen mit Healthy Stadia empfahl die UEFA in allen EM-Stadien ein Rauchverbot, kostenloses Leitungswasser und eine gesündere Auswahl an Speisen und Getränken.

Um zu überprüfen, ob die Stadien alle Maßnahmen für einen barrierefreien Zugang einhalten, entsandte CAFE Beobachter in alle EM-Stadien.

Menschenrechte ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken

Die Antidiskriminierungskampagne der EURO 2020, „Sign for an Equal Game“, zeigte die Fähigkeit des Fußballs, Millionen Fans weltweit zusammenzubringen, um das Bewusstsein für wichtige gesellschaftliche Themen zu schärfen.

Beinahe 3,5 Millionen Mitglieder der weltweiten Fußballgemeinde, darunter die Fußballer Matthijs de Ligt, João Félix, Pernille Harder, Moise Kean, Paul Pogba und Jadon Sancho, teilten eine digitale Unterschrift in den sozialen Medien und brachten so ihren Widerstand gegen jegliche Form von Diskriminierung im Fußball zum Ausdruck.

Dadurch wurde die Vision der UEFA, dass es für alle möglich sein soll, Freude am Fußball zu haben, ungeachtet dessen, wer sie sind, woher sie kommen oder wie gut sie Fußball spielen, auf prominente und positive Weise bekräftigt.

Im Vorfeld der EM-Endrunde stellte die UEFA ihr Engagement für die Einhaltung dieser Grundsätze unter Beweis, als die aserbaidschanischen Behörden die Akkreditierungsanfragen mehrerer Journalisten zunächst ablehnten. Dank Vermittlung seitens der UEFA wurde am Ende jeder von ihnen zum Turnier zugelassen.

Kindern durch Fußball helfen

Die UEFA-Stiftung für Kinder nutzte die EURO 2020, um Kindern in den Austragungsstädten Freude zu bereiten. Gleichzeitig verwies sie auf verschiedene Probleme, mit denen sich Kinder auf der ganzen Welt konfrontiert sehen.

Im Rahmen des „Programm of Smiles“ (Programm des Lächelns) der Stiftung konnten Hunderte benachteiligter und behinderter Kinder in Kopenhagen und St. Petersburg Gruppenspiele besuchen.

Ferner rief die Stiftung in Zusammenarbeit mit FedEx ein Beschäftigungsprogramm ins Leben, um Jugendlichen dabei zu helfen, Berufserfahrung zu sammeln, an ihren Kompetenzen zu arbeiten und dank Aus- und Fortbildungsprogrammen eine Arbeitsstelle zu finden. FedEx spielte auch eine Rolle beim Projekt „Second Life“, in dessen Rahmen bei der EURO 2020 verwendete Objekte an mehr als 60 verschiedene Organisationen, Klubs und Schulen zur weiteren Nutzung gespendet wurden.

Bei anderen Projekten wurde versucht, Menschen in den Fanzonen zu erreichen, so zum Beispiel bei den Fußballfestivals der Initiative „UNITY“, die vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Kommission unterstützt wurden. Hierbei wurde auf den Fußball gesetzt, um Kindern bei ihrer Ankunft in einem neuen Umfeld zu helfen.

Im Rahmen der Initiative „A Ball for All“, die von Youthorama in der Budapester Fanzone durchgeführt wurde, wurden Blindenfußbälle an sehbehinderte Kinder in Grundschulen auf der ganzen Welt verschickt.

ALLE ERREICHEN

Fan-tastisch

Dank der erfolgreichen Rückkehr der Fans in die Stadien und Fanzonen konnte die UEFA ihre Vision eines europaweiten Festes anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums der Fußball-EM verwirklichen. Für den Fußball und die Gesellschaft als Ganzes symbolisierte dies langsam die Rückkehr zur Normalität.

Stunden, nachdem sie bis spät in die Nacht Schottlands torloses Unentschieden gegen England gefeiert hatten, waren sie da: die „Tartan Army", die loyalen Fans der schottischen Fußballnationalmannschaft. Einige trugen Kilts, andere hatten sich Flaggen um den Hals gebunden, doch alle halfen sie mit bei der morgendlichen Aufräumaktion am Leicester Square. Rund 20 000 Fans waren in den Süden gereist und skandierten auf den Straßen Londons „No Scotland, no party" (Ohne Schotten keine Party). Aber nach jeder Party braucht es letztlich jemanden, der aufräumt. Und die schottischen Fans waren voll motiviert und packten resolut mit an.

5,2 Mrd.
Kumulierte Live-Zuschauerzahl

328 Mio.
Durchschnittliche Live-Zuschauerzahl beim Endspiel

1,9 Mrd.
Live-Reichweite

> 100 Mio.
Durchschnittliche Live-Zuschauerzahl bei Spielen

Es war ein wunderbares Beispiel dafür, warum Fußballfans bei großen Endrunden so besonders sind. Die Fans standen denn auch im Mittelpunkt des ursprünglichen Konzepts für die EURO 2020: Das Turnier sollte in verschiedenen Ländern durchgeführt werden, um mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, EM-Luft aus nächster Nähe zu schnuppern.

Harte Entscheidungen

Trotz der Pandemie gab die UEFA diese Vision nie auf. Im Gegenteil: Nachdem die globale Gesundheitskrise gnadenlos aufgezeigt hatte, was ein Fußball ohne Publikum bedeutet, intensivierte die UEFA ihre Bemühungen, den Fans die Möglichkeit zu bieten, die Spiele vor Ort zu verfolgen. Ab Anfang 2021 stand die UEFA in engem Kontakt mit Regierungen, Gesundheitsbehörden und den lokalen Organisationskomitees mit dem Ziel, den Fans einen sicheren Besuch der EM-Spiele zu ermöglichen. Als weder Dublin noch Bilbao in der Lage waren, ein sicheres Umfeld für die Zuschauer in ihren Stadien zu gewährleisten, wurden beide von der Liste der Austragungsorte gestrichen – eine harte Entscheidung, bei der jedoch die Fans im Vordergrund standen.

Wenngleich die Puskás Aréna in Budapest das einzige Stadion ohne Zuschauerbegrenzung war, veranlasste das Bestreben, so viele Fans wie möglich unter Einhaltung der örtlich geltenden Restriktionen zuzulassen, einige andere Austragungsorte dazu, die Kapazitätsbeschränkungen schrittweise zu lockern. Nirgendwo war das deutlicher zu sehen – bzw. zu hören – als im Wembley-Stadion: Dort verfolgten 67 173 Zuschauer das Finale, nachdem es beim Auftaktspiel Englands gegen Kroatien lediglich 18 497 gewesen waren.

In den Stadien ließen sich die Kapazitätsbeschränkungen problemlos durchsetzen, doch konnten weder die UEFA noch die lokalen Behörden verhindern, dass sich viele Zuschauer außerhalb der Stadien versammelten.

ALLE ERREICHEN

Rückkehr zur Normalität

Für viele Fans war das Turnier gleichbedeutend mit der schrittweisen Rückkehr zur Normalität, insbesondere in Italien, das besonders stark von der Pandemie getroffen wurde. Ein Anhänger der Squadra Azzurra brachte es in der Fanzone in Rom nach dem Finale auf den Punkt: „Wegen Corona mussten wir so viel zu Hause bleiben. Einfach nur hier zu sein und das Spiel mit anderen zu verfolgen, ist für uns alle wie ein Wunder." Für die italienischen Fans waren die Spiele im Stadio Olimpico in Rom auch eine Gelegenheit, in Erinnerungen zu schwelgen. „Notti Magiche", der Song der Fußball-WM 1990, wurde für den Europameister zur inoffiziellen Hymne und sorgte für immer neue Emotionen im Olympiastadion.

Die Bedeutung der Fans für den Fußball wurde nie deutlicher als beim Gruppenspiel zwischen Dänemark und Finnland in Kopenhagen. Der Herzstillstand von Christian Eriksen auf dem Spielfeld erschütterte Fußballfans auf der ganzen Welt. Beim nächsten Spiel der Dänen gegen Belgien applaudierten beide Zuschauerlager eine Minute lang für den Spielmacher – ein weiterer Beweis dafür, wie sehr die Fans die Veranstaltung und den Fußball bereicherten.

SOZIALE MEDIEN
GLOBALE BETEILIGUNG

2,0 Mrd.
offizielle EURO-Kanäle (27 % aller Interaktionen)

8,8 Mio.
neue Follower in den sozialen Medien

59 Mio.
Mbappés Fehlschuss: Post mit den meisten Interaktionen

> 7,5 Mrd.
globale Engagements (Interaktionen und Ansichten)

5 Mio.
bestätigte Registrierungen auf UEFA-Plattformen

Gesundheit und Sicherheit prioritär

Dr. Daniel Koch, medizinischer Berater für die EURO 2020, erläutert, wie die UEFA das Turnier für die Fans so sicher wie möglich gemacht hat.

Als Dr. Daniel Koch, ehemaliger Leiter der Abteilung für übertragbare Krankheiten beim Schweizer Bundesamt für Gesundheit, im Januar 2021 die Rolle des medizinischen Beraters für die EURO 2020 übernahm, erhielt er einen klaren Auftrag: die Minimierung des Infektionsrisikos für alle am Turnier Beteiligten, einschließlich der Fans.

„Dafür mussten wir früh genug, mitten im Winter, mit allen Behörden Gespräche führen und sie davon überzeugen, dass wir zumindest mit der Planung anfangen müssen, um die Rückkehr der Zuschauerinnen und Zuschauer zu ermöglichen", erinnert sich Koch.

Zu jenem Zeitpunkt stand noch nicht fest, ob das Turnier überhaupt stattfinden würde, geschweige denn, ob Fans in die Stadien eingelassen würden. Aufgrund der unterschiedlichen Infektionszahlen und der unterschiedlich weit fortgeschrittenen Impfkampagnen in Europa wurden erst im April endgültige Entscheidungen getroffen. „Das Hauptproblem waren die unterschiedlichen Einstellungen der Länder und Behörden, deren Spannweite von einer kompletten Schließung bis hin zu einer kompletten Öffnung reichte", so Daniel Koch.

Am Ende setzte sich die Variante mit der Austragung in verschiedenen Ländern durch, auch wenn es schließlich elf anstelle der ursprünglich geplanten zwölf Austragungsstädte waren. Die endgültige Entscheidung lag bei den jeweiligen Ausrichterländern und deren Beurteilung verschiedener Kriterien: Stand der lokalen Impfkampagnen, geplante Öffnungsschritte für die Wirtschaft und voraussichtliche Verlangsamung der Virusverbreitung infolge wärmerer Temperaturen.

„Ich war überzeugt, dass es möglich sein würde, Zuschauer in die Stadien einzulassen, und am Ende traf das auch ein", sagte Daniel Koch. „Wie bei Epidemien üblich, haben wir es mit ständigen Wellenbewegungen zu tun. Es war klar, dass es zu Beginn des Sommers möglich sein müsste, ein wenig Normalität ins Leben der Menschen zurückzubringen."

Die örtlichen Gesundheitsbestimmungen, darunter Kapazitätsbeschränkungen, bildeten den vorrangigen Referenzrahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Fans in den Stadien. Diese wurden ergänzt durch die gesundheitlichen und hygienischen Mindestanforderungen der UEFA, die diese im Rahmen ihres Protokolls zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs festgelegt hatte, um Verfahren und bewährte Vorgehensweisen zu etablieren, um UEFA-Spiele sicher durchführen zu können *(vgl. Seiten 62-63)*.

„Ich war immer überzeugt, dass es uns gelingen würde", bilanzierte Daniel Koch. Doch es gab Momente, in denen nicht so klar war, wie das Ergebnis aussehen würde, insbesondere, als darüber diskutiert wurde, ob es zu verantworten sei, dass all diese Menschen für das Turnier umherreisen, oder ob es besser wäre, es an einem einzigen Ort abzuhalten. Ein wenig stolz waren wir schon, dass alles gut gegangen ist."

EURO-2020-Partner

FUSSBALL SPIELEN

2020/21 auf einen Blick

- Trotz der sich ständig ändernden Hygiene- und Reisebestimmungen konnte die UEFA 98 % der vorgesehenen Spiele sicher durchführen und alle Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe planmäßig abschließen.

- Nach der zwölfmonatigen Wartezeit auf die EURO 2020 errang Italien mit einem Sieg nach Elfmeterschießen gegen England im Wembley-Stadion seinen zweiten Europameistertitel. Es war ein denkwürdiges Turnier voller torreicher Partien, dramatischer Schlussphasen und – in den letzten Runden – auch mit Zuschauern auf den Rängen.

- Deutschland wurde bei der in zwei Phasen ausgetragenen Endrunde in Ungarn und Slowenien zum dritten Mal U21-Europameister.

- In einem rein englischen Endspiel sicherte sich der FC Chelsea gegen Manchester City den Champions-League-Titel; das Frauenteam von Chelsea erreichte ihrerseits das Finale der Women's Champions League, unterlag jedoch dem FC Barcelona.

- Die UEFA zeichnete Robert Lewandowski vom FC Bayern München und Pernille Harder vom VfL Wolfsburg als Spieler bzw. Spielerin des Jahres 2019/20 aus.

DER EUROPÄISCHE FUSSBALL IST ZURÜCK

Die Sportgeschichte hat schon viele erfolgreiche Comebacks erlebt, von denen sich einige im Gedächtnis der Fans und Athleten eingebrannt haben. Nach einer Saison, die von dem Ausbruch der Pandemie geprägt war und die UEFA dazu gezwungen hatte, die EM-Endrunde 2020 zu verschieben und ihre Klubwettbewerbe in Form von vier Finalturnieren mit jeweils acht Mannschaften auszutragen, erlebte der europäische Fußball 2020/21 eine erstaunliche Erholung.

Zwar war die UEFA an sich stets ändernde Auflagen im Gesundheitsbereich gebunden, dennoch konnte der Dachverband des europäischen Fußballs fast 1 400 Klubwettbewerbs- und Länderspiele sicher über die Bühne bringen – ein Beweis für die Flexibilität der Klubs, Unparteiischen und Veranstalter, die sich an Einreisebestimmungen und in einzelnen Fällen auch an neue Wettbewerbsformate anpassen mussten. Um zum Beispiel dem späten Saisonbeginn Rechnung zu tragen, wurden die Qualifikationsrunden der UEFA Champions League, der UEFA Women's Champions League und der UEFA Europa League in einzelnen K.-o.-Partien ausgetragen.

Bis zum Saisonende mussten insgesamt nur 21 Begegnungen pandemiebedingt abgesagt werden. Außerdem wurden alle Wettbewerbe wie geplant abgeschlossen – vom UEFA-Superpokal in Budapest im September 2020 bis hin zum Triumph Italiens beim EM-Endspiel im Londoner Wembley-Stadion im Juli 2021. Innerhalb von elf Monaten wurden die Champions League, Women's Champions League, Europa League, die U21-Europameisterschaft und sogar zwei Finalturniere der Futsal Champions League ausgetragen.

Fast

1 400

Klubwettbewerbs- und Länderspiele während der Saison sicher über die Bühne gebracht.

Nur

21

Begegnungen pandemiebedingt abgesagt.

CHAMPIONS LEAGUE

FUTSAL CHAMPIONS LEAGUE

WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

EURO 2020

Ein solcher Erfolg war nur mit dem Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs und der Zusammenarbeit der Nationalverbände, Ligen und Klubs in ganz Europa möglich. Das Protokoll wurde erstmals im August 2020 angewandt, als mit den jeweils acht Mannschaften umfassenden Finalturnieren Wettbewerbe der Saison 2019/20 zum Abschluss gebracht werden konnten. Es beinhaltet die operativen und medizinischen Richtlinien für eine sichere Durchführung von Fußballspielen und regelt insbesondere die für den Spielbetrieb entscheidenden Covid-19-Testverfahren. Vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen wie der sicheren Ausrichtung von Futsal-Wettbewerben in Hallen entwickelte die UEFA das Protokoll kontinuierlich weiter. Das Protokoll trug auch maßgeblich zur Entscheidung der UEFA bei, ihre Nachwuchswettbewerbe abzusagen. Die strikte Einhaltung des Protokolls und ein wirksames Testsystem konnten gewährleisten, dass es zu möglichst wenig Spielabsagen und Covid-19-Fällen kam. Jedoch wären kurzfristige Änderungen an einigen Turnieren und Spielorten kaum ohne die Unterstützung der europäischen Fußballakteure möglich gewesen. Solche Änderungen mussten im Zuge der EURO 2020 und der Endspiele der Champions League bzw. Futsal Champions League vorgenommen werden.

Auch die unermüdliche Arbeit der UEFA und ihrer Mitgliedsverbände trug entscheidend dazu bei, dass Fans schrittweise wieder in die Stadien zurückkehren konnten. In diesem Zusammenhang ebnete auch der Superpokal in Budapest den Weg dafür, dass deutlich mehr Zuschauer dem Champions-League-Endspiel und den letzten Begegnungen der EURO 2020 beiwohnen konnten.

U21-EUROPAMEISTERSCHAFT

Zum Ende der Saison hatte die UEFA solch große Anstrengungen unternommen, die Spiele der Saison 2020/21 nachzuholen, dass der europäische Spielkalender wieder zu einer gewissen Normalität zurückkehren konnte. Dies bedeutete, dass der Auftakt zum neuen Klubwettbewerbszyklus 2021-24 planmäßig im Juni 2021 erfolgen und die brandneue UEFA Europa Conference League auf den Weg gebracht werden konnten.

FINALMENTE!

Der Triumph Italiens bei der EURO 2020, der trotz des frühesten je in einem EM-Endspiel verzeichneten Rückstands zustande kam, bildete den passenden Abschluss einer Saison, in der in allen UEFA-Nationalmannschaftswettbewerben noch nie dagewesene logistische Herausforderungen bewältigt werden mussten, um Verzögerungen mit Blick auf den Spielkalender wiedergutzumachen.

UEFA EURO 2020

11. Juni - 11. Juli 2021
Sieger: Italien
Austragungsorte: Amsterdam, Baku, Budapest, Bukarest, Glasgow, Kopenhagen, London, München, Rom, Sevilla und St. Petersburg

Noch nie war so viel Zeit zwischen zwei EM-Endrunden vergangen, doch das Warten auf die EURO 2020 hat sich gelohnt. Das um ein Jahr verschobene Turnier wird sowohl Spielern als auch Fans dank der unterhaltsamen und torreichen Spiele sowie dank der gut besetzten Stadien noch lange in Erinnerung bleiben. Wie schon zuvor in diesem Bericht erwähnt *(vgl. Seiten 10-23)*, ließ das einzigartige Format mit elf Austragungsstädten und Ländern die Menschen Europas nach einer langen Zeit der Isolation wieder näher zusammenrücken.

Nach beeindruckenden Leistungen in der Gruppen- und in der K.-o.-Phase trafen sich zwei der stärksten Teams des Wettbewerbs, England und Italien, im Finale. Als die Three Lions in der 2. Minute mit dem schnellsten je in einem EM-Endspiel erzielten Treffer durch Luke Shaw in Führung gingen, schien sich die Geschichte der WM 1966 zu wiederholen, als England im Wembley-Stadion seinen bis dato einzigen großen Titel gewonnen hatte. Die Mannschaft von Roberto Mancini kämpfte sich jedoch allmählich ins Spiel zurück und wurde im Mittelfeld immer dominanter. Nach einer Stunde gelang Leonardo Bonucci der verdiente Ausgleich, der letztlich die Verlängerung bedeutete.

Nach 30 torlosen Zusatzminuten avancierte der italienische Torwart Gianluigi Donnarumma im Elfmeterschießen zum Helden: Der UEFA-Spieler des Turniers parierte zwei Versuche der Engländer und sicherte den Azzurri ihren zweiten EM-Titel.

UEFA Nations League

Dank der Verdichtung des Spielkalenders durch Länderspielperioden mit drei statt zwei Spieltagen war es möglich, die Playoffs zur EURO 2020 parallel zur Nations League durchzuführen, ohne Letztere zu beeinträchtigen. Nach der Ligaphase von September bis November 2020 stand ein hochkarätiges Teilnehmerfeld für die Endphase fest: Belgien, Frankreich, Spanien und Italien qualifizierten sich für das Finalturnier in Mailand und Turin, das statt wie ursprünglich geplant im Juni im Oktober 2021 ausgetragen wurde.

Mit seinem innovativen Format, das 2019 überarbeitet wurde, kann der Wettbewerb bereits jetzt als Erfolgsgeschichte des europäischen Fußballs bezeichnet werden. In der Gruppenphase spielen ähnlich starke Mannschaften in den Ligen B, C und D um den Auf- und Abstieg, während die Topteams der A-Liga danach streben, sich für die Endphase zu qualifizieren und einen prestigeträchtigen Titel zu gewinnen. Dank der Nations League, in der jede Partie zählt, hat sich die Anzahl bedeutungsloser Freundschaftsländerspiele verringert und die Spannung auf dem Platz erhöht. Teams wie Armenien, Gibraltar und Luxemburg gelang es in den ersten beiden Ausgaben dank des Anreizes zusätzlicher Wettbewerbsspiele, einen Schritt nach vorne zu machen und sich in der Ligastruktur hochzuarbeiten.

Im Berichtszeitraum gab die UEFA zudem bekannt, dass die Gruppenauslosung der Nations League 2022/23 im Dezember 2021 stattfinden wird. Beginnen wird der Wettbewerb im Juni 2022 mit einer nie dagewesenen, vier Spieltage umfassenden Länderspielperiode. Die Ligaphase endet im September 2022, gefolgt von der Endphase im Juni 2023 und den Playouts im März 2024.

1 Der Italiener Moise Kean beschäftigt die Niederländer Jasper Cillessen und Virgil van Dijk.
2 Ferran Torres bezwang Manuel Neuer beim 6:0-Sieg Spaniens gegen Deutschland gleich dreimal.
3 Der Nordire Jamal Lewis im Zweikampf mit dem Rumänen Vasile Mogoș beim 1:1-Unentschieden in Belfast.
4 Daniel James, hier im Spiel gegen Finnland, verhalf Wales zum Aufstieg in die A-Liga.
5 Slowenien blieb in der C-Liga ungeschlagen.

FIFA-Weltmeisterschaft 2022

Mit Unterstützung aller Interessenträger konnten im März 2021 auch die European Qualifiers zur FIFA-WM 2022 in Katar in Angriff genommen werden; gleich zum Auftakt wurden drei Spieltage ausgetragen. Abgeschlossen wurde die Gruppenphase im November 2021, wobei sich die zehn Gruppensieger direkt für die Endrunde qualifizierten. Die drei verbleibenden WM-Startplätze werden in den Playoffs im März 2022 vergeben.

Raheem Sterling half den Three Lions, ihr Ticket für die WM zu lösen.

UEFA Women's EURO 2022

Am Ende des Berichtszeitraums waren alle Vorbereitungen auf Kurs, um die Women's EURO 2022 in England zum neuen Maßstab für Frauensportveranstaltungen in Europa zu machen.

In sportlicher Hinsicht wurde die Gruppenphase des Qualifikationswettbewerbs im Februar 2021 abgeschlossen. Die neun Gruppensieger und die drei besten Zweitplatzierten sicherten sich neben dem Ausrichter direkt ihren Startplatz in der Endrunde. Vervollständigt wurde das Teilnehmerfeld dann mit drei Playoff-Siegern, darunter Endrundenneuling Nordirland.

Abseits des Rasens sollen mehrere Maßnahmen dazu beitragen, die Zuschauerzahlen und den kommerziellen Wert der Women's EURO zu verdoppeln – eines der Hauptziele der UEFA-Frauenfußballstrategie 2019-24 „Zeit zu handeln" *(weitere Einzelheiten dazu auf den Seiten 44-47)*. Mit der Verschiebung der Endrunde um zwölf Monate werden Überschneidungen mit der EURO 2020 und den Olympischen Sommerspielen vermieden, eine größere Berichterstattung sichergestellt und die Women's EURO zu einem der Hauptereignisse des Sportsommers 2022 gemacht. Die Auswahl traditionsreicher Spielstätten (darunter das Old Trafford und das Wembley-Stadion für das Finale) durch den Englischen Fußballverband sowie erschwingliche und barrierefreie Eintrittskarten werden für nie dagewesene Zuschauerzahlen sorgen.

Spanien erzielte auf dem Weg zur Women's EURO 2022 insgesamt 48 Tore und musste nur einen Gegentreffer hinnehmen.

UEFA UNDER21 CHAMPIONSHIP HUNGARY - SLOVENIA 2021

DEUTSCHLAND GEWINNT TURNIER VOLLER PREMIEREN

Die Endrunde musste in zwei Phasen ausgetragen werden, doch letztendlich setzte sich einer der Favoriten durch: Deutschland holte sich den dritten U21-Europameistertitel.

Dank der gemeinsamen Bemühungen der beiden Ausrichter Slowenien und Ungarn sowie der Entscheidung der UEFA, die Endrunde in zwei Phasen auszutragen, konnte der Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen werden. Da sich der ursprüngliche Spielplan vom 9. bis 26. Juni mit der verschobenen EURO 2020 überschnitt, musste das Format geändert und das Turnier in zwei Hälften geteilt werden. So wurde die Gruppenphase im März und die K.-o.-Phase im Juni ausgetragen – dadurch erhielt die von 12 auf 16 Mannschaften aufgestockte Endrunde einen besonderen Platz in einem dicht gedrängten Spielkalender.

Die zweimonatige Pause brachte einen unerwarteten Vorteil: Dank der wärmeren Temperaturen gingen die Covid-19-Fallzahlen zurück, was es den Regierungen der Ausrichterländer ermöglichte, die Einschränkungen zu lockern und eine begrenzte Anzahl Zuschauer in den Stadien zuzulassen.

Gruppenphase: 24.-31. März

Die Endrundenauslosung im Dezember 2020 sorgte für ausgeglichene Gruppen – in zwei davon (A und D) sollte letztlich die Tordifferenz den Ausschlag darüber geben, welche Mannschaften weiterkamen. Wenngleich Slowenien und Ungarn beide scheiterten, konnten sich die heimischen Zuschauer dennoch auf eine hochkarätige K.-o.-Phase freuen, denn fünf der acht Viertelfinalisten vereinten 15 der 22 bisherigen U21-Europameistertitel auf sich.

K.-o.-Phase: 31. Mai - 6. Juni

Nach sechs packenden Viertel- und Halbfinalpartien, von denen nur eine mit mehr als einem Tor Unterschied endete, stand Deutschland zum dritten Mal in Folge im Endspiel, wo der Gegner dieses Mal Portugal hieß. Die DFB-Auswahl machte es besser als bei der Finalniederlage 2019 gegen Spanien und verhinderte dank einem Treffer von Lukas Nmecha, der sich gleichzeitig die Torjägerkrone sicherte, den erstmaligen U21-Triumph Portugals. Der talentierte portugiesische Mittelfeldspieler Fábio Vieira konnte sich immerhin mit der Auszeichnung zum Spieler des Turniers trösten.

Wieder im Zeitplan

Noch während der Gruppenphase der Endrunde des Wettbewerbs 2019-21 begannen bereits die Qualifikationsspiele der nächsten Ausgabe der U21-Europameisterschaft, die 2023 in Georgien und Rumänien entschieden wird.

Tore

83

23 K.-o.-Phase

60 Gruppenphase

Torschützen

4 **LUKAS NMECHA**
Deutschland, 1 Assist, 543 Minuten gespielt

3 **PATRICK CUTRONE**
ITALIEN, 1 Assist, 268 Minuten gespielt

DANY MOTA
PORTUGAL, 1 Assist, 304 Minuten gespielt

MYRON BOADU
NIEDERLANDE, 1 Assist, 334 Minuten gespielt

JAVI PUADO
SPANIEN, 0 Assists, 385 Minuten gespielt

Cleaner Air, Better Game

Die Division Fußball und soziale Verantwortung führte während der Endrunde gemeinsam mit den Ausrichtern Slowenien und Ungarn eine Sensibilisierungskampagne durch, um auf die Gefahren von Luftverschmutzung hinzuweisen. Im Rahmen ihres ökologischen Engagements stellte die UEFA zudem sicher, dass die Veranstaltung CO_2-neutral war. Weitere Informationen zur Initiative „Cleaner Air, Better Game“ (Sauberere Luft für besseren Fußball) finden sich auf der Seite 75.

FAST NORMALE ZEITEN

Nach einer denkwürdigen, von Reisebeschränkungen, Covid-19-Tests und Spielverlegungen in letzter Minute geprägten Saison konnten die Klubwettbewerbe im vorgesehenen Zeitraum abgeschlossen werden.

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

Endspiel: 29. Mai 2021
Sieger: FC Chelsea
Austragungsort: Porto (Portugal)

Zum zweiten Mal innerhalb von weniger als einem Jahr ging der Saisonhöhepunkt der Champions League der Männer in Portugal über die Bühne. Im August 2020 war in Lissabon ein nie da gewesenes Finalturnier mit acht Mannschaften ausgetragen worden, bei dem der europäische Fußball nach der pandemiebedingten Zwangspause ein erfolgreiches Comeback feierte.

Neun Monate später diente das Estádio do Dragão in Porto als Bühne des Champions-League-Finales 2021, das zum dritten Mal der Wettbewerbsgeschichte eine rein englische Angelegenheit zwischen Chelsea und Manchester City war.

Die UEFA hatte das Endspiel von seinem ursprünglichen Austragungsort in Istanbul verlegt, nachdem das Vereinigte Königreich die Türkei aufgrund steigender Covid-19-Fallzahlen auf seine rote Liste von Ländern mit Reisebeschränkungen gesetzt hatte. Da die Fans beider Finalisten dadurch nicht zum Spiel hätten reisen können, kam erneut Portugal zum Zuge, das über die nötige Erfahrung verfügte und bereits das Vorjahresfinale kurzfristig ausgerichtet hatte. Das Land unterlag auch keinen Reisebeschränkungen des Vereinigten Königreichs, weshalb 6 000 Fans jedes Vereins ihr Team vor Ort unterstützen konnten.

Im Duell zwischen den beiden defensivstärksten Mannschaften des Wettbewerbs reichte Chelsea ein Treffer von Rekordtransfer Kai Havertz kurz vor der Pause, um die Königsklasse ein zweites Mal für sich zu entscheiden. Manchester City war das achte Team in Folge, das bei seinem Endspieldebüt als Verlierer vom Platz musste, doch können sich die Citizens mit Blick auf die Zukunft vom siegreichen Trainer Thomas Tuchel inspirieren lassen, der nur 249 Tage zuvor beim ersten Champions-League-Finale seines früheren Vereins Paris Saint-Germain gescheitert war.

Die besten Torschützen der UEFA Champions League 2020/21

Erling Haaland
Borussia Dortmund
10

Kylian Mbappé
Paris Saint-Germain
8

Álvaro Morata (Juventus)
Marcus Rashford (Manchester United)
Neymar (Paris Saint-Germain)
Olivier Giroud (Chelsea)
Youssef En-Nesyri (Sevilla)
Mohamed Salah (Liverpool)
Karim Benzema (Real Madrid)
6

UEFA EUROPA LEAGUE

Endspiel: 26. Mai 2021
Sieger: FC Villarreal
Austragungsort: Gdańsk (Polen)

Nach 204 Spielen und nur einer Absage trafen im Finale der UEFA Europa League 2020/21 in Gdańsk der FC Villarreal und Manchester United aufeinander – es war das erste Europapokal-Endspiel überhaupt in der historischen Stadt im Norden Polens.

Gerard Moreno brachte die Spanier in Führung, bevor der erfahrene United-Stürmer Edinson Cavani kurz nach dem Seitenwechsel den Ausgleich erzielte. Nach einer torlosen Verlängerung und 20 verwandelten Versuchen im Elfmeterschießen durch die Feldspieler war noch immer keine Entscheidung gefallen – als Schützen blieben nur noch die beiden Torhüter übrig.

Villarreal-Keeper Gerónimo Rulli behielt die Nerven und brachte seine Mannschaft mit 11:10 in Führung. Zurück auf seiner angestammten Position zwischen den Pfosten parierte Rulli anschließend den Schuss von David de Gea und sicherte dem „gelben U-Boot" seinen ersten europäischen Titel; Trainer Unai Emery avancierte mit seinem vierten Triumph zum Europa-League-Rekordtrainer.

Villarreal hat mit seinem Triumph die Vormachtstellung der spanische Vereine in der Europa League bestätigt.

442
größte Gesamttrefferzahl in einer Gruppenphase der Europa League (Schnitt von 3,09 pro Spiel)

93
größte Anzahl Tore an einem einzigen Europa-League-Spieltag

15
Anzahl Spiele ohne Niederlage (12 Siege, 3 Unentschieden) **von Villarreal in der Ausgabe 2020/21**

Endspiel: 16. Mai 2021
Sieger: FC Barcelona
Austragungsort: Göteborg (Schweden)

Eine Woche nach dem vorzeitigen Gewinn der spanischen Meisterschaft (acht Runden vor Schluss) besiegte Barcelona den Endspieldebütanten Chelsea und gewann damit seinen ersten Titel in der Women's Champions League.

Die Blues erwischten im Gamla-Ullevi-Stadion in Göteborg einen denkbar schlechten Start und gerieten nach nur 33 Sekunden durch ein höchst unglückliches Eigentor in Rückstand. Alexia Putellas erhöhte per Strafstoß auf 2:0, bevor die Spielerin des Spiels, Aitana Bonmati, sowie Caroline Graham Hansen noch vor dem Seitenwechsel den Titel für die Blaugrana in trockene Tücher brachten. Es war die Vollendung einer perfekten Saison für die Katalaninnen, die sämtliche Ligapartien gewannen und auch in der Copa de la Reina triumphierten.

Zweikampf zwischen Caroline Graham Hansen (Barcelona) und Jess Carter (Chelsea).

Mit der planmäßigen Durchführung des Endspiels der Women's Champions League in Schweden und der vor dem Hintergrund der Pandemie dennoch sicheren Austragung von 89 Partien in sieben Monaten unterstrich die UEFA, welche strategische Bedeutung sie dem Frauenfußball beimisst. Die UEFA war während dieser Zeit die einzige Fußballkonföderation, die ihre Frauen-A-Wettbewerbe fortgesetzt hatte.

Die Bedeutung der Women's Champions League als treibende Kraft für Veränderungen im Frauenfußball wurde auch am Vorabend des Saisonfinales in Schweden mit der Präsentation einer neuen Markenidentität für den Zyklus 2021-25 des Wettbewerbs unterstrichen *(vgl. Seite 66)*.

24. September 2020
Sieger: FC Bayern München
Austragungsort: Budapest (Ungarn)

Knapp einen Monat nach ihren jeweiligen Triumphen bestritten Champions-League-Sieger Bayern München und Europa-League-Sieger FC Sevilla in Budapest den UEFA-Superpokal, bei dem die Entwicklungen abseits des Spielfelds für einmal fast so viel Aufmerksamkeit erhielten wie das Geschehen auf dem Rasen.

Nachdem monatelang Spiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden hatten, um das Infektionsrisiko zu minimieren, vereinbarte die UEFA mit dem Ungarischen Fußballverband und der ungarischen Regierung, eine begrenzte Anzahl Fans – 15 500, d.h. 25 % der Stadionkapazität – in der Puskás Aréna zuzulassen. Das Pilotprojekt mit strengen Sicherheitsmaßnahmen, darunter Temperaturmessungen, Abstandsregeln und Maskenpflicht, ermöglichte es der UEFA, ihr Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs *(vgl. Seite 63)* unter Anwesenheit von Fans zu testen.

Nach 2013 konnten die Bayern den UEFA-Superpokal zum zweiten Mal gewinnen und holten ihren vierten Pokal in 2020/21.

Auf dem Spielfeld schlossen die Bayern eine endlos scheinende Saison mit einem knappen Sieg gegen Sevilla ab und holten ihren vierten Pokal. Für kurze Zeit hatte es nach einer Überraschung ausgesehen, nachdem Lucas Ocampos die Spanier in der 13. Minute per Strafstoß in Führung brachte. Leon Goretzka erzielte vor der Pause den Ausgleich, und schließlich kam das erste Europapokal-Publikum seit Monaten noch in den Genuss einer Verlängerung, in welcher der eingewechselte Javi Martínez den deutschen Rekordmeister zum Sieg köpfte.

Ehrung der Besten der Saison

Die Ausgabe 2019/20 der UEFA-Auszeichnungen – eine jährliche Veranstaltung zur Würdigung der herausragenden Spielerinnen und Spieler der vergangenen Saison – fand im schweizerischen Genf in der Nähe des UEFA-Sitzes in Nyon statt.

Der polnische Torjäger von Bayern München, **Robert Lewandowski**, der mit seinen Toren und Vorlagen maßgeblichen Anteil am Champions-League-Titel seiner Mannschaft hatte, wurde sowohl als Spieler als auch als Stürmer des Jahres ausgezeichnet. Zwei Teamkollegen Lewandowskis wurden ebenfalls geehrt: **Manuel Neuer** (Torwart des Jahres) und **Joshua Kimmich** (Verteidiger des Jahres). **Hansi Flick**, der die Bayern zur ersten perfekten Saison seit Einführung der Champions League 1992 geführt hatte (elf Siege in elf Spielen), wurde zum Trainer des Jahres in den Männerwettbewerben gewählt und krönte damit einen triumphalen Abend für den deutschen Serienmeister. **Kevin De Bruyne** von Manchester City holte sich die einzige Auszeichnung bei den Männern (Mittelfeldspieler des Jahres), die nicht an einen Bayern-Spieler ging.

Bei den Frauen erhielt **Pernille Harder** vom VfL Wolfsburg zwei Preise: Spielerin des Jahres und Stürmerin des Jahres. Mit ihren 38 Toren trug sie wesentlich zum Gewinn des nationalen Doubles und mit neun zum Erreichen des Endspiels der Women's Champions League bei. Harder war damit die erste Frau, die ein zweites Mal als beste Spielerin geehrt wurde – zwei Jahre nach ihrer ersten Auszeichnung.

Bei den positionellen Auszeichnungen räumte Olympique Lyon, das im August 2020 zum fünften Mal in Folge die Women's Champions League gewann, alle übrigen Preise ab: **Sarah Bouhaddi** – Torhüterin des Jahres, **Wendie Renard** – Verteidigerin des Jahres, **Dzsenifer Marozsán** – Mittelfeldspielerin des Jahres. Lyon-Chefcoach **Jean-Luc Vasseur** wurde als Trainer des Jahres in den Frauenwettbewerben geehrt.

Der Ivorer **Didier Drogba** erhielt die prestigeträchtige Auszeichnung des UEFA-Präsidenten als Anerkennung für seine herausragenden Leistungen auf und neben dem Spielfeld. Dazu gehören der Gewinn der Champions League 2012 mit dem FC Chelsea und der Aufbau einer humanitären Stiftung zur Bekämpfung von Armut und Ungleichheit in Afrika durch die Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Sporting Lissabon mit Tomás Paçó gewann am 3. Mai 2021 in Zadar zum zweiten Mal in drei Ausgaben die Futsal Champions League.

DEN WIDRIGKEITEN GETROTZT

Mit beeindruckendem Engagement sorgte der europäische Futsal dafür, dass der Spielbetrieb fortgeführt werden konnte – trotz der besonderen Anfälligkeit des Futsals für die Auswirkungen der Pandemie.

Die allermeisten Spiele der UEFA-Futsal-Wettbewerbe der Saison 2020/21 fanden statt, wenngleich die Austragung dieses größtenteils von Amateuren betriebenen Hallensports während der Covid-19-Pandemie mit Schwierigkeiten verbunden war. Dies ist Ausdruck der Stärke der europäischen Futsal-Gemeinschaft und der Opfer, die ihre Spieler gebracht haben.

Infolge der Schließung der Hallen aufgrund von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, der Begrenzung des Kontaktsports auf den Profi-Bereich und der Verhängung von Quarantänemaßnahmen bei Reisen konnten viele Spieler im Winter nicht trainieren. Dennoch wurden von Oktober 2020 bis April 2021 97 % der UEFA-Futsal-Spiele ausgetragen. Manchmal opferten die Spieler ihre persönliche Urlaubszeit, um Spiele bestreiten zu können, für die sie sich in Quarantäne begeben mussten (entweder am Austragungsort oder in ihrem Heimatland).

Zum Ende der Saison waren die UEFA-Futsal-Wettbewerbe auf allen Stufen wieder im Gange – zum einen dank der Entscheidung, die Qualifikationsphasen als einzelne K.-o.-Partien (ohne Hin- und Rückspiel) auszutragen, zum anderen dank der Flexibilität der europäischen Nationalverbände und Mannschaften. In der UEFA Futsal Champions League bedeutete dies die Austragung von zwei Final-Four-Turnieren innerhalb eines halben Jahres: die verschobene Endphase 2019/20 im Oktober 2020 in Barcelona und die Endphase 2020/21 im kroatischen Zadar sechs Monate später.

Umfassende Maßnahmen

Das Turnier in Zadar illustriert die Herausforderungen, mit denen die Veranstalter von Futsal-Wettbewerben in der vergangenen Saison konfrontiert waren. Zunächst musste die UEFA die Endphase von vier auf acht Mannschaften erweitern, um den Reiseaufwand und die für die Schlussphase des Wettbewerbs benötigte Zeit zu reduzieren. Zweitens musste der Kroatische Fußballverband infolge der späten Verlegung des Turniers von Zagreb nach Zadar drei Wochen vor dem Auftakt eine logistische Herkulesaufgabe bewältigen, um eine sichere Spielstätte bereitzustellen.

Medizinische Experten gehen davon aus, dass das Risiko einer Covid-19-Infektion bei Hallensportarten größer ist als beim Freiluftsport. Das UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs *(vgl. Seiten 62-63)* sah folglich zusätzliche präventive Maßnahmen für Futsal-Wettbewerbe vor. Dazu gehörte eine fünfstündige Pause zwischen den Partien (statt der üblichen zweieinhalb Stunden), um den Spielort vollständig desinfizieren und belüften zu können und zu vermeiden, dass sich Teams aus verschiedenen Spielen kreuzen. Zudem wurde die Zahl der Delegierten und Gäste, die Spiele verfolgen durften, auf 25 pro Mannschaft begrenzt.

Um sicherzustellen, dass die erstmals in Hin- und Rückspiel ausgetragenen Qualifikationsspiele zur Futsal EURO 2022 (vom 19. Januar bis 6. Februar in Amsterdam und Groningen, Niederlande) wie geplant stattfinden konnten, organisierten mehrere Nationalverbände Charterflüge für ihre Spieler. Die meisten Futsal-Spieler sind Amateure, die mit Linienflügen reisen und somit nicht von Quarantänebestimmungen ausgenommen sind.

Szene aus dem Vorrundenspiel der Frauen-Futsal-EM zwischen Gibraltar und Belgien.

Unterstützung von Frauen- und Junioren-Futsal

Mit dem Start der Qualifikation zur Women's Futsal EURO 2022 mit zwei Miniturnieren in Gibraltar und Litauen im Mai wurde der Spielbetrieb auch im Frauen-Futsal wieder aufgenommen.

Bei den Junioren wurde die spanische Stadt Jaén als Ausrichter der Endrunde der zweiten U19-Futsal-Europameisterschaft bekanntgegeben, die aufgrund der Pandemie von November 2021 auf September 2022 verschoben werden musste. Die zum Zeitpunkt des ursprünglichen Endrundentermins spielberechtigten Spieler durften ausnahmsweise im November 2021 bzw. März 2022 die Vor- und Hauptrunde des Qualifikationswettbewerbs bestreiten, bei dem die sieben Endrundenteilnehmer (neben Titelverteidiger Spanien) ermittelt wurden.

UEFA FUTSAL CHAMPIONS LEAGUE

Zwei Finalturniere in einer Saison

Die verschobene Endphase der Futsal Champions League 2019/20 fand im Oktober 2020 im Palau Blaugrana in Barcelona statt; das Heimteam holte seinen ersten Titel seit 2014 und den dritten insgesamt. Die UEFA hatte das Final-Four-Turnier nach Spanien verlegt, nachdem die ursprüngliche Austragungsstadt Minsk in Belarus aufgrund der Gesundheitsbestimmungen nicht mehr in Frage kam.

Barcelona und ElPozo Murcia setzten sich im Halbfinale gegen die russischen Vertreter Tjumen und KPRF Moskau durch und sorgten so für ein rein spanisches Endspiel. Barça gewann mit 2:1 und musste seinen Titel bereits sechs Monate später im kroatischen Zadar, dem Austragungsort der Endphase 2020/21, verteidigen.

Acht Teams aus fünf Nationalverbänden – Kasachstan, Portugal, Russland, Slowenien und Spanien – nahmen an dem Finalturnier teil, das auf acht Mannschaften erweitert wurde, um den Reiseaufwand auf ein Minimum zu reduzieren. Der amtierende Champion Barça kämpfte sich erneut ins Finale vor, hatte allerdings mit 3:4 das Nachsehen gegenüber Sporting Lissabon – die Portugiesen feierten ihrerseits ihren zweiten Titel in den letzten drei Ausgaben.

ANPASSUNG AN DIE NEUE REALITÄT

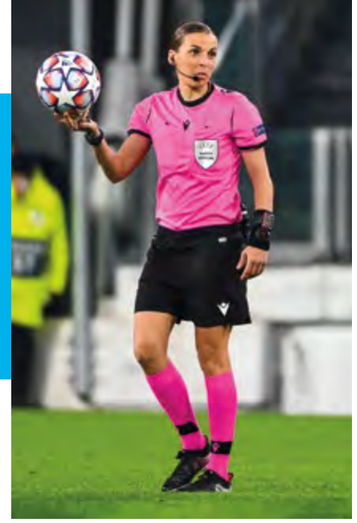
Die beeindruckende Bilanz der UEFA, dass in der Saison 2020/21 insgesamt 98 % der Spiele in den Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben planmäßig durchgeführt werden konnten, ist zu einem großen Teil der Flexibilität und Professionalität der europäischen Spitzenreferees zu verdanken.

Kein Fußballspiel kann ohne Unparteiische stattfinden und die UEFA stellte sicher, dass für alle geplanten Begegnungen neutrale Schiedsrichterteams vor Ort und einsatzbereit waren – und das, obwohl die Referees im Gegensatz zu den Vereinen nicht per Charterflug reisen konnten, was dazu beitrug, dass sich die Spielerinnen und Spieler auf Auswärtsreisen in einer Covid-19-freien Blase bewegen konnten. Für alle Wettbewerbsspiele ernannte die Schiedsrichterkommission eine Gruppe von Ersatzschiedsrichter/-innen, von denen mehrere in letzter Minute aufgeboten wurden, um Kolleginnen und Kollegen zu ersetzen, die positiv auf Covid-19 getestet worden waren.

Wie die Spielerinnen und Spieler mussten die Referees in nahezu leeren Stadien Höchstleistungen erbringen – eine Situation, die ihre ganz eigenen Herausforderungen mit sich brachte. Mehrere Unparteiische räumten etwa ein, dass selbst minimale Berührungen aufgrund der relativen Stille im Stadion bisweilen schlimmer klangen, während andere die elektrisierende Atmosphäre vermissten. Die „neue Realität" im Fußball erhöhte auch die Anforderungen an die Fitness der Schiedsrichter/-innen: Spielanalysen ergaben, dass das Spieltempo in der Schlussviertelstunde aufgrund der höheren Anzahl Auswechslungen höher war als üblich.

Verstärkter Online-Austausch

Die UEFA organisierte im Berichtszeitraum regelmäßig Gruppen-Chats, um die Moral der Referees aufrechtzuerhalten und ihre Reisen durch Europa zu koordinieren. Die regelmäßigeren Kontakte über digitale Kanäle verstärkten den Zusammenhalt innerhalb der Schiedsrichtergilde beträchtlich. Während früher die 100 besten Referees Europas jeweils zu zwei Fortbildungskursen pro Jahr zusammenkamen, werden mittlerweile in allen Kategorien regelmäßig Ideen und Erfahrungen ausgetauscht – dies gilt für Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen ebenso wie für Beobachter/-innen, Schiedsrichterassistent/-innen und Video-Schiedsrichterassistent/-innen. Zudem erweiterte die UEFA den Wissensaustausch um Einblicke ehemaliger Spieler/-innen und der Verantwortlichen des Schiedsrichterwesens in allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden. Dadurch erhielt sie von den Verbänden wertvolle Rückmeldungen darüber, wie sich die Quarantänepflicht für Unparteiische nach Reisen zu UEFA-Wettbewerben auf das nationale Schiedsrichterwesen auswirkte.



Verbesserung der Stellung und Qualität von Schiedsrichterinnen

Die UEFA hat ihre Mission, die Stellung und die Qualität weiblicher Referees zu verbessern, fortgeführt. Im Februar 2021 führte die Schiedsrichterkommission einen Winterkurs für europäische Schiedsrichterinnen durch und motivierte die Teilnehmerinnen mit dem Anreiz, sich für die UEFA Women's EURO 2022 zu empfehlen. Die Vorbereitungen umfassten auch Schulungen im Hinblick auf das VAR-System, das 2022 erstmals bei einer Frauen-EM-Endrunde zum Einsatz kommen wird. Im April bestätigte das Exekutivkomitee ferner, dass das System auch in der Women's Champions League 2021/22 ab der Gruppenphase eingeführt wird.

Die Französin Stéphanie Frappart (links) wurde ihrer Pionierrolle weiter gerecht und leitete als erste Frau eine Champions-League-Partie – das Gruppenspiel zwischen Juventus Turin und Dynamo Kiew im November 2020 in Turin.

Frappart ist allerdings bei weitem nicht die einzige Frau, die regelmäßig im Männerfußball eingesetzt wird. In der vergangenen Saison leitete die Ukrainerin Katerina Monsul Gruppenspiele der UEFA Nations League und der UEFA Europa League. Monsuls Einsatz in der Partie zwischen KAA Gent und Slovan Liberec am 3. Dezember 2020 war darüber hinaus das erste UEFA-Spiel der Männer, bei dem eine Schiedsrichterin von zwei Assistentinnen – Olexandra Ardaschewa und Marina Strilezka – begleitet wurde.

Immer mehr Schiedsrichterassistentinnen sammeln Erfahrungen auf höchster Ebene im Männerfußball. Die Griechin Chrysoula Kourompylia wird seit 2014/15 regelmäßig als Schiedsrichterassistentin bei UEFA-Männerwettbewerben aufgeboten, während die Engländerin Sian Massey-Ellis seit 2019 sowohl in der Europa League als auch in der Nations League assistiert, ebenso wie die Spanierin Guadalupe Porras Ayuso seit der Spielzeit 2020/21. Die Russinnen Irina Welikanowa und Tatjana Boltnewa schrieben ihrerseits Geschichte, als sie die Futsal-Champions-League-Begegnung zwischen United Galati und Dolphins Ashdod leiteten – als erstes Schiedsrichterinnenduo in einem UEFA-Futsal-Wettbewerb der Männer.

UEFA-Pilotkurs für Schiedsrichter zum Thema Diskriminierung

Im März 2021 führten die UEFA und der Rumänische Fußballverband (FRF) eine Online-Schulung zu Vielfalt und Inklusion für über 100 rumänische Schiedsrichter/-innen durch. Zuvor hatte die Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer der UEFA einen rumänischen Spielleiter wegen „unangemessenem Verhalten" bei einem Champions-League-Gruppenspiel zwischen Paris Saint-Germain und Başakşehir Istanbul suspendiert und einem anderen einen Verweis erteilt.

Die UEFA plant, künftig ähnliche Schulungen in bestehende Workshops für alle Schiedsrichter/-innen, die Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe auf höchster Ebene leiten, zu integrieren. Auf diese Weise soll ihnen die Fähigkeit vermittelt werden, Probleme mit Blick auf kulturelle Unterschiede und Vielfalt zu erkennen sowie zu lernen, eine akzeptable Sprache zu verwenden und angemessen zu kommunizieren.

„Man in the Middle"

Der Dokumentarfilm „Man in the Middle" (Der Mann mit der Pfeife) bot im November 2020 seltene Einblicke in die verborgenen Seiten des Schiedsrichterjobs auf höchster Ebene. Ungeschnittene Dialoge mit Spielern auf dem Rasen trugen ebenso dazu bei wie persönliche Interviews über den Druck, eine so öffentlichkeitswirksame Aufgabe mit familiären Verpflichtungen in Einklang bringen zu müssen.

Im Rahmen der vierteiligen Serie wurden 16 Schiedsrichter aus elf Ländern 18 Monate lang – von Februar 2019 bis August 2020 – in ihrem Berufs- und Privatleben begleitet. Alle gehörten zur Gruppe von Eliteschiedsrichtern, die bei Spielen der UEFA Champions League zum Einsatz kommen.

Dank diesen beispiellosen Einblicken konnten die Zuschauer die persönlichen Einschätzungen der Referees zu verschiedenen VAR-Schlüsselszenen hören und mehr über die psychologische Vorbereitung erfahren, die einen wesentlichen Bestandteil der Ausbildung von Eliteschiedsrichtern ausmacht.

„Die Dokumentation zeigt die Professionalität, die Motivation und den Einsatz einiger der besten Schiedsrichter Europas – aber auch die Menschen hinter den Spielleitern, welche die Spieler und Fans auf dem Spielfeld erleben."

Roberto Rosetti,
Oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA

FUSSBALL FÖRDERN

2020/21 auf einen Blick

- Die zentrale Vermarktung der kommerziellen Rechte und der Medienrechte trug zu einer deutlichen Wertsteigerung der Women's Champions League bei.
- Immer mehr europäische Verbände bringen Strategien zur Entwicklung des Frauenfußballs auf den Weg.
- Dank des UEFA-Entwicklungsprogramms Hat-Trick konnte der europäische Fußball vor den negativen finanziellen Auswirkungen der Pandemie geschützt werden.
- Die Alumni-Vereinigung der UEFA Academy wurde ins Leben gerufen, um ein ausgedehntes Netzwerk an Fußballexpertinnen und -experten auf und neben dem Platz zu schaffen.
- Dank des UEFA-Assist-Programms konnten Projekte zur Entwicklung des Fußballs über Europa hinaus unterstützt werden.
- Die UEFA hat drei neue Trainerlehrgänge ins Leben gerufen, darunter den ersten Diplomkurs für Breitenfußballcoaches überhaupt.

FÜHRENDE ROLLE

Die Fünfjahresstrategie der UEFA zur Entwicklung des Frauenfußballs in Europa ebnet weiterhin den Weg für eine nachhaltigere Zukunft; immer mehr Nationalverbände räumen Investitionen in den Frauenfußball Priorität ein.

Zwei Jahre nach Beginn der Umsetzung der UEFA-Strategie 2019-24 mit dem Titel „Zeit zu handeln" wächst der Frauenfußball in ganz Europa in nie dagewesenem Tempo – trotz der unausweichlichen, auf allen Ebenen spürbaren Auswirkungen der Pandemie auf die finanziellen Ressourcen und die Spielgelegenheiten. Dieses Wachstum zeigt sich in den ermutigenden Fortschritten bei den meisten strategischen Prioritäten: von der Weiterentwicklung des Frauenfußballs und der Umgestaltung der Wettbewerbe bis hin zur Verbesserung der Governance-Strukturen sowie der Steigerung der Sichtbarkeit und des kommerziellen Werts des Frauenfußballs.

Mit Unterstützung der UEFA priorisieren die Nationalverbände weiterhin Investitionen in den Frauenfußball: Immer mehr Verbände führen das gemeinsam mit Disney entwickelte Breitenfußballprogramm „Playmakers" ein, bringen Strategien zur langfristigen Entwicklung auf den Weg und geben Frauen mehr Mitsprache bei der Organisation des Frauenfußballs auf nationaler Ebene.

Strategische Priorität 1

Höhere Teilnehmerzahlen

Zahl der Frauen und Mädchen, die Fußball spielen

2019	2020	2024
1,25 Mio.	1,6 Mio.	2,5 Mio.

Trotz der generellen Schwierigkeiten, während der Pandemie Sport zu treiben, konnten seit Einführung der Strategie 350 000 Frauen und Mädchen erste Fußballerfahrungen sammeln.

Das 2020 gemeinsam mit Disney ins Leben gerufene Playmakers-Programm, in dessen Rahmen sich Mädchen zwischen fünf und acht Jahren durch den Fußball regelmäßig körperlich betätigen können, nahm nach der Lockerung der Ausgangs- und Kontaktsperren rasch Fahrt auf.

Bis Juli 2021 hatten sich 33 Nationalverbände dazu verpflichtet, eigene Playmakers-Initiativen auf den Weg zu bringen; 17 dieser Initiativen laufen bereits. Der Beginn sechs weiterer Programme musste aufgrund von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz verschoben werden. Geschätzte 87 % der an Playmakers teilnehmenden Mädchen und 33 % der Trainingsleiter/-innen hatten noch nie zuvor Fußball gespielt.

Bei den Eltern der Teilnehmerinnen kam das Programm ebenfalls gut an; in einer Umfrage gaben alle an, dass sie das Programm Freunden und Familie empfehlen würden. Im Rahmen von Playmakers wird großer Wert darauf gelegt, ein sicheres und angenehmes Umfeld zu schaffen, in dem sich Kinder körperlich betätigen können. In elf Ländern arbeiten die Verbände eng mit dem UEFA-Partner Terre des hommes zusammen, um sicherzustellen, dass beim Playmakers-Programm strenge Kinderschutzrichtlinien gelten.

Im Februar gab die UEFA bekannt, wie sie das weltweite Interesse an der Women's EURO 2022 nutzen will, um eine neue Generation von Spielerinnen und Fans für den Fußball zu begeistern – sowohl im Ausrichterland England als auch darüber hinaus. Zudem wird die UEFA Programme zum Vermächtnis des Turniers der neun Austragungsorte sowie des Englischen Fußballverbands (FA) mitfinanzieren. Bis 2024 sollen dadurch 500 000 neue Möglichkeiten für Frauen und Mädchen geschaffen werden, um bis 2024 im Fußball aktiv zu werden. Die FA hat sich noch zu weiteren Maßnahmen verpflichtet – unter anderem sollen künftig 75 % der Schulen im Rahmen des Sportunterrichts Mädchen denselben Zugang zum Fußball ermöglichen wie Jungen und drei Viertel aller englischen Breitenfußballvereine sollen über mindestens ein Mädchenteam verfügen.

Strategische Priorität 2

Weiterentwicklung des Frauenfußballs

UEFA-Mitgliedsverbände mit einer Frauenfußballstrategie

2019	2021	2024
24	37	55
44 %	67 %	

UEFA-Trainerausbildungskurse: Vergabe von Stipendien für Frauen

Pro	11
Pro Frauen (nur Frankreich)	7
A	53
Junioren-A	4
Torwarttrainer-A	1
B	144
Junioren-B	31
Torwarttrainer-B	1
C	79

Jeder europäische Nationalverband kann über das UEFA-Frauenfußball-Entwicklungsprogramm einen jährlichen Beitrag in Höhe von EUR 150 000 beantragen. Bis zum Ende des Berichtszeitraums 2020/21 waren im Zuge des Programms 102 Projekte in 55 Ländern startfinanziert worden. Zusammen decken sie eine Reihe von Aktivitäten ab: vom Coaching von Elitejuniorinnen über die Erhöhung des Personalbestands bis hin zur Entwicklung von Vereinen und Ligen.

Viele dieser Initiativen werden entscheidend dazu beitragen, die Länder bei der Erreichung langfristiger strategischer Ziele für den Frauenfußball zu unterstützen. Unter Anleitung der UEFA entwickeln immer mehr Verbände Strategien, um ihre Investitionen in den Frauenfußball zu lenken. 2019 hatten lediglich 24 Verbände eine nationale Frauenfußballstrategie auf den Weg gebracht. Bis Mitte 2021 waren es bereits 37 und demnächst werden weitere 13 Verbände folgen.

Alana Cook (Paris Saint-Germain) setzt sich in der Women's Champions League gegen Amel Majri (OL) durch.

Um sicherzustellen, dass sich diese Strategien an den Zielen von „Zeit zu handeln“ orientieren, hat die UEFA in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden, Branchenexperten und Führungskräften im Frauenfußball den benutzerfreundlichen Leitfaden „Entwicklung einer nationalen Mädchen- und Frauenfußballstrategie“ (nur auf Englisch verfügbar) herausgegeben. In diesem Leitfaden, der allen Mitgliedsverbänden zugestellt wurde, werden acht für die Entwicklung von Frauenfußballstrategien entscheidende Schritte beschrieben.

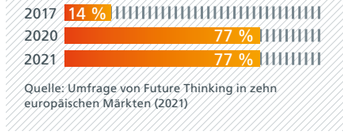
Die UEFA trägt auch zur langfristigen Entwicklung des Frauenfußballs bei, indem sie jungen Trainerinnen und Spielerinnen Karrierewege eröffnet, durch die sie ihr Potenzial ausschöpfen können. In der vergangenen Saison erhielten 331 Frauen Stipendien zur Teilnahme an UEFA-Trainerausbildungskursen.

Die Neugestaltung der UEFA-Frauenwettbewerbe, insbesondere der Women's Champions League und der Europameisterschaft mit Blick auf die Women's EURO 2022, ist eine der Haupttriebfedern der Veränderung der öffentlichen Wahrnehmung des Frauenfußballs.

Strategische Priorität 3

Umgestaltung der Wettbewerbe

Anteil der Bevölkerung, der die Aussage bejaht, dass Mädchen und Frauen, die Fußball spielen, „stark“ sind



Quelle: Umfrage von Future Thinking in zehn europäischen Märkten (2021)

2019 gab die UEFA erstmals Pläne für weitreichende Veränderungen am weltweit prestigeträchtigsten Frauen-Klubwettbewerb bekannt. Am Ende des Berichtszeitraums waren alle Vorbereitungen für die erste Ausgabe 2021/22 der neu gestalteten Women's Champions League abgeschlossen. Im April hatte das Exekutivkomitee eine wichtige Komponente des neuen Wettbewerbs genehmigt: ein Reglement, das neue Standards für den Frauen-Profifußball setzt *(vgl. Kasten)*.

Die Bemühungen der UEFA, den Stellenwert der Frauenwettbewerbe zu erhöhen, betreffen alle Stufen. Nach der Absage

UEFA Women's Champions League 2021–25

Erfreuliche Aussichten für Klubs, Spielerinnen und Fans

Wettbewerbsformat: Das Achtelfinale wird durch eine Gruppenphase ersetzt; die beiden Runden davor werden in einen Meister- und einen Ligaweg aufgeteilt. Das neue Format wird für ausgeglichenere Spiele sorgen und die Teilnahme von mindestens zehn Nationalverbänden in der Gruppenphase gewährleisten.

Große Bühne: Die Endspiele finden an prestigeträchtigen Austragungsorten statt, angefangen mit dem Juventus Stadium in Turin 2022.

Investitionen in die Entwicklung: Dank der gestiegenen Einnahmen aus dem neu gestalteten Wettbewerb fließen künftig insgesamt EUR 24 Mio. – über das Vierfache der aktuellen Summe – als Prämien für die teilnehmenden Vereine und als Solidaritätszahlungen an nicht teilnehmende Vereine in die Weiterentwicklung des Frauenfußballs.

Videoassistent (VAR): Die UEFA setzt das VAR-System nicht nur im Endspiel, sondern in allen Partien der K.-o.-Phase ein.

Wohlergehen der Spielerinnen: Künftig erhalten die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, ihre Kaderlisten während der Saison jederzeit anzupassen, um Spielerinnen, die schwanger sind oder in Mutterschutz gehen, vorübergehend zu ersetzen, bzw. Spielerinnen, die aus dem Mutterschutz zurückkommen, wieder aufzunehmen.

Nachwuchsförderung: Durch die Einführung einer Liste B können Vereine ihre Kader künftig um Juniorinnen ergänzen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Zudem führt die UEFA ab der Saison 2022/23 eine Bestimmung zu lokal ausgebildeten Spielerinnen ein, um europäische Talente zu fördern.

Der amtierende Frauen-Europameister aus den Niederlanden, hier gegen Slowenien, marschierte ohne Punktverlust durch die Qualifikation zur EM-Endrunde 2022.

der Ausgabe 2020/21 zum Schutz der Gesundheit von Spielerinnen und Offiziellen bestätigte die UEFA, dass die U19- und U17-Frauen-Europameisterschaften 2021/22 im September 2021 planmäßig beginnen würden. Die Mannschaften wurden auf Grundlage ihres UEFA-Koeffizienten in zwei Ligen (A und B) eingeteilt – es werden zwei Runden mit einem dazwischenliegenden ergebnisabhängigen Auf- und Abstieg ausgetragen. Das neue Format garantiert den Elitejuniorinnenteams mindestens fünf oder sechs Wettbewerbsspiele pro Saison und bietet den jungen Nachwuchstalenten beider Altersklassen zusätzliche Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten auf höchstem Niveau unter Beweis zu stellen.

Strategische Priorität 4

Verbesserung der Governance-Strukturen

Frauenanteil in UEFA-Gremien

+75 % seit 2019

Die UEFA.com-Serie „Frauen im Fußball“ zeigte, dass immer mehr Frauen wichtige Positionen im Fußball innehaben. Zum Ende des Berichtszeitraums war das im Rahmen der Strategie „Zeit zu handeln“ vorgegebene Ziel, die Zahl der Frauen in allen UEFA-Gremien zu verdoppeln, zu 75 % erreicht.

Dieser Aufwärtstrend spiegelt sich auch in der steigenden Zahl der 55 UEFA-Mitgliedsverbände wider, die Personal eigens für den Frauenfußball beschäftigen. Diese Zahl liegt derzeit bei 45. Es melden sich auch immer mehr Frauen für Fußballmanagement-Kurse der UEFA an. 2020/21 haben 107 Absolventinnen der UEFA Academy eine Laufbahn in den Bereichen Fußballadministration, soziale Verantwortung, Governance, Recht und/oder Finanzen eingeschlagen – ein Anstieg um 55 % im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum.

Strategische Priorität 5

Erhöhung der Sichtbarkeit und des kommerziellen Werts

Wertzuwachs der UEFA Women's EURO

Faktor 4 seit 2017

Wertzuwachs der UEFA Women's Champions League

Faktor 7 seit 2019

Die 2019 getroffene Entscheidung, die kommerziellen Rechte und die Medienrechte für den Zyklus 2021-25 der UEFA-Frauenwettbewerbe zentral zu vermarkten, hat zahlreiche neue Partner angezogen. Zu den bestehenden Sponsoren Visa und Hublot kamen PepsiCo, Euronics, JustEat Takeaway, Grifols, Heineken und adidas hinzu, während DAZN und YouTube als globale Sendepartner (mit Ausnahme des Nahen Ostens, Nordafrikas sowie Chinas) bekanntgegeben wurden. Diese zusätzlichen Einnahmen ermöglichten die Einführung eines bahnbrechenden finanziellen Verteilungsschlüssels für die UEFA Women's Champions League, der zur langfristigen Nachhaltigkeit des Frauenfußballs in Europa beitragen wird.

Die zahlreichen neuen Sponsoringverträge sind das Ergebnis des langfristigen Engagements für die Weiterentwicklung des Frauenfußballs und dank ihnen befindet sich die UEFA auf gutem Weg, ihre fünfte strategische Priorität, die Verdoppelung des Gesamtwerts der Women's Champions League und der Women's EURO 2022, zu erreichen. In der Women's Champions League werden die Einnahmen im Vergleich zur letzten Ausgabe um das Siebenfache steigen.

Im Mai gab die UEFA ferner bekannt, dass für die Women's EURO 2022 über 700 000 Eintrittskarten in den Verkauf gehen werden – damit könnte die bisher größte Gesamtzuschauerzahl in der Geschichte des Wettbewerbs erreicht werden. Damit alle die Möglichkeit haben, die besten Spielerinnen Europas zu sehen, liegen die Ticketpreise zwischen GBP 5 (EUR 5,85) und GBP 50 (EUR 58,50). Davon sind über eine halbe Million Karten für GBP 25 (EUR 29,25) oder weniger erhältlich. Die UEFA ist zuversichtlich, dass sowohl das Eröffnungsspiel der Women's EURO 2022 im Old Trafford in Manchester als auch das Finale im Wembley-Stadion den aktuellen Zuschauerrekord von 41 301 beim Endspiel der Ausgabe 2013 übertreffen werden.

EINNAHMEN FLIESSEN ZURÜCK IN DEN EUROPÄISCHEN FUSSBALL

Einnahmen aus der EM-Endrunde wurden in Projekte investiert, die der Erholung von den Pademiefolgen dienen. Das HatTrick-Entwicklungsprogramm der UEFA spielte auch weiterhin eine entscheidende Rolle, wenn es darum ging, das Hauptziel der UEFA zu erreichen – einen möglichst hohen Anteil der Einnahmen in den europäischen Fußball zurückfließen lassen.

Breitenfußball in Rumänien

Das HatTrick-Programm der UEFA ist eines der am besten gehüteten Geheimnisse des Fußballs. Das Programm wurde 2004 ins Leben gerufen, um Einnahmen aus der Europameisterschaft für Investitionen in Infrastruktur- und Fußballentwicklungsprojekte der Mitgliedsverbände bereitzustellen. So ist eine der größten Solidaritätsinitiativen im Sport entstanden.

Die Mittel aus dem HatTrick-Programm stellen einen wichtigen Anteil der Gesamtfinanzierung der Fußballentwicklung dar, die beim Breitenfußball einsetzt. Bis zum Ende des fünften Vierjahreszyklus 2024 werden im Zuge des Programms insgesamt EUR 2,6 Mrd. in europäische Fußballaktivitäten geflossen sein. Mit diesem Betrag sollen drei Ziele unterstützt werden:

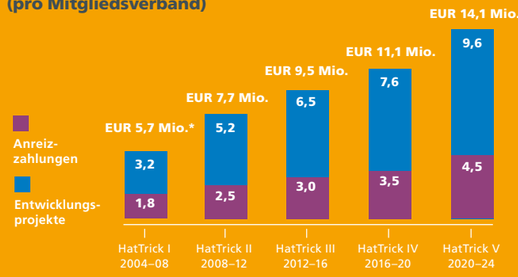
- **Finanzierung von Investitionsprojekten**
- **Aus- und Weiterbildung**
- **Wissensaustausch**

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des HatTrick-Programms Fußballentwicklungsinitiativen in folgenden Bereichen unterstützt: Bau und Renovierung von Infrastruktur (Stadien, Verbandssitze, Trainingsplätze usw.), UEFA-Junioren-, -Frauen-, -Futsal- und -Amateurwettbewerbe, Klublizenzierung, Good Governance, Breiten- und Frauenfußball, Trainer- und Schiedsrichterkurse, Elitejuniorenförderung, soziale Verantwortung, Bekämpfung von Spielmanipulationen sowie Integrität.

In den vergangenen beiden Spielzeiten kam dem Programm zudem eine Schlüsselrolle zu, da es die europäischen Verbände vor den finanziellen Folgeschäden der Pandemie schützte. Im April 2020 beschloss das UEFA-Exekutivkomitee, die Bedingungen für die Ausschüttung von HatTrick-Mitteln zu lockern. Dies sorgte für die dringend nötige finanzielle Entlastung, da die Verbände bis zu 30 % des während des Finanzierungszyklus 2020-24 verfügbaren Gesamtbetrags (EUR 4,3 Mio. je Verband bzw. insgesamt EUR 236,5 Mio.) in von der Pandemie betroffene Aktivitäten investieren konnten. Im aktuellen Berichtszeitraum nahmen

Entwicklung HatTrick I, II, III, IV und V

(pro Mitgliedsverband)



*Minispielfeld-Programm (zum 50-Jahr-Jubiläum der UEFA) berücksichtigt

HATTRICK-FALLSTUDIE 1

Liechtensteiner Fußballverband (LFV)

Nationales Trainingszentrum Ruggell

Ziel Erstklassige Infrastruktur für die Nationalmannschaften durch die Modernisierung des bestehenden Trainingszentrums in dem im Norden Liechtensteins und am Rhein gelegenen Ruggell.

Projekt Investitionen in neue Einrichtungen, darunter ein neues Bewässerungssystem, ein Aufwärmbereich, drei neue Spielfelder, neue Umzäunung und Beleuchtung sowie verbesserte Flutlichtanlagen und sanierte Gehwege auf dem gesamten Gelände; außerdem ein neues Gebäude mit Umkleidekabinen, Seminarräumen, Räumen für die medizinische und physiotherapeutische Behandlung sowie einem Erholungsbereich etc.

Ergebnis Das im August 2021 eingeweihte Trainingszentrum in Ruggell beheimatet nunmehr alle nationalen Auswahlen – ein wichtiges Ziel der Verbandsstrategie „Gemeinsam.2026", welche die langfristige Vision des LFV für den Fußball darlegt und eine wichtige Rolle dabei spielen soll, die Weiterentwicklung des Frauenfußballs in Liechtenstein voranzutreiben.

„Die Bedeutung des UEFA-HatTrick-Programms war nie herausragender als während der Covid-19-Krise. Durch die Aufhebung bestimmter Bedingungen für die Auszahlung von Geldern an unsere Verbände konnten wir die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abmildern."

Aleksander Čeferin, UEFA-Präsident

HATTRICK-FALLSTUDIE 2

Bosnisch-Herzegowinischer Fußballverband

Covid-19-Projekt

Ziel Finanzielle Absicherung des nationalen Fußballs auf allen Ebenen und Gewährleistung einer sicheren Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebs in der Saison 2020/21.

Projekt Einführung eines dreiteiligen finanziellen Unterstützungsplans zur Förderung des Männer- und Frauenfußballs auf allen Ebenen sowie die sichere Durchführung von Trainingseinheiten und Spielen mit möglichst geringem Risiko für alle Beteiligten.

Ergebnis Der Bosnisch-Herzegowinische Fußballverband unterstützte sowohl die Regionalverbände als auch alle an den nationalen Ligen teilnehmenden Männer-, Frauen- und Futsalvereine in finanzieller Hinsicht. Die Mittel deckten auch die Kosten für die Versorgung der Klubs und des Trainingszentrums in Zenica mit persönlicher Schutzausrüstung, darunter Masken und Desinfektionsmittel.

zahlreiche Verbände diese Unterstützung in Anspruch, um die unmittelbare Zukunft des Fußballs in ihrem Land zu sichern.

Zum Beispiel richtete der Französische Fußballverband (FFF) einen außerordentlichen Solidaritätsfonds ein, um den von der Zwangspause betroffenen mehr als 14 000 Amateurvereinen finanziell unter die Arme zu greifen. Im Rahmen des Fonds erhielten angeschlossene Amateurvereine für jeden registrierten Spieler EUR 10. Davon deckte die FFF jeweils EUR 7 ab; der verbleibende Anteil wurde von den Ligen und den Bezirken gemeinschaftlich getragen. Dank dieser wichtigen Solidaritätsinitiative wurden insgesamt EUR 20 Mio. an den französischen Amateurfußball ausgeschüttet.

Die Symbiose zwischen dem HatTrick-Programm und der EURO funktioniert auf kurze und auf lange Sicht. Während sich der Mehrwert der EURO 2020 für die Fußballentwicklung meist erst nach dem Turnier einstellt, konnten verschiedene Verbände dieses Mal bereits vor dem Anpfiff profitieren.

Aus dem HatTrick-Programm wurden die Kosten für die Renovierung und den Unterhalt von sechs Mannschaftsquartieren gedeckt, die im Vorfeld der EURO 2020 genutzt wurden. In den Genuss dieser Mittel kamen Belgien, England, Ungarn, Italien, die Niederlande und Spanien. Ferner wurden Gelder für Renovierungsarbeiten im Wembley-Stadion eingesetzt, das als Spielstätte für die Halbfinalbegegnungen und das Endspiel diente.

Die belgische Nationalmannschaft in Aktion: Das nationale Trainingszentrum in Tubize wurde im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms finanziell unterstützt.

HATTRICK-FALLSTUDIE 3

Georgischer Fußballverband

Fußballakademie Ruchi

Ziel Aufbau einer Fußballakademie in Ruchi, einem der ältesten Dörfer Georgiens, mit dem Ziel, Teilnehmerzahlen im Land zu erhöhen, Elitejunior/-innen zu fördern und zum Wachstum des Frauenfußballs beizutragen.

Projekt Bau von zwei Kunstrasenplätzen und einem Naturrasenfeld sowie einem Verwaltungsgebäude mit Umkleidekabinen und einem Hotel; Errichtung von Zuschauertribünen für zwei der neuen Spielfelder. Installation von Flutlichtanlagen und Umzäunung.

Ergebnis In der Saison 2020/21 bot die Fußballakademie Ruchi rund 40 U15- und U16-Spieler/-innen ein Training auf höchstem Niveau. Der Nachwuchs wurde zudem kostenlos beschult und in der Akademie untergebracht.

ONLINE LERNEN

Unter anderem dank der Einrichtung eines virtuellen Klassenzimmers und eines ausgeweiteten Kurs-Portfolios verzeichnete die UEFA Academy während der Pandemie keinen Rückgang bei den Einschreibungen.

Bis zum Saisonende 2020/21 haben fast 500 Studierende aus über 50 Ländern einen Abschluss der UEFA Academy in einem der Weiterbildungskurse für Trainer/-innen, Spieler/-innen und Fachleute aus der Administration erhalten. Dies bedeutet eine leichte Zunahme bei den Teilnehmerzahlen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum, die auch auf die erfolgreiche, pandemiebedingte Umstellung auf vorwiegend Online-Unterricht zurückzuführen ist.

Um Interaktionen und Diskussionen mit und unter den Studierenden zu erleichtern, wurde eigens ein virtuelles Klassenzimmer am UEFA-Sitz in Nyon eingerichtet, das über eine hochwertige Licht- und Soundanlage verfügt. So konnte die Academy Simulationen anbieten, in deren Rahmen die Wissensvermittlung und der Informationsaustausch verbessert sowie Online-Diplomzeremonien durchgeführt werden konnten.

Ausweitung des Kursangebots

Mit ihrem breit gefächerten Kursangebot, das administrative Belange ebenso umfasst wie Kommunikation, soziale Verantwortung, Finanzen, Governance und Recht, setzt die Academy zwei der drei Ziele des HatTrick-Programms im Hinblick auf die Förderung des europäischen Fußballs um: die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung sowie den Wissensaustausch. 2020/21 kamen zwei neue Kurse hinzu:

1. UEFA-Kompaktkurs in strategischer Kommunikation
   - Zielgruppe: Führungskräfte aus dem Bereich der Kommunikation
   - Kursinhalte: Kommunikationsstrategien, Planung von Inhalten, digitale Informationsplattformen

2. UEFA-Kompaktkurs in Finanzmanagement
   - Zielgruppe: Führungskräfte aus den Nationalverbänden
   - Kursinhalte: Einführung in Finanzplanung und -entscheidungen

Zu Beginn des Berichtszeitraums schlossen die Teilnehmenden der in der Saison 2019/20 gestarteten offenen Ausgabe des UEFA-Zertifikats in Fußballmanagement (CFM) ihre Ausbildung ab. Im Gegensatz zu anderen Ausgaben des UEFA CFM, die nur ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden und deren direkten Interessenträgern offenstehen, waren bei der offenen Ausgabe sämtliche Personen willkommen, die auf der ganzen Welt im Fußball arbeiten. Für die Ausgabe 2020/21 schrieben sich 33 Personen aus 22 Nationen ein.

Alumni-Verein der Academy

Um das ständig größer werdende globale Netzwerk der über 3 000 Academy-Absolventinnen und -Absolventen nutzbar zu machen, gründete die UEFA in der Saison 2020/21 den Alumni-Verein der Academy. Der Verein bietet nicht nur eine beispiellose Vernetzung von Fachleuten, die Klubs, Ligen, Verbände und andere Organisationen umspannt, sondern gewährleistet auch, dass ehemalige Studierende lebenslang mit der Academy in Verbindung bleiben können.

„Das UEFA-Zertifikat in Fußballmanagement macht es mir möglich, einen vollwertigen Universitätsabschluss in Sportmanagement zu erwerben, neue Leute kennenzulernen und mich auf meine Zweitkarriere vorzubereiten, während ich noch weiter auf Spitzenniveau Fußball spielen kann."

Juan Mata, Profifußballer, Manchester United

UEFA Academy – einige Fakten in Kürze

über
3 000
Absolvent/-innen aus 154 Ländern

477
neue Absolvent/-innen in 2020/21

Oben: Der Katalog der UEFA Academy ist auf uefaacademy.com verfügbar.

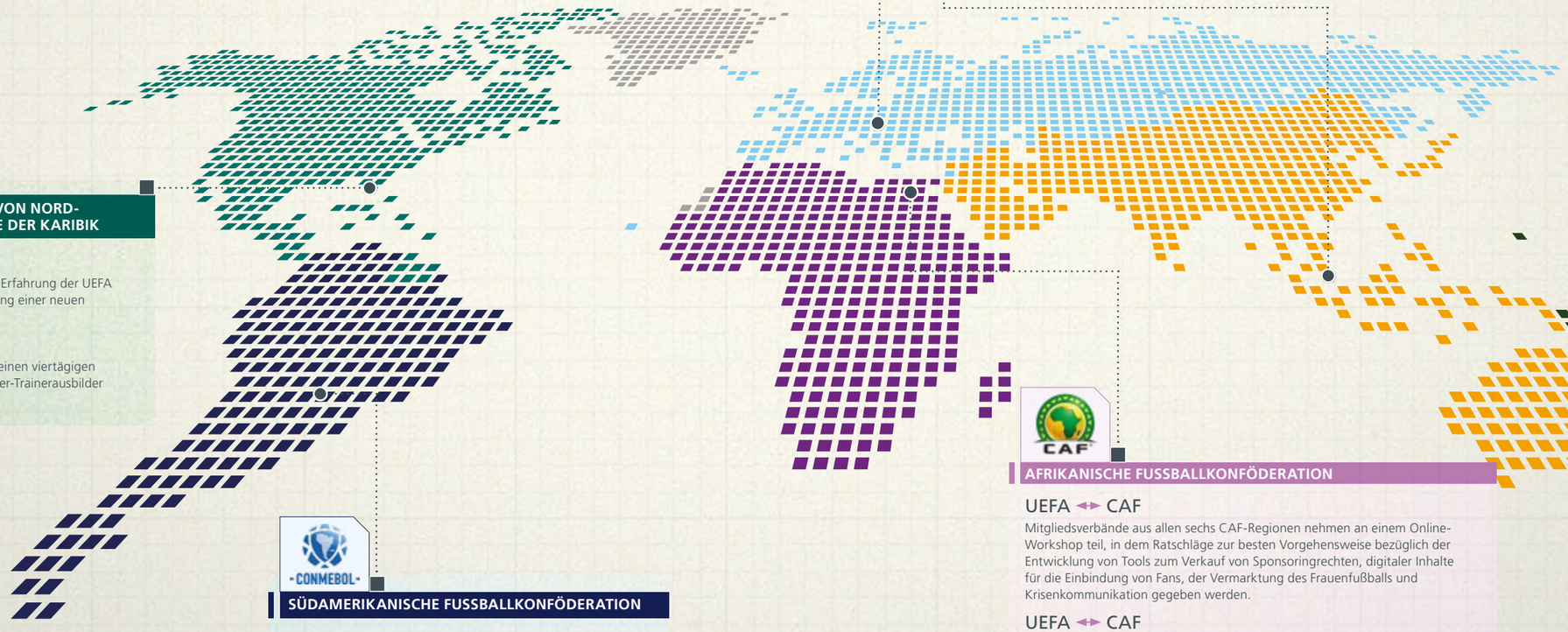
Unten: Die Kurse konnten ihren normalen Gang gehen, wenn auch aus der Distanz.

DIE VERBINDENDE KRAFT DES FUSSBALLS

Im Rahmen ihres 2017 ins Leben gerufenen Assist-Programms werden die Erfahrung und das Wissen der UEFA und ihrer Mitgliedsverbände an die fünf anderen Fußballkonföderationen und deren Mitgliedsverbände weitergegeben.

2020/21 wurden 121 Fußballentwicklungsprojekte in 118 Ländern weltweit unterstützt. Diese Karte zeigt einige unserer derzeit einflussreichsten Projekte auf der ganzen Welt.

121
Entwicklungsprojekte in 118 Ländern



EUROPÄISCHE FUSSBALLUNION

Slowakei ◂▸ Botswana
Als Fortsetzung der Hilfsbemühungen in früheren Jahren unterstützte der Slowakische Fußballverband den Fußballverband von Botswana beim Kauf von Videokonferenzmaterial.

Deutschland ◂▸ AFC, CAF, CONMEBOL
Der Deutsche Fußball-Bund führt internationale Trainerausbilderkurse in Botswana und Namibia (Mai 2021) sowie in Jordanien (Juni 2021) durch.

Schweden ◂▸ Turks- und Caicosinseln
Schweden unterstützt die Turks- und Caicosinseln zunächst bei der Reparatur von Zuschauerbereichen eines durch einen Hurrikan zerstörten Beach-Soccer-Platzes und finanziert ferner Trainerausbildungskurse sowie Breitenfußballausrüstung.

ASIATISCHE FUSSBALLKONFÖDERATION

Estland, Wales ◂▸ Bangladesch, Indien, Iran, Jordanien, Malaysia, Nepal, Philippinen
Der Estnische und der Walisische Fußballverband tauschen sich in Online-Sitzungen mit sieben AFC-Mitgliedern über empfehlenswerte Ansätze in den Bereichen Kommerzielles, Marketing und Kommunikation aus.

England ◂▸ Australien
Der Englische Fußballverband instruiert den Australischen Fußballverband in drei Webinaren zu den Themen Nachwuchsscouting im Frauenfußball und Schaffung eines Karrierewegs für angehende Profispielerinnen.

UEFA ◂▸ China
Unterstützt durch Mandarin-Dolmetscher organisiert die UEFA drei virtuelle Academy-Workshops für Generalsekretäre mit dem Chinesischen Fußballverband.

UEFA ◂▸ Guam
Die UEFA stellt ein Fahrzeug zur Spielfeldwartung für das nationale Trainingszentrum von Guam sowie ein entsprechendes Lager bereit.

OZEANISCHE FUSSBALLKONFÖDERATION

UEFA ◂▸ OFC
Dank Unterstützung der UEFA baut die OFC eine E-Learning-Plattform auf, welche die Zusammenarbeit aller elf Mitgliedsverbände während der Pandemie ermöglicht.

UEFA ◂▸ OFC
Die UEFA unterstützte die OFC über drei Jahre dabei, einen neuen Verbandssitz (Haus des Fußballs) samt dazugehörigem Konferenzzentrum zu bauen.

FUSSBALLKONFÖDERATION VON NORD- UND MITTELAMERIKA SOWIE DER KARIBIK

UEFA ◂▸ CONCACAF
Aufbauend auf dem Wissen und der Erfahrung der UEFA nimmt die CONCACAF die Entwicklung einer neuen Trainerkonvention in Angriff.

UEFA ◂▸ CONCACAF
Zwei europäische Spezialisten leiten einen viertägigen Lehrgang für Futsal- und Beach-Soccer-Trainerausbilder aus 13 CONCACAF-Verbänden.

SÜDAMERIKANISCHE FUSSBALLKONFÖDERATION

UEFA ◂▸ CONMEBOL
Über 50 Vertreter aus allen zehn CONMEBOL-Verbänden nehmen an einem Marketing-Workshop zu Frauenfußball, digitaler Innovation und E-Sport teil.

UEFA ◂▸ CONMEBOL
Für jeden der zehn Verbände der CONMEBOL wurde ein Minivan sowie ein Nutzfahrzeug bereitgestellt, das für CONMEBOL-Nachwuchsturniere verwendet werden kann.

AFRIKANISCHE FUSSBALLKONFÖDERATION

UEFA ◂▸ CAF
Mitgliedsverbände aus allen sechs CAF-Regionen nehmen an einem Online-Workshop teil, in dem Ratschläge zur besten Vorgehensweise bezüglich der Entwicklung von Tools zum Verkauf von Sponsoringrechten, digitaler Inhalte für die Einbindung von Fans, der Vermarktung des Frauenfußballs und Krisenkommunikation gegeben werden.

UEFA ◂▸ CAF
Über 20 Generalsekretäre von CAF-Verbänden nehmen an Online-Sitzungen im Nachgang zu Academy-Workshops für Generalsekretäre aus den Jahren 2018 und 2019 teil. Auf dem Programm stehen Marketing und Sponsoring, Professionalisierung, die Entwicklung des Frauenfußballs und Finanzmanagement.

UEFA ◂▸ 17 CAF-Mitgliedsverbände
17 Generalsekretäre von CAF-Verbänden nehmen an einem fünftägigen Academy-Workshop für Generalsekretäre in Maputo zu den Themen Governance und Strategie, finanzielles und operatives Management, Kommerzielles und Kommunikation sowie Fußballadministration teil.

GROW

STRATEGISCHE VERLAGERUNG DES SCHWERPUNKTS

Die strategische Unterstützung im Rahmen von UEFA Grow soll den Verbänden dabei helfen, ihr Potenzial bei der Förderung des Fußballs zu maximieren, und weiteren Mehrwert für die Finanzierung aus dem HatTrick-Programm schaffen.

Nach intensiven Konsultationen mit den Nationalverbänden und einer internen Analyse der UEFA wurde der Schwerpunkt des UEFA-Grow-Programms während der Saison 2020/21 verlagert. Seit Beginn des Grow-Programms 2015 wurden eine Reihe von Dienstleistungen zur Geschäftsentwicklung angeboten, um die Verbände beim Fußballmanagement zu unterstützen – von Rebranding- und Marketing-Projekten bis hin zu Aktivitäten zur Steigerung der Teilnehmerzahlen. Künftig konzentriert sich das Programm auf die Anpassung aller Formen der Unterstützung durch die UEFA – Sachleistungen und finanzielle Hilfen – an die von den jeweiligen Verbänden festgelegten strategischen Prioritäten; so sollen beispielsweise die HatTrick-Zuschüsse für Projekte eingesetzt werden, die eine messbare Rendite erbringen.

Im aktuellen Berichtszeitraum konnte durch das auf Datenanalysen und wissenschaftlichen Studien beruhende Know-how von UEFA Grow ein Mehrwert in zwei Bereichen der langfristigen Planung geschaffen werden.

Strategie

Im Rahmen des Planungsdokuments „Fußballverbände der Zukunft" unterstützte die UEFA die Verbände weiterhin bei der Erstellung strategischer Roadmaps. Dieses 2019 geschaffene Instrument beruht auf den praktischen Erfahrungen von 25 Verbänden. Bisher haben die Bemühungen der UEFA dazu beigetragen, dass 35 neue Verbandsstrategien entwickelt wurden, in denen langfristige Ziele und messbare Indikatoren für die Förderung des Fußballs auf nationaler Ebene im Allgemeinen und des Frauenfußballs im Besonderen festgelegt wurden.

Finanzen

Neben HatTrick-Mitteln zur Abfederung der wirtschaftlichen Pandemiefolgen *(vgl. Seiten 48-50)* konnten die UEFA-Mitgliedsverbände auch von einer erweiterten Palette an Grow-Angeboten im Bereich Finanzmanagement profitieren.

1. Benchmarking-Bericht zur finanziellen Lage der Nationalverbände

Seit 2005 trägt der Benchmarking-Bericht der UEFA zur Klublizenzierung dazu bei, die Governance und die regulatorischen Strukturen im europäischen Klubfußball zu verbessern. Aufbauend auf dem Erfolg dieses Berichts wurde im Juni 2021 im Rahmen des Grow-Programms ein Pilotprojekt zu einem entsprechenden Bericht zur Entwicklung der Finanzen der Nationalverbände von 2010 bis 2019 gestartet – eine Zeit beispiellosen Wachstums der kommerziellen Einnahmen sowie der Einnahmen aus Wettbewerben für den Fußball.

Der erste Benchmarking-Bericht* zur finanziellen Lage der Nationalverbände bildet die Grundlage für alle weiteren Ausgaben, in denen die tatsächlichen Auswirkungen der Pandemie auf die europäischen Verbände bewertet werden sollen.

Dieser Bericht, bei dem Vertraulichkeit im Hinblick auf kommerzielle Aktivitäten gewahrt wird, bietet allen 55 Generalsekretär/-innen und Finanzdirektor/-innen beispiellose Einblicke in die Struktur der Finanzplanung anderer Nationalverbände. Über ein Online-Dashboard erhalten sie außerdem Zugang zu einer UEFA-eigenen Datenbank, die in Echtzeit mit aktuellen Angaben der Nationalverbände aktualisiert wird.

2. Bewährte Vorgehensweisen im Finanzmanagement

Eine Reihe der im Rahmen des Grow-Programms organisierten Online-Sitzungen boten den regionalen Finanzdirektor/-innen ein Forum zum Erfahrungsaustausch. Eine zweite, von August bis Dezember 2021 stattfindende Runde an Treffen konzentrierte sich auf Beschaffung, Risikomanagement und Enterprise-Resource-Planning (ERP)-Systeme. Die Initiative ergänzt den Kompaktkurs in Finanzmanagement der UEFA Academy, der im selben Berichtszeitraum eingeführt wurde *(vgl. Seite 51 für weitere Einzelheiten)*.

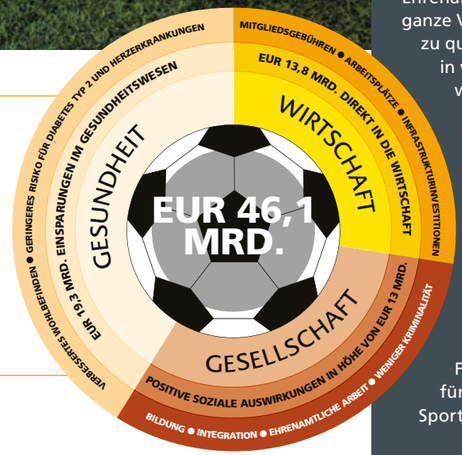
3. Finanzmanagementmodell

Die UEFA hat auch damit begonnen, ein Managementmodell zu bewährten Vorgehensweisen zu entwickeln, das für die gesamten Finanzzyklen der Verbände eine Vereinfachung bei gezielten Veränderungen ermöglicht. Neben der Vorlage wird im Rahmen des Grow-Programms auch ein Zugang zu nützlichen Ressourcen wie Fallstudien und akademischen Präsentationen geboten.

*Der Bericht ist eine gemeinsame Initiative von Grow, dem UEFA-Kompetenzzentrum *(vgl. Seiten 82-83)* und dem Programm für Verbandsspitzen (TEP).

SOZIALE AUSWIRKUNGEN DER TEILNAHME AM FUSSBALL IN EUROPA

9,8 Mio. registrierte Amateurfußballer in 30 Ländern



„Social Return on Investment" (soziale Rendite, SROI)

Im Rahmen des SROI-Modells werden die langfristigen Vorteile des Breitenfußballs mit einem genauen monetären Wert versehen, was den Verbänden dabei hilft, zusätzliche öffentliche und private Investitionen auf lokaler und nationaler Ebene anzukurbeln.

Seit seiner Einführung 2019 wurde das Modell in 30 Nationalverbänden eingesetzt. Insgesamt konnte gezeigt werden, dass der europäische Fußball in einer Kombination aus Einsparungen im Gesundheitswesen, direkten Einnahmen und sozialen Leistungen wie Integrations- und Bildungsprogrammen einen Mehrwert von EUR 46,1 Mrd. jährlich generiert hat. Im Berichtszeitraum wurde das Modell in über 200 Breitenfußballvereinen in Finnland und Deutschland direkt umgesetzt.

Im Rahmen einer durch ein UEFA-Forschungsstipendium mitfinanzierten UEFA-Grow-Initiative wurden Forschungsarbeiten in acht Nationalverbänden abgeschlossen, um den versteckten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert, den die unzähligen Ehrenamtlichen im Fußball für Einzelpersonen, ganze Vereine und Gemeinden generieren, zu quantifizieren. In zusätzlichen Studien in weiteren neun Nationalverbänden wurden die Vorteile eines florierenden Fußballs untersucht.

Das Modell hat weit über den Fußball hinaus Anerkennung gefunden, darunter in Sportverbänden, Organisationen der Vereinten Nationen (z.B. UNESCO und Weltgesundheitsorganisation) sowie der Europäischen Union. Zusammen mit der Europäischen Investitionsbank soll im Rahmen des Grow-Programms in Finnland und Rumänien ein Pilotprojekt für ein neues Finanzierungsinstrument im Sport gestartet werden.

BREITENFUSSBALL FÜR ALLE, ÜBERALL

Das neue UEFA-C-Trainerdiplom soll dafür sorgen, dass die ersten Schritte im Fußball eine lebenslange Begeisterung für den Sport auslösen. Das Diplom stellt einen entscheidenden Fortschritt für den Breitenfußball dar, der ein zentraler Bestandteil des europäischen Sportmodells ist.

Der Breitenfußball hat zahlreiche Vorzüge – auf und neben dem Spielfeld. Er bringt die Menschen zusammen, fördert eine gesündere Lebensweise und vermittelt positive Werte. Vor allem bringt er das Spiel allen näher, unabhängig von Alter, Fähigkeiten, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung oder anderen Merkmalen. Er hat unzählige Facetten, wie etwa Kinderfußball, Schulfußball, Behindertenfußball, Seniorenfußball, Gehfußball oder Obdachlosen- und Flüchtlingsfußball.

Da die Freude an der Teilnahme und die Begeisterung für den Sport wichtiger sind als die Leistung, steht der Breitenfußball im Zentrum der fünfjährigen strategischen Vision der UEFA, den Fußball zum am meisten ausgeübten, vertrauenswürdigsten, beliebtesten und verantwortungsvollsten Sport in Europa zu machen. Der Breitensport ist ein unverzichtbarer Bestandteil des europäischen Sportmodells und bildet auch das Fundament der Pyramidenstruktur des Fußballs. Mit diesem Modell wird gewährleistet, dass ein Teil der Einnahmen aus dem Profisport an der Spitze der Pyramide in die Vereine zurückfließt, die hauptsächlich ehrenamtlich geführt werden.

Die UEFA hat ihr diesbezügliches Engagement in ihrer Breitenfußball-Charta und ihrer allgemeinen Vision verankert: Es soll sichergestellt werden, dass alle überall die Möglichkeit haben, in einem sicheren, qualitätskontrollierten Umfeld Fußball zu spielen.

UEFA-C-Diplom

Im Juli 2020 hat die UEFA mit der Einführung des C-Diploms einen großen Schritt hin zur Verbesserung der Qualität der Trainerausbildung im Breitenfußball in ganz Europa unternommen. Das neuste Diplom setzt nicht nur neue Qualitätsstandards im Breitenfußball – es ergänzt zugleich das Kursangebot im Rahmen der hoch angesehenen Trainerausbildungsstrukturen der UEFA, die mittlerweile die Pro-, A-, B- und C-Stufe sowie Spezialistendiplome für Nachwuchs-, Torwart- und Futsal-Trainer/-innen umfassen und somit alle Bereiche des Fußballs abdecken.

Vereinsentwicklung

Im Berichtszeitraum erarbeitete eine Experten-gruppe ein Rahmenwerk, um die Mitgliedsver-bände bei dem Entwurf einer eigenen Vision für die Vereinsentwicklung zu unterstützen; dieses wird nächste Saison bei der Breitenfußballkonferenz in Madrid vorgestellt. Die Initiative folgt demselben Ansatz wie die Schulfußball- und Breitenfußball-Trainerausbildungsprogramme und soll die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den europäischen Fußballverbänden erleichtern. Durch Webinare und interaktive Schulungen möchte die UEFA unter den Vereinen eine Gemeinschaft zur Entwicklung des Breitenfußballs schaffen.

Der C-Lizenzkurs ist für Eltern, Lehrkräfte und Ehrenamtliche geeignet; er bietet eine Einführung in das Trainerwesen und dauert mindestens 60 Stunden. Der Kursinhalt, der gleichmäßig zwischen Theoriemodulen und praktischen Einheiten auf dem Spielfeld aufgeteilt ist, beruht auf vier Säulen:

1. **Der Trainer:** Schaffung von Möglichkeiten, um eine lebenslange Lust auf Fußball zu entwickeln und im Fußball aktiv zu bleiben;
2. **Das Umfeld:** Förderung einer positiven Atmosphäre, die Teilnehmende inspiriert und motiviert;
3. **Der Spieler:** Vermittlung grundlegender Fußballtechniken und selbstständigen Denkens an Breitensportler/-innen;
4. **Das Spiel:** Angebot der richtigen Mischung aus Spaß und Entwicklung, unabhängig vom Spielformat.

Die UEFA präsentierte das neue C-Diplom im Rahmen einer Online-Veranstaltung, an der über 200 Vertreter ihrer Mitgliedsverbände teilnahmen. Bei diesem Treffen wurde der Grundstein für ein europäisches Trainerausbildungsnetzwerk im Bereich Breitenfußball gelegt, und die Teilnehmenden tauschten sich über die Durchführung der C-Diplomkurse in ihren jeweiligen Ländern aus. In anschließenden Webinaren wurden die Verbände mit Blick auf die Umsetzung des entsprechenden Kursprogramms zusätzlich angeleitet.

iCoachKids

Als Ergänzung zur Einführung ihres C-Diploms hat die UEFA gemeinsam mit iCoachKids, einer nicht gewinnorientierten Organisation, ein kostenloses E-Learning-Tool auf den Weg gebracht, das Breitenfußballtrainer/-innen bei der Gestaltung von Trainingseinheiten hilft. Diese Online-Kurse, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und bewährten Vorgehensweisen im Jugendsport beruhen, stellen einen perfekten Einstieg in das Breitenfußball-Coaching dar und konzentrieren sich auf drei Themen:

- Entwicklung eines positiven Umfelds für Kinder im Sport;
- auf Kinder und Jugendliche zugeschnittenes Coaching;
- Training von Kindern: Planung, Durchführung und Nachbereitung.

Die Kurse stehen auf Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch zur Verfügung; eine deutsche Fassung wird bald verfügbar sein.

Schulfußball

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, hat die UEFA 2020 ihr Schulfußball-Programm ins Leben gerufen. In Anerkennung der wichtigen Rolle, die Schulen bei der Heranführung von Kindern an den Fußball spielen, wurden den UEFA-Mitgliedsverbänden insgesamt EUR 11 Mio. zugesprochen, die für den Zeitraum 2020-24 in den Schulfußball investiert werden.

Alle 55 Verbände haben der UEFA entsprechende Projektpläne unterbreitet. Auf gesamteuropäischer Ebene werden bis 2024 folgende Ergebnisse erwartet:

- **2,8 Millionen Kinder** im Schulfußball
- **81 000 Schulen** mit Fußballaktivitäten
- **63 000 für die Durchführung** von Fußballtrainings ausgebildete Lehrkräfte
- **Investitionen von EUR 24 Mio.** in den Schulfußball:
  - UEFA: EUR 11 Mio.
  - Nationalverbände: > EUR 6,5 Mio.
  - Regierungen und andere Institutionen: > EUR 6,5 Mio.

Gewinner der UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2020

BESTER BREITENFUSSBALL-LEITER	BESTES BREITENFUSSBALL-PROJEKT	BESTER BREITENFUSSBALL-VEREIN	BESTE BEHINDERTEN-FUSSBALL-INITIATIVE	BESTER PROFIFUSSBALL-VEREIN
Jessy Surmawa (Georgien)	Etnoliga (Polen)	Frederiksberg Boldklub (Dänemark)	4. Kategorie (Italien)	SV Werder Bremen (Deutschland)

BESSERE TRAINER, BESSERE SPIELER, BESSERES SPIEL

Die UEFA hat mit der Umsetzung der vierten Ausgabe ihrer Trainerkonvention begonnen und drei neue Diplomkurse eingeführt. Eine weitere Neuerung ist eine Initiative, die einen ganzheitlicheren Ansatz beim Fitnesstraining fördert.

Der Erfolg der UEFA-Trainerkonvention seit ihrer Einführung 1998 ist ein Beleg für den wichtigen Beitrag, den Trainerinnen und Trainer zur Entwicklung des europäischen Fußballs geleistet haben. Durch die Einführung von Mindeststandards für die Trainerausbildung in allen 55 Verbänden hat die Konvention nicht nur das Niveau der europäischen Coaches, sondern auch der Spielerinnen und Spieler sowie der Wettbewerbe verbessert.

Durch die vierte Trainerkonvention sollen die technischen Standards weiter angehoben werden – dafür wurden vier Hauptziele für das Trainerausbildungsprogramm festgelegt:

1. Verbesserung der Standards der Trainerkurse;
2. Verbindung von Theorie und Praxis, indem Coaching-Fertigkeiten in realistischen Situationen geübt werden;
3. Bereitstellung klarer Ausbildungswege für Trainerinnen und Trainer in Europa;
4. Entwicklung eines Pools an kompetenten Trainerausbildern.

Im aktuellen Berichtszeitraum hat die UEFA damit begonnen, die drei neuen Trainerdiplome der jüngsten Konvention auf den Weg zu bringen – das UEFA-C-Diplom für Breitenfußballtrainer *(vgl. vorherige Seite)* sowie zwei spezialisierte Diplome für Torwart- und Nachwuchstrainer:

UEFA-Torwarttrainer-B: Torwarttrainer-Diplom für Coaches, die vorwiegend auf Junioren- und höchster Amateurstufe tätig sind;

UEFA-Junioren-B: Junioren-Trainerdiplom für Coaches, die talentierte Nachwuchsspieler vom Breiten- in den Amateur- oder Elitefußball führen.

Das UEFA-Trainerausbildungsprogramm umfasst mittlerweile Trainerlizenzen auf C-, B-, A- und Pro-Stufe sowie Spezialistendiplome in den Kategorien Nachwuchs, Elitejunioren, Torwart und Futsal. Über 200 000 Personen sind im Besitz einer gültigen UEFA-Trainerlizenz.

Die prestigeträchtige UEFA-Pro-Lizenz ist die höchste Trainerqualifikation in Europa und bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf die Rolle des Cheftrainers von Profiteams im Elitefußball vor.

Um den Teilnehmenden einen direkten Einblick in die Anforderungen des Trainerjobs auf höchster Ebene zu geben, beinhaltet der Kurs normalerweise ein Austauschprogramm. Aufgrund der pandemiebedingten Reiseeinschränkungen in der Saison 2020/21 organisierte die UEFA Online-Workshops, bei denen die Pro-Lizenz-Aspiranten mit einigen der erfolgreichsten Fußballtrainer Europas zusammenkamen, darunter der englische Nationalcoach Gareth Southgate, sein belgischer Kollege Roberto Martínez, der gleichzeitig technischer Direktor beim belgischen Verband ist, sowie David Moyes, Trainer von West Ham United.

Fitness4Football

Unabhängig vom Niveau wird in allen UEFA-Diplomkursen die Rolle der Coaches bei der Verbesserung der Gesundheit und Fitness der Spielerinnen und Spieler betont. Im Frühjahr 2021 führte die UEFA im Rahmen ihres Programms „Fitness im Fußball" einen Fitness-Kompetenzrahmen ein. Es wurden drei Webinare und vier Online-Foren zu bewährten Vorgehensweisen mit insgesamt über 200 Trainerausbildern und Fitnessexperten aus allen UEFA-Mitgliedsverbänden durchgeführt.

Mit dieser Initiative werden europäische Trainerinnen und Trainer dazu ermuntert, beim Fitnesstraining einen ausgewogeneren Ansatz zu verfolgen, indem sie Gesundheit und Ernährung gleich stark gewichten. Im Rahmen des Programms „Fitness im Fußball" wird ferner sichergestellt, dass die Trainerkurse der Verbände dem Fitness-Kompetenzrahmen der UEFA entsprechen.

Technische Berichte der UEFA

Die technischen Berichte mit Spiel- und Leistungsanalysen zu den Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben der UEFA feierten in der Saison 2020/21 ihr 25-jähriges Bestehen. Diese Einblicke in neue Trends im Elitefußball fließen jeweils in die UEFA-Trainerausbildungsprogramme ein. Die über 130 seit 1996 veröffentlichten Berichte stellen auch eine wertvolle Aufzeichnung über die Entwicklung des europäischen Fußballs im letzten Vierteljahrhundert dar.

Die Berichte basieren auf den Erkenntnissen technischer Beobachter, bei denen es sich oft um aktive oder ehemalige Trainerinnen und Trainer handelt, die von der UEFA beauftragt werden, Trends und Neuerungen bei einzelnen Spielen oder ganzen Wettbewerben zu erfassen. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, die besten Spieler und schönsten Tore von Endrunden oder ganzen Wettbewerben auszuwählen.

Die Berichte werden jeweils am Ende der Saison in gedruckter und digitaler Form veröffentlicht und sind neuerdings auf der Website **uefatechnicalreports.com** einsehbar, damit sich alle Trainer und Spieler – unabhängig von ihrer Erfahrung und ihrem Niveau – ein Bild von den technischen Trends machen können.

Zusätzlich zu den technischen Berichten enthält UEFA Direct, ein vierteljährliches Magazin für Verbände und Interessenträger im europäischen Fußball, eine eigene Trainerrubrik mit dem Titel „The Technician". Geschichten und Interviews geben den Lesern Einblicke hinter die Kulissen der Trainerausbildung und des Coachings auf höchster Ebene. Die Themen reichen von den Grundlagen der Führung von Klub- und Nationalmannschaften über die Bedeutung der Ernährung für Fußballer bis hin zum Übergang vom Spieler zum Trainer.

Technischer Beobachter der UEFA

Mixu Paatelainen ist ein technischer Beobachter der UEFA seit 2014; er hat zu technischen Berichten der UEFA Champions League, der UEFA Europa League, der EM-Endrunde und der U21-EM-Endrunde beigetragen.

Was ist die Aufgabe eines technischen Beobachters?
Wir analysieren das Spiel in taktischer Hinsicht. Wir beobachten, wie eine Mannschaft defensiv und offensiv agiert, und schauen uns ihr Umschaltspiel an. Wenn eine Mannschaft den Ball erobert, greift sie dann schnell oder langsam an? Und wenn sie den Ball verliert, wie reagiert sie als Erstes? Wird sie direkt hoch pressen oder sich eher zurückziehen?

Wir betrachten die Tore im Einzelnen: Wie wurden sie erzielt? Wir schauen, ob uns bei Standardsituationen etwas Besonderes auffällt. Wir verfolgen auch, was Trainer sich ausdenken, um sich einen Vorteil zu verschaffen und die Stärken des Gegners zu neutralisieren. Wir wählen den Spieler des Spiels aus und heben die besten Einzelspieler einer Partie hervor. Bei Turnieren wählen wir das All-Star-Team und den besten Spieler aus. Außerdem suchen wir nach Trends, zum Beispiel zur Spielweise der Top-Teams.

Was sind die wichtigsten Fähigkeiten eines technischen Beobachters?
Ein technischer Beobachter muss die Erfahrung haben, sich in ein Spiel hineinversetzen zu können. Man schaut ganz genau hin – die Position der Spieler, die ersten Pässe nach der Balleroberung, ihr Kombinationsspiel und ihre Art, die Dinge zu antizipieren. Dann verfolgt man die Entscheidungen der Trainer – zum Beispiel, wie sie Einfluss darauf nehmen, wie ihre Mannschaft spielt, und wie sie versuchen, zu gewinnen. Reporter oder Fans werden diese kleinen Dinge oftmals nicht wahrnehmen, wenn sie ein Spiel verfolgen – zum Beispiel, ob ein Außenverteidiger etwas höher oder tiefer steht. Wir achten auf diese Dinge besonders und wollen sie den Menschen näherbringen.

FUSSBALL ORGANISIEREN

2020/21 auf einen Blick

- Die UEFA stellte sicher, dass ihre Medienpartner während der gesamten Saison mehr als 1 000 Klubwettbewerbsspiele sicher übertragen konnten.
- Die Women's Champions League erhielt im Rahmen der Überarbeitung der UEFA-Frauenwettbewerbe für den Zyklus 2021-25 ein neues Branding, neue Partner und eine neue Sendeplattform.
- Mit dem Beginn des Zyklus 2021-24 der Männer-Klubwettbewerbe startete auch die erste Ausgabe der Europa Conference League.
- Über eine Million Fans weltweit nutzten die Live-Streaming- und Video-on-Demand-Dienste von UEFA.tv.
- Serbien gewann die zweite Ausgabe der E-Fußball-Europameisterschaft, des größten europäischen E-Fußball-Nationalmannschaftswettbewerbs.

DEN FUSSBALL WÄHREND DER PANDEMIE SCHÜTZEN

Die Saison 2020/21 konnte mithilfe des UEFA-Protokolls zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs erfolgreich abgeschlossen werden.

Die UEFA führte bei ihren Wettbewerbsspielen

184 588

Covid-19-Tests (ohne außersportliche Veranstaltungen und Inspektionsbesuche) **durch,**

von denen sich

1 660

als positiv herausstellten,

womit der Anteil negativer Tests

99,1 %

betrug.

Die Durchführung einer vollständigen Saison mit Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben erforderte angesichts der Covid-19-Pandemie die strikte Einhaltung von Hygienestandards sowie medizinischen und operativen Bestimmungen, die im UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs festgehalten wurden.

Das Protokoll enthält detaillierte Anforderungen zu Abstandsregeln, Maskenpflicht und Händewaschen sowie Anforderungen im Hinblick auf Reisen und Unterkünfte. Ziel dabei ist es, das Infektions- und Übertragungsrisiko zu minimieren. Es wurde im Sommer 2020 auf den Weg gebracht, nachdem im Zuge der ersten Pandemiewelle die Saison 2019/20 unterbrochen werden musste. Seitdem hat die UEFA das Protokoll mehrmals aktualisiert, um sich den immer wieder neuen Gegebenheiten in Europa anzupassen; im Mai 2021 wurde eine vierte Fassung des Dokuments veröffentlicht.

Ein Indikator des Erfolgs ist die Bilanz des UEFA-eigenen Testregimes: Vom 1. Juli 2020 bis zum 11. Juli 2021 führte der Dachverband bei seinen Wettbewerbsspielen 184 588 Covid-19-Tests (ohne außersportliche Veranstaltungen und Inspektionsbesuche) durch, von denen sich 1 660 als positiv herausstellten, womit der Anteil negativer Tests 99,1 % betrug.

Zu den Anforderungen gehörte, dass die Ausrichterverbände mit den Flughäfen vor Ort zusammenarbeiten mussten, um separate Durchgänge einzurichten, damit Delegationsmitglieder von der Öffentlichkeit getrennt und Abstandsregeln eingehalten werden konnten. So wurden die Mannschaften bei der Anreise zu Wettbewerbsspielen geschützt. Pandemiebedingt wurden je zwei private Busse pro Mannschaft angeboten, statt wie üblich nur einer. Bezüglich der Unterkunft wurde empfohlen, die Kontakte zwischen den anreisenden Mannschaften und dem Hotelpersonal so gering wie möglich zu halten. Bei den Zimmern sollte darauf geachtet werden, dass sich diese auf Etagen oder in Gebäudeteilen befanden, zu denen Personal und andere Gäste keinen Zugang hatten. Nur Mannschaftsmitglieder durften Gepäck und Ausrüstung tragen. Jedes Stadion hatte einen eigenen Hygienebeauftragten, der die

epidemiologische Lage vor Ort kannte und dessen Aufgabe es war, die korrekte Umsetzung aller vom Ausrichterland festgelegten Grundsätze und angemessenen Hygienevorkehrungen zu gewährleisten. Wettbewerbsspezifische medizinische Bestimmungen, wie das Ersetzen von Spielern infolge einer Covid-19-Infektion, wurden den medizinischen Verantwortlichen der Mannschaften bei einer Schulung vor Spielen und Turnierbeginn mitgeteilt.

EURO 2020

Für die EURO 2020, ein in elf europäischen Städten ausgetragenes Turnier, entwickelte die UEFA ein konkretes medizinisches und operatives Konzept, um mit den Behörden jedes Ausrichterlandes die Rahmenbedingungen für medizinische und Hygienemaßnahmen zu vereinbaren. Während der Endrunde befand sich jede Mannschaft in einer Blase ohne Kontakt zur Öffentlichkeit und musste sich regelmäßigen PCR-Tests unterziehen.

Auf ständig neue Gegebenheiten reagieren

Das UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs wurde am 9. Juli 2020 vom UEFA-Exekutivkomitee genehmigt. Während des Berichtszeitraums wurde das Protokoll in Reaktion auf die veränderte pandemische Lage in Europa mehrfach geändert; so wurden am 24. September, am 3. Dezember 2020 sowie am 5. Mai 2021 Änderungen genehmigt.

Wiederzulassung von Zuschauern

Nach praktisch einer ganzen Saison mit Spielen vor leeren Rängen wurden bei der EM-Endrunde wieder Zuschauer zugelassen, und die UEFA verfolgte das Geschehen genau. Die zulässige Kapazität an den Spielorten hing von der wahrscheinlichen pandemischen Entwicklung im Ausrichterland ab, wobei Faktoren wie die Impfkampagne vor Ort, Öffnungsschritte für die Wirtschaft und die erwartete Verlangsamung des Infektionsgeschehens bei höheren Temperaturen berücksichtigt wurden *(vgl. Seiten 20-23 für nähere Einzelheiten).*

NEUE ÄRA IN DEN UEFA-KLUBWETTBEWERBEN

Die UEFA arbeitete hinter den Kulissen eng mit ihren Medien- und kommerziellen Partnern zusammen, um die operativen und produktionsbezogenen Dienstleistungen für alle offiziellen Spiele bereitzustellen und gleichzeitig den Beginn neuer Klubwettbewerbszyklen der Männer und Frauen vorzubereiten.

Trotz sich ständig ändernder Reise- und Gesundheitsbestimmungen in den Austragungsländern sorgte die UEFA dafür, dass ihre Sendepartner in der Saison 2020/21 insgesamt über 1 000 Spiele der drei europäischen Klubwettbewerbe – Champions League der Männer und Frauen sowie Europa League – übertragen konnten. Für die Endspiele dieser Wettbewerbe wurden zudem umfassende Host-Broadcasting-Dienstleistungen bereitgestellt. Zu diesem Zweck wurden im Vorfeld Workshops abgehalten und Richtlinien festgelegt, und an jedem Spieltag stand das Match Command Centre im Einsatz.

Außerdem versorgte das Team Match Operations Services die Partner mit redaktionellen Inhalten und digitalen Diensten.

Neben der Erfüllung der Pflichten in den Bereichen Medienrechte und Broadcasting für die Saison 2020/21 fand auch ein Briefing der kommerziellen Partner im Hinblick auf die neuen Zyklen der Klubwettbewerbe der Männer und Frauen statt. Für den 2021/22 beginnenden Zyklus wurden neue Broadcasting- und Sponsoring-Verträge abgeschlossen, die zu einem deutlichen Einnahmenanstieg führen werden.

UEFA Women's Champions League: Zyklus 2021-25

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Klubvereinigung (ECA) und einzelnen Vereinen zentralisierte die UEFA im Berichtszeitraum den Verkauf der Marketing- und Medienrechte für den neuen Zyklus 2021-25 der UEFA Women's Champions League. Dieses Vorgehen entsprach den umfassenden, 2019 angekündigten Änderungen, um die Ausgeglichenheit des Wettbewerbs zu verbessern und dessen Profil zu schärfen *(vgl. auch Seite 46)*.

Medienpartner

Infolge einer Ausschreibung wurden im Mai 2021 DAZN und YouTube als globale Medienrechtepartner für die Women's Champions League bekanntgegeben (mit Ausnahme der Regionen Naher Osten und Nordafrika sowie China). Im Rahmen der Vereinbarung wird DAZN alle 61 Spiele – von der Gruppenphase bis zum Finale – der Ausgaben 2021-25 des Wettbewerbs in seinen Over-the-Top-Mediendiensten (OTT) zeigen. In den ersten beiden Spielzeiten dieses Zyklus werden sämtliche Partien auf YouTube frei zugänglich sein. Zudem wird DAZN ab Beginn der Gruppenphase als offizieller Host-Broadcasting-Partner der UEFA fungieren.

beIN Sports hat seinerseits exklusive Rechte für die Live-Übertragung von Spielen der Women's Champions League im Nahen Osten und in Nordafrika sowie nicht exklusive Rechte für Höhepunkte und die zeitversetzte Ausstrahlung neben DAZN und der UEFA erworben. beIN Sports wird die Spiele auf seinen Bezahlkanälen ausstrahlen, die schätzungsweise 69 Millionen Haushalte in 24 Ländern dieser Regionen erreichen.

Partner

Durch die Neugestaltung wurde die Women's Champions League für Partner wesentlich attraktiver. Pepsi, Euronics, JustEat Takeaway, Grifols, Heineken und adidas stießen allesamt zu den bestehenden Partnern Visa und Hublot hinzu. Dank der größer gewordenen Sponsorenfamilie konnte das Einnahmenziel des Frauenfußball-Sponsoringprogramms, das die kommerzielle Rechte an allen UEFA-Frauenwettbewerben umfasst, übertroffen werden.

Finanzieller Verteilungsschlüssel

Die zusätzlichen Einnahmen aus der Zentralisierung der kommerziellen- und Senderechte ermöglichten die Einführung eines neuen finanziellen Verteilungsschlüssels für den Zyklus 2021-25 der Women's Champions League. Der europäische Frauenfußball soll dadurch nachhaltiger werden, indem einerseits die Prämien für die teilnehmenden Vereine deutlich erhöht und andererseits Solidaritätszahlungen an alle Erstligisten von Nationalverbänden geleistet werden, die im Wettbewerb vertreten sind. Diese Solidaritätszahlungen sind für Entwicklungsprojekte vorgesehen.

Die UEFA geht davon aus, dass ab der Saison 2021/22 insgesamt EUR 24 Mio. ausgeschüttet werden – mehr als viermal so viel wie aktuell. Jeder für die Women's Champions League qualifizierte Verein wird unabhängig von seinem Abschneiden höhere Prämien erhalten. Die Solidaritätszahlungen dürften knapp ein Viertel der gesamten Ausschüttungssumme ausmachen (23 %, ca. EUR 5,6 Mio.).

Neues Erscheinungsbild

Um die Sichtbarkeit der Women's Champions League weiter zu erhöhen, präsentierte die UEFA ein neues Branding und ein neues Logo. Mehrere Spitzenspielerinnen, darunter Eugénie Le Sommer, Shanice Van De Sanden und Dzsenifer Marozsán, wirkten bei der Entwicklung des neuen Looks mit. Wie die Champions League der Männer hat der Wettbewerb nun seine eigene Hymne, die vom Groot Omroepkoor (Niederländischer Rundfunkchor) in den drei offiziellen UEFA-Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch eingesungen wurde und vor jeder Partie gespielt wird.

UEFA-Männer-Klubwettbewerbe: Zyklus 2021-24

Im Juli 2021 wurde mit dem Auftakt zur Qualifikation der ersten Europa Conference League eine neue Ära in den UEFA-Klubwettbewerben der Männer eingeläutet. Mit 184 an der ersten Ausgabe teilnehmenden Vereinen, von denen zwölf noch nie einen UEFA-Wettbewerb bestritten hatten, bietet die Conference League mehr Mannschaften und Spielern die Chance, auf europäischer Bühne zu glänzen.

Der neue Wettbewerb war die auffälligste Neuerung zum Auftakt des Klubwettbewerbszyklus 2021-24. Die neue, dreistufige Wettbewerbsstruktur bringt zudem weitere Vorteile für Fans, Spieler und somit auch für die kommerziellen Partner mit sich. Die Gruppenphase der Europa League wird durch die Verringerung von 48 auf 32 Teams sportlich attraktiver. Insgesamt werden die UEFA-Klubwettbewerbe inklusiver, da nunmehr alle 55 europäischen Nationalverbände in jeder Spielzeit einen Startplatz in mindestens einem UEFA-Wettbewerb sicher haben.

Partner

Die meisten der aktuellen Champions-League- und Europa-League-Sponsoren haben ihre Verträge erneuert und diese auch auf die Europa Conference League ausgeweitet.

Zudem sind weitere Partner zu den bestehenden Sponsoren dazugestoßen.

FedEx und JustEat Takeaway.com sind zu den bestehenden Champions-League-Sponsoren Heineken, PlayStation, PepsiCo, Mastercard, Gazprom und Expedia gestoßen. In der Europa League und Europa Conference League ergänzen neu Engelbert Strauss, JustEat Takeaway.com, Swissquote und Bwin die bisherigen Partner Heineken 0.0, Hankook und Enterprise Rent-A-Car.

Ausschüttungen an Klubs

Alle teilnehmenden Vereine erhalten höhere Prämien – für die Saison 2021/22 steht ein geschätzter Ausschüttungsbetrag von EUR 2,732 Mrd. zur Verfügung. Davon gehen EUR 2,032 Mrd. an die Teilnehmer der Champions League und des Superpokals, EUR 465 Mio. an die Teilnehmer der Europa League und EUR 235 Mio. an die Teilnehmer der Europa Conference League.

Für 2021/22 belaufen sich die prognostizierten Gesamteinnahmen auf EUR 3,5 Mrd. (gegenüber 3,25 Mrd. in der Vorsaison), was unter anderem dem starken Portfolio kommerzieller Partner im Zyklus 2021-24 zu verdanken ist.

Together #WePlayStrong™

#WePlayStrong

Im Zuge der UEFA-Kampagne Together #WePlayStrong, die 2017 ins Leben gerufen wurde, um die Wahrnehmung des Frauenfußballs bei Mädchen zu verändern, wurde eine äußerst erfolgreiche Podcast-Serie gestartet.

In den sechs Folgen mit Pernille Harder, Lucy Bronze, Nadia Nadim und Megan Rapinoe, die eine Million Mal gehört wurden, kamen wichtige Frauenfußballthemen zur Sprache – von ungleicher Behandlung in Sachen Bezahlung, Investitionen und Chancen bis hin zu den Auswirkungen von Menstruationszyklen und anderen gesundheitlichen Problemen.

Der #WePlayStrong-Podcast ist auf allen gängigen Audioplattformen und auf YouTube verfügbar.

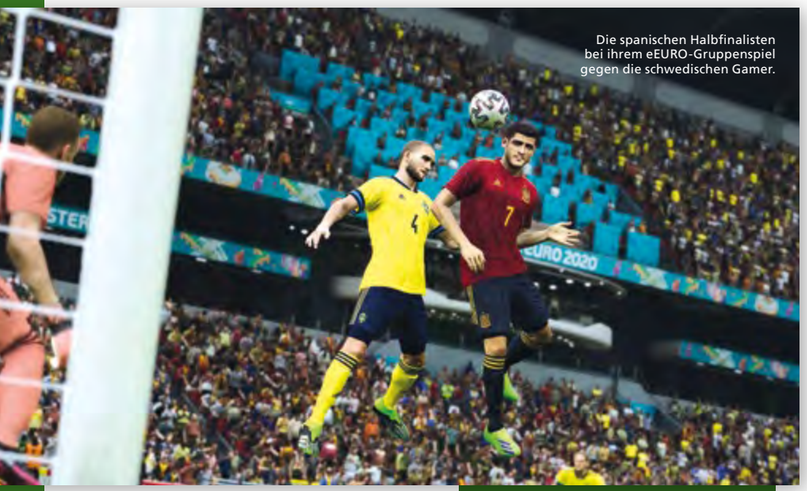
Beim Endspiel der Women's Champions League in Göteborg waren die Eintrittskarten für The House of WePlayStrong, ein digitaler 3D-Raum, in dem Fans sich virtuell unter Persönlichkeiten aus dem Frauenfußball und dem Sport mischen konnten, in nur 24 Minuten ausverkauft. Auf die Teilnehmerinnen warteten außerdem Wettbewerbe, Spiele und Live-Auftritte.

„Gemeinsam schenken wir der Welt den Frauenfußball und alle Zuschauer werden somit Teil eines größeren Ganzen sein."

Nadine Keßler, UEFA-Bereichsleiterin Frauenfußball

ZWEITE AUSGABE DER eEURO

Alle 55 UEFA-Mitgliedsverbände nahmen an der zweiten Ausgabe der E-Fußball-Europameisterschaft teil, bei der Serbien triumphierte.



Die spanischen Halbfinalisten bei ihrem eEURO-Gruppenspiel gegen die schwedischen Gamer.

Die eEURO ist der größte europäische E-Fußball-Nationalmannschaftswettbewerb und erfreut sich nach Abschluss der zweiten Ausgabe im Juli 2021 immer größerer Beliebtheit. Serbien, Vizeeuropameister 2020 nach einer Finalniederlage gegen Italien, holte sich bei dem dreitägigen Turnier vom 8. bis 10. Juli dank einem Sieg im Endspiel gegen Polen den Titel.

Der eEURO 2021 ging eine Qualifikationsphase mit allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden voraus, welche die 16 Endrundenplätze unter sich ausmachten. Gespielt wurde ausschließlich auf eFootball PES 2021 Season Update von Konami für PlayStation 4.

ERGEBNISSE

Viertelfinale (Best of 3)

Frankreich	–	Portugal	2:0
Griechenland	–	Serbien	1:2
Rumänien	–	Polen	1:2
Ukraine	–	Spanien	0:2

Halbfinale (Best of 3)

Frankreich	–	Serbien	1:2
Polen	–	Spanien	2:0

Endspiel (Best of 5)

Serbien	–	Polen	3:1

Die 16 Teams wurden in vier Vierergruppen gelost, wobei die zwei Bestplatzierten in jeder Gruppe die K.-o.-Phase erreichten. In jeder Gruppe wurden zunächst zwei Partien ausgetragen, bevor die beiden Sieger um den Gruppensieg spielten. Die beiden unterlegenen Mannschaften traten ihrerseits gegeneinander an, wobei das Turnier für den Verlierer zu Ende war. Schließlich machten der Gewinner des Verliererduells und der Verlierer des Siegerduells den zweiten Gruppenplatz unter sich aus, bevor das Turnier in einen reinen K.-o.-Modus überging.

Die vier Gruppensieger trafen im Viertelfinale jeweils auf einen Gruppenzweiten. Alle Partien bis zum Finale fanden im Best-of-3-Format statt, im Endspiel waren dann drei Siege nötig. Die Mannschaften bestanden aus zwei bis vier Spielern, wobei die einzelnen Partien jeweils im 1-gegen-1 ausgetragen wurden.

Für Serbien standen dieselben beiden Gamer im Einsatz, die das Endspiel der ersten Ausgabe erreicht hatten: Stefan „Kepa_PFC" Slavković und Marko „ASR_ROKSA" Rokić. Bezwungen wurden die Serben nur in der Qualifikation – im Viertelfinale besiegten sie dann Griechenland und qualifizierten sich dank einem Sieg im Halbfinale gegen Frankreich für das Endspiel, wo sie auf Polen trafen, das sie in der Gruppenphase mit 3:2 geschlagen hatten. Im Finale setzten sie sich mit 3:1 durch und holten ihren ersten E-Europameistertitel – die Enttäuschung aus dem Vorjahr war damit vergessen.

Das Gesamtpreisgeld in Höhe von EUR 100 000 wurde zwischen allen 16 Endrundenteilnehmern aufgeteilt, wobei EUR 40 000 auf das Siegerteam entfielen.

UEFA.TV

„ALWAYS FOOTBALL. ALWAYS ON."

Dank des anhaltenden Erfolgs von UEFA.tv bei der Bereitstellung einer Vielzahl von Fußballinhalten aus allen UEFA-Wettbewerben – vom Live-Streaming von Spielen bis zu Video-on-Demand-Angeboten – haben sich weltweit immer mehr Fans registriert.

Der Erfolg von UEFA.tv nahm im Berichtszeitraum immer weiter zu und die Plattform verzeichnete einen beeindruckenden Zuwachs sowohl bei Neuanmeldungen von Fans als auch bei den Gesamtzuschauerzahlen. Insgesamt wurden 1,4 Mio. neue Benutzerkonten erstellt, während auf der Plattform über 19 Mio. Videoansichten gezählt und insgesamt 332 Mio. Minuten Filmmaterial angesehen wurden – ein Anstieg von über 300 % gegenüber dem Vorjahr.

Dabei wurden 328 Live-Spiele sowie elf offizielle Auslosungen für neun UEFA-Wettbewerbe (Champions League, Europa League, Superpokal, Youth League, Women's Champions League, Nations League, EM-Qualifikation, Futsal Champions League, U21-Europameisterschaft) übertragen. Außerdem wurden 2 750 Videos auf Abruf mit Höhepunkten und Wiederholungen von Spielen, Zusammenschnitte, Archivmaterial und Originalprogramme wie die Serie *Man in the Middle (vgl. Seite 41)* produziert.

Video-on-Demand

- **Ansichten:** 12,7 Mio. insgesamt
- **Top-5-Märkte:** Japan (39 %), Thailand (14 %), Kanada (3 %), Vereinigte Staaten (3 %), Vereinigtes Königreich (3 %)

Live-Streaming – wichtigste Kennzahlen

- **Ansichten:** 6,6 Mio. insgesamt
- **Top-5-Märkte:** Thailand (37 %), Japan (21 %), Spanien (8 %), Kanada (7 %), Frankreich (3 %)

Live-Streaming der Champions League und der Europa League in Japan und Südostasien

In der Saison 2020/21 wurden in Japan (Gruppenphase) und Südostasien (Gruppen- und K.-o.-Phase) Champions-League- und Europa-League-Spiele live auf UEFA.tv gestreamt.

- **Berichterstattung**
  Live-Streaming von 71 Champions-League- und Europa-League-Spielen in Japan, Thailand, Kambodscha und Laos
- **Ansichten**
  3,2 Mio. Livestream-Ansichten mit einer durchschnittlichen Betrachtungsdauer von 43 Minuten
- **Meistverfolgtes Spiel**
  Manchester City – Chelsea verzeichnete im Champions-League-Finale 375 000 Live-Ansichten mit einer durchschnittlichen Betrachtungsdauer von über 50 Minuten

Berichterstattung über die EURO 2020 auf UEFA.tv

- **Ansichten:** 1,5 Mio. Video-on-Demand-Ansichten mit einer durchschnittlichen Betrachtungsdauer von 5 Minuten und 50 Sekunden
- **Anmeldung:** über 200 000 verifizierte Neuanmeldungen
- **Mobilgeräte:**
  über 75 % der Videoansichten
- **Top-3-Märkte* nach Zuschauerzahlen:**
  Thailand, Japan und Kanada

(*von allen Märkten, in denen UEFA.tv Livestream-Angebote von den größten UEFA-Wettbewerben bereitstellte)

FUSSBALL LENKEN

2020/21 auf einen Blick

- Die UEFA begann mit der Entwicklung einer Strategie für nachhaltigen Fußball, die auf sieben Menschenrechts- und vier Umweltschutz-Themenbereichen beruht.
- Sie verpflichtete sich den Zielen des Grünen Deals der Europäischen Union und unterzeichnete Vereinbarungen mit den Vereinten Nationen und dem UNHCR, die sich als treibende Kräfte für die globale Agenda für Menschenrechte und Nachhaltigkeit einsetzen.
- Über drei Millionen Menschen haben die Antidiskriminierungskampagne „Sign for an Equal Game“ im Rahmen der EURO 2020 unterstützt.
- Die UEFA-Stiftung für Kinder ernannte den Kroaten Ivan Rakitić und die Französin Eugénie Le Sommer zu ihren ersten offiziellen Botschaftern.
- Der Benchmarking-Bericht der UEFA zur Klublizenzierung lieferte detaillierte Einblicke in die finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den europäischen Fußball.
- Des Weiteren erhöhte das Exekutivkomitee die Ressourcen der UEFA zur Bekämpfung von Spielmanipulation im europäischen Fußball.

DEN FUSSBALL BESSER RÜSTEN

Durch die Einführung einer Säule „Verantwortung“ in ihrer Strategie und die Schaffung einer eigenen Division hat die UEFA den Weg dafür geebnet, dass der Fußball sich verstärkt gesellschaftlichen Belangen und Umweltthemen widmen kann.

Angesichts der dringlichen Notwendigkeit, die weltweiten Herausforderungen in Sachen Nachhaltigkeit anzugehen, begann die UEFA 2021 damit, den Fußball besser für diese Aufgabe zu rüsten, indem sie zum einen eine eigene Division Fußball und soziale Verantwortung (FSR) schuf und zum anderen auf Grundlage einer entsprechenden Entscheidung der Exekutive ihre Strategie 2019-24 mit dem Titel „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs“ um eine fünfte Säule namens „Verantwortung“ ergänzte.

Angelehnt an die neue Säule und vorangetrieben durch die Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung entwickelt die UEFA eine neue FSR-Strategie, die in elf Themenbereiche, jeweils mit klaren Zielsetzungen und Leistungskennzahlen, unterteilt sein wird *(vgl. Grafik)*. Ab der Saison 2022/23 soll ein transparentes, datengestütztes Berichtswesen aufgebaut werden.

Die Vorgabe gemeinsamer Ziele soll schnellere Fortschritte in der Fußballgemeinde ermöglichen, insbesondere durch die UEFA-Mitgliedsverbände. Als ersten Schritt hat die UEFA die Bewilligung der jährlichen Zuschüsse im Bereich Fußball und soziale Verantwortung ab 2022 von der Ernennung eines eigenen Nachhaltigkeitsmanagers im Verband und der Einführung einer verbandseigenen FSR-Strategie bis 2023 abhängig gemacht.

Um zu gewährleisten, dass die Umsetzung der neuen Strategie sich in die Bemühungen anderer internationaler Organisationen einfügt, die sich seit langem für Menschenrechte und Nachhaltigkeit einsetzen, wurden 2020/21 bilaterale Vereinbarungen mit den Vereinten Nationen und dem UNHCR geschlossen. Bereits 2018 kam es zu einer Grundsatzvereinbarung mit dem Europarat, nach der die beiden Organisationen in Bereichen von beidseitigem Interesse gemeinsame Strategien verfolgen wollten.

Darüber hinaus gab der UEFA-Präsident im Dezember 2020 die Unterstützung des europäischen Fußballdachverbands für den Europäischen Klimapakt bekannt – eine Initiative der Europäischen Union, über die Organisationen zu dem im Rahmen des Grünen Deals vorgegebenen Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf null zu reduzieren, beitragen können.

Den Verwundbaren in der Gesellschaft helfen

Europaweite Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und Lockdowns auf nationaler Ebene führten unweigerlich dazu, dass Aktivitäten im Bereich Fußball und soziale Verantwortung während des Berichtszeitraums nur eingeschränkt möglich waren. So konnten viele der insgesamt 46 FSR-Projekte, für die in der Saison 2020/21 Zuschüsse seitens der UEFA bewilligt wurden, den Verwundbarsten der Gesellschaft helfen, die oft überdurchschnittlich von den Folgen der Pandemie betroffen sind.

Zusammen mit TikTok wurden im Rahmen der Kampagne „Sign for an EqualGame“ Millionen von Fans während der UEFA EURO 2020 dazu motiviert, sich gegen Diskriminierung und Rassismus auszusprechen.

877 147 249
Reichweite der Online-Kampagne

3 482 864
Online-Unterschriften

1 Milliarde
Nutzungen des Hashtags #equalgame
(beste TikTok-Unternehmenskampagne aller Zeiten)

RESPECT

Bekämpfung von Rassismus **0,7 %**

Spielbeobachtung: Die UEFA und die Spielbeobachter des Netzwerks Fare (Fußball gegen Rassismus in Europa) beobachteten Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe, darunter die EURO 2020, auf diskriminierende Vorfälle hin. Jegliche Art von diskriminierendem Verhalten wurde der unabhängigen Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer der UEFA gemeldet, die in fast 1 400 Partien zehn Strafen verhängte (dies entspricht einer Quote von 0,7 %). 25 Nationalverbände nahmen zudem an Seminaren teil, bei denen Möglichkeiten ausgelotet wurden, das europaweite Überwachungssystem auszubauen, insbesondere durch die Einrichtung eines vertraulichen Kanals für die Meldung diskriminierender Vorfälle bei UEFA-Veranstaltungen.

15 Millionen Menschen haben den Dokumentarfilm „Outraged“ zum Thema Diskriminierung gesehen.

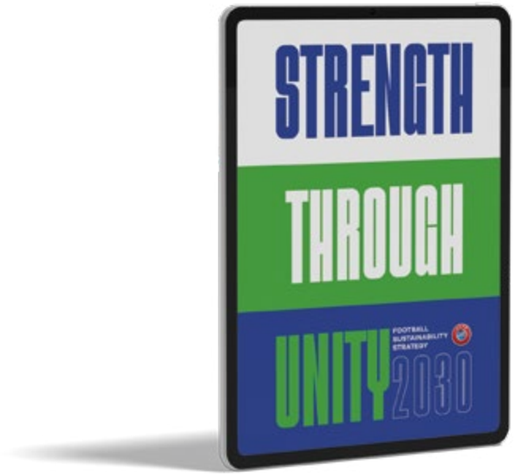
Film über Diskriminierung: Geschätzte 15 Mio. Menschen sahen die UEFA-Dokumentation „Outraged“, in der einige der größten Namen des Fußballs aus Gegenwart und Vergangenheit Erfahrungen aus erster Hand und ihre Sicht auf vier Themenbereiche im Zusammenhang mit Diskriminierung – Homophobie, Rassismus, die Integration von Flüchtlingen und Sexismus – einbrachten. Der bereits auf uefa.tv ausgestrahlte und bei 177 TV-Sendern erhältliche Film erhielt 17 internationale Auszeichnungen.

Kinder- und Jugendschutz **834**

Kinderschutz: Auf der Kinderschutz-Plattform der UEFA werden im europäischen Fußball tätige Personen, die mit Kindern zu tun haben, geschult und für Missbrauch sensibilisiert. Insgesamt 834 Coaches absolvierten das Schulungsmodul; zudem ernannten alle 55 Verbände eine eigene Kontaktperson und zehn Verbände führten Kinderschutzrichtlinien ein.
Keeping Children Safe Summit: Die UEFA nahm am „Keeping Children Safe Summit 2020“ teil, zu dem zahlreiche gemeinnützige Organisationen sowie Sportvereine und Schulen) zusammenkamen. Ziel war es, eindeutige, weltweit gültige Standards zum Schutz von Kindern vor Missbrauch zu etablieren.

Gleichstellung und Inklusion **3,48**

#EqualGame: Seit ihrer Einführung in der Saison 2017/18 wird im Rahmen der Kampagne #EqualGame für die Vision der UEFA geworben, dass es für alle möglich sein soll, Freude am Fußball zu haben. Durch die Verbreitung von Berichten aus erster Hand hat die Kampagne auf die Rolle des Fußballs beim Abbau sozialer Hindernisse und die Verbesserung von Gleichstellung und Respekt in der Gesellschaft aufmerksam gemacht.
„Sign For An Equal Game“: Bei der EM-Endrunde waren im Rahmen der Kampagne alle Mitglieder der europäischen Fußballgemeinde, von den Spielern bis hin zu den Fans, gebeten, sich mit einer digitalen Unterschrift auf equalgame.com offen gegen Diskriminierung zu positionieren. 3,48 Mio. Menschen folgten dem Beispiel von Matthijs de Ligt, João Félix, Pernille Harder, Moise Kean, Paul Pogba und Jadon Sancho und teilten ihre Unterschriften in den sozialen Medien.
Umfrage zu Vielfalt und Inklusion: Die UEFA führte eine vertrauliche interne Umfrage zu Vielfalt und Inklusion am Arbeitsplatz durch. Fast drei Viertel aller Angestellten nahmen daran teil, die Ergebnisse werden in den künftigen UEFA-internen Ansatz der Division Fußball und soziale Verantwortung einfließen.
Auditprogramm für gleiche Bezahlung: Die UEFA führte ein Programm ein, um die Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen zu verringern.



Menschenrechte und Umweltschutz stehen im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie der UEFA.

Fußball für alle 11

Barrierefreiheit: Gemeinsam mit ihrem Partner CAFE (Zentrum für Barrierefreiheit im Fußball in Europa) bemühte sich die UEFA darum, den barrierefreien Zugang zu Fußballstadien zu verbessern und Netzwerke von Behindertenfangruppen aufzubauen. In diesem Rahmen prüfte die UEFA die vorhandenen Einrichtungen in 103 Klubs und Stadien; für alle elf EM-Spielorte wurden Event-Guides für behinderte Zuschauer sowie ein Audiokommentar-Dienst zur Verfügung gestellt *(vgl. Seite 16)*.
Spielmöglichkeiten: Die UEFA arbeitete mit sechs europäischen Behindertenfußballverbänden und 48 Nationalverbänden zusammen, um die Spielmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung zu erweitern. Dies umfasste die Ausbildung von über 100 Unparteiischen und Coaches für die Arbeit mit sehbehinderten und blinden Spieler/-innen.

Gesundheit und Wohlbefinden 28

EURO 2020: Im Rahmen des UEFA-Programms „Respekt für deine Gesundheit" wurden die Menschen in den Stadien vor den Gefahren des Passivrauchens geschützt, für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisiert und zu gesunder Ernährung und einer aktiven Lebensweise aufgerufen.
Weltherztag: Die UEFA und 28 Mitgliedsverbände trugen am Weltherztag dazu bei, um auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, deren weltweite Auswirkungen und ihre Prävention aufmerksam zu machen.
#FeelWellPlayWell-Programm: Die UEFA hat mit Vorbereitungen für das #FeelWellPlayWell-Programm begonnen, eine Kommunikationskampagne, welche die europäischen Nationaltrainerinnen und -trainer mobilisieren soll, um auf die Bedeutung einer Entscheidung für eine gesunde Lebensweise – in Sachen Ernährung, Bewegung, Drogenmissbrauch und psychischer Gesundheit – aufmerksam zu machen.

Der Weltherztag wird von der UEFA und 28 ihrer Mitgliedsverbände unterstützt.

Unterstützung für Flüchtlinge 6

UNHCR: Die UEFA unterzeichnete ein Kooperationsprotokoll, um ihr langfristiges Engagement zu bekräftigen, den Fußball zur gesellschaftlichen Integration von Flüchtlingen zu nutzen.
Zuschussprogramm für Flüchtlinge: Anlässlich des Weltflüchtlingstags gab die UEFA die sechs Begünstigten ihres jährlichen Zuschussprogramms „Fußball und Flüchtlinge" – Armenien, Bulgarien, Kroatien, Finnland, Nordirland und Wales – bekannt. Mit den Mitteln werden Projekte zur Integration von Flüchtlingen und zur Unterstützung bei der Bewältigung von Traumata finanziert.

Solidarität und Rechte 47

HatTrick-Entwicklungsprogramm: Dank der Einnahmen der UEFA aus der EURO konnten Mitgliedsverbände 2020/21 insgesamt 47 Projekte im Bereich der sozialen Verantwortung finanzieren, die zusammengenommen einen Beitrag zu allen elf strategischen Zielen für 2030 leisten werden. Dazu gehörten zwei Zuschüsse für den Kroatischen und den Walisischen Fußballverband zur Reparatur von Infrastruktur, die im Zuge von Naturkatastrophen zerstört wurde.
Internationales Komitee vom Roten Kreuz: Die UEFA nutzte die weltweite Sichtbarkeit des Fußballs für eine Sensibilisierungskampagne, um Bewusstsein für die Gefahren zu schaffen, denen medizinisches und Pflegepersonal in Konfliktgebieten ausgesetzt ist.
FIFA-Weltmeisterschaft 2022: Als Reaktion auf Anfragen seitens mehrerer Nationalverbände setzte die UEFA eine Arbeitsgruppe ein, um sich im Hinblick auf die FIFA-WM 2022 mit der Menschenrechtssituation in Katar zu befassen. Auf der Grundlage von Gesprächen mit unabhängigen internationalen und lokalen Organisationen hat die Gruppe verschiedene Empfehlungen in Bezug auf Menschenrechte abgegeben.

Zeitleiste

Dezember 2020
- Unterstützung für den Grünen Deal der EU
- Unterstützung für den Europäischen Klimapakt
- Veröffentlichung von „Outraged"

März 2021
Start der Initiative „Cleaner Air, Better Game"

Mai 2021
Grundsatzvereinbarung mit dem UNHCR zur Unterstützung von Flüchtlingen

Juli 2021
- Genehmigung des menschenrechtlichen Engagements durch das UEFA-Exekutivkomitee
- Reform des UEFA-HatTrick-Reglements – Verbände müssen bis 2022 einen eigenen Nachhaltigkeitsmanager ernennen, um weiterhin Anspruch auf die jährlichen Zuschüsse im Bereich Fußball und soziale Verantwortung zu haben

Januar 2021
- Schaffung der Division Fußball und soziale Verantwortung
- Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung mit dem Büro der Vereinten Nationen in Genf

April 2021
Hinzufügung der Säule „Verantwortung" zur Fünfjahresstrategie der UEFA

Juni 2021
Startschuss zur offiziellen EURO-2020-Kampagne „Sign for an Equal Game"

Während der U21-EM-Endrunde wurde die Sensibilisierungskampagne „Cleaner Air, Better Game" durchgeführt.

RESPECT

Kreislaufwirtschaft 500

Abfallmanagement: Die UEFA hat begonnen, in ihrem Eventmanagement Grundsätze der Kreislaufwirtschaft einzuführen – ein neues Produktions- und Verbrauchsmodell, das Müll auf ein Minimum reduziert. So wurden rund 500 m^2 Beschilderungsmaterial für das Endspiel der Women's Champions League wiederverwendet. Zudem arbeitet die UEFA zusammen mit ihrem kommerziellen Partner PepsiCo daran, den Lebenszyklus von Speisen und Getränken bei UEFA-Veranstaltungen zu verlängern.

Klima und Interessenvertretung 425 000

CO_2-Kompensation: Die UEFA setzte mehrere Projekte zur Kompensation von CO_2-Emissionen, beispielsweise durch Investitionen in erneuerbare Energie und nachhaltige Entwicklungsprojekte, um. Durch die Kompensation von 425 000 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalenten wurde gewährleistet, dass die EURO 2020 sowie sämtliche Endspiele der Saison 2020/21 CO_2-neutral waren.
„Cleaner Air, Better Game": Im Rahmen ihres Engagements für den Grünen Deal der EU führte die UEFA während der U21-Endrunde in Ungarn und Slowenien eine Sensibilisierungskampagne durch, um auf die Gefährdung der öffentlichen Gesundheit durch Luftverschmutzung hinzuweisen. Die Division Fußball und soziale Verantwortung hat damit begonnen, bestimmte Governance-Aspekte zu überprüfen mit dem Ziel, die Auswirkungen der UEFA-Aktivitäten auf die Umwelt besser zu steuern.

Nachhaltigkeit von Veranstaltungen 70

EURO 2020: Die UEFA bemühte sich darum, die Nachhaltigkeit der EURO 2020 unter anderem über die Verringerung der Auswirkungen des Turniers auf Klima und Zugang *(vgl. Seiten 18-19)* zu verbessern.
EURO 2024: Die UEFA und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) veröffentlichten Pläne für über 70 Initiativen, die neue Standards für die Ausrichtung umweltfreundlicher Sportveranstaltungen setzen werden.
Nachhaltiges Eventmanagementsystem: Die UEFA verpflichtete sich zur Entwicklung von Vergleichsparametern, beruhend auf international anerkannten Standards, anhand derer in Zukunft die Auswirkungen von UEFA-Wettbewerben auf Umwelt und Gesellschaft gemessen werden können. Nationalverbände und Vereine können das System dann auch auf ihre eigenen Veranstaltungen anwenden.

Nachhaltigkeit von Infrastruktur 33

Leitfaden für Fußballinfrastruktur: Die UEFA kündigte an, einen Leitfaden herauszugeben, der 33 verschiedene Themenbereiche abdecken und Nationalverbänden, Vereinen und anderen Organisationen, die neue Infrastrukturprojekte planen, als Referenzwerk dienen soll.

HOFFNUNG UND ZUSAMMENHALT

Die UEFA-Stiftung für Kinder demonstrierte in über 50 von ihr unterstützten Projekten weltweit, wie viel Gutes der Fußball bewirken kann.

Die Aktivitäten der UEFA-Stiftung für Kinder dienen dazu, die positiven Werte des Fußballs wie Respekt, Zusammenhalt und Solidarität hervorzuheben – auch im vergangenen Jahr war dies nicht anders. Im Geschäftsjahr 2020/21 stellte die Stiftung fast EUR 5 Mio. für neue oder bestehende Projekte mit Bezug zu ihrer zentralen Mission, dem Schutz von Kindergrundrechten, bereit, die von der Unterstützung von Kindern mit Behinderung über die Themen Bildung, persönliche Entwicklung und Zugang zu Sport bis hin zur Integration von Minderheiten und dem Schutz von Kindern, die von Konflikten betroffen sind, reichen.

Insgesamt wurden 55 Projekte von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) mit finanzieller Unterstützung bedacht – 24 davon in Europa, 16 in Afrika, acht in Amerika, sechs in Asien und eines in Ozeanien. Weitere 19 Zuschüsse der UEFA-Stiftung für Kinder wurden an Wohltätigkeitsorganisationen in Europa vergeben, und in Zusammenarbeit mit dem Kartoffelchips-Produzenten Lay's konnten drei neue Spielfelder gebaut werden.

Syndrome of Love

In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Syndrome of Love unterstützte die Stiftung das Projekt „Fußball für Kinder mit Down-Syndrom" in Russland, eine bahnbrechende Initiative, im Rahmen derer Kinder und Jugendliche mit Trisomie 21 lernen, in einer Mannschaft zu spielen.

Das Projekt wurde 2015 von den beiden Wohltätigkeitsorganisationen Syndrome of Love und Downside Up in Moskau ins Leben gerufen. In der Folge wurde das Programm auf zwölf weitere russische Großstädte ausgeweitet, sodass knapp 200 Teilnehmende von regelmäßigem Fußballtraining profitieren konnten. Das Projekt sah nicht nur Minifußball-Wettbewerbe und Trainingslager für Kinder vor, sondern trug ferner dazu bei, dass sich auch 15 der Trainerinnen und Trainer zu Fortbildungskursen an der Staatlichen Sozialuniversität Russlands anmelden konnten. Diese Kurse dienen dazu, die Teilnehmenden im Hinblick auf die Organisation von Minifußball-Lektionen für Kinder mit Down-Syndrom zu schulen.

Syndrome of Love bedient sich des Fußballs, um die körperliche Entwicklung von Kindern mit Down-Syndrom zu stimulieren und ihre Kommunikations- und Sozialkompetenz zu verbessern. Die Projektleiter möchten Sport bei Jugendlichen mit Trisomie 21 und ihren Familien populär machen und ein offenes, tolerantes Umfeld schaffen, in dem Gleichberechtigung und Chancengleichheit gefördert werden. In Russland mangelt es eindeutig an Vereinen und Trainern sowie an Methoden und Rahmenbedingungen, die Kinder mit Lernschwierigkeiten dazu bewegen, Sport zu treiben. Daher kommt dem Projekt eine zusätzliche Bedeutung hinsichtlich der Sensibilisierung auf Regierungsebene für die Bedeutung der sportlichen Entwicklung von Kindern mit Trisomie 21 und einer höheren Toleranz gegenüber dem Down-Syndrom zu.

UEFA STiFTUNG für Kinder

Kinderhilfe durch Fußball seit 2015

333
durchgeführte/ finanzierte Projekte

106
Zuschüsse der UEFA-Stiftung für Kinder

119
erreichte Länder weltweit

1,8 Mio.
Kindern geholfen

26 922
Kindern ein Spielticket geschenkt

64
Stadien gebaut oder renoviert

In Russland setzte sich die Stiftung für die Inklusion junger Fußballerinnen und Fußballer mit Trisomie 21 ein.

Kinderkunst auf dem Superpokal-Ball

Der Spielball für den in Budapest ausgetragenen UEFA-Superpokal 2020 zwischen Bayern München und dem FC Sevilla war einzigartig: Statt dem üblichen bunten Muster war er mit 18 Kinderzeichnungen geschmückt.

Es handelte sich dabei um die Sieger eines Wettbewerbs, der von der Stiftung und zehn Partnerorganisationen durchgeführt worden war und bei dem Kinder auf künstlerischem Wege zeigen sollten, was der Fußball ihnen bedeutet. UEFA-Präsident Aleksander Čeferin, der auch Vorsitzender des Stiftungsrats ist, wählte aus über 200 Einsendungen die gelungensten aus. Die neun erfolgreichen kleinen Künstler kamen aus Deutschland, Litauen, den Niederlanden, Portugal, der Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ungarn.

„Die vielen ausgezeichneten Zeichnungen zu sehen und die dazugehörigen Geschichten der Kinder zu hören, war sehr inspirierend", bekannte der UEFA-Präsident. „Ich hoffe, dass sie sich freuen, dass es ihr Bild auf den Ball für ein so wichtiges Spiel geschafft hat, und dass es sie nicht nur motivieren wird, Fußball zu spielen, sondern auch, ihre Träumen zu verwirklichen."

Rakitić und Le Sommer übernehmen Botschafterrolle

Im Jahr 2021 ernannte die UEFA-Stiftung für Kinder erstmals zwei offizielle Botschafter. Der Mittelfeldspieler des FC Sevilla und ehemalige kroatische Nationalspieler Ivan Rakitić und die französische Nationalspielerin und Olympique-Lyon-Stürmerin Eugénie Le Sommer haben den Auftrag, die Aktivitäten der Stiftung und die gute Arbeit der Organisation zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern rund um den Globus bekannt zu machen.

„Ich freue mich wirklich sehr", so Rakitić. „Ich bin Vater von zwei Mädchen und weiß deshalb, wie wichtig es ist, Kinder lächeln zu sehen."

Le Sommer, die in ihrem Heimatland Fußballcamps für Mädchen organisiert, fügte hinzu: „Bildung ist mir wichtig und ich möchte mich in diesem Bereich engagieren. Wir müssen jungen Menschen heute die richtigen Botschaften vermitteln, die unweigerlich ihr ganzes Leben beeinflussen werden. Außerdem möchte ich meine Begeisterung für den Fußball teilen, indem ich hilfsbedürftigen Menschen auf jede erdenkliche Weise helfe."

DIE UEFA VERSTÄRKT DEN KAMPF GEGEN SPIELMANIPULATION

Basierend auf einer Machbarkeitsstudie wurde ein neuer Aktionsplan erstellt, dessen Schwerpunkt auf präventiven Maßnahmen und Zusammenarbeit, insbesondere mit den Integritätsbeauftragten der Nationalverbände und öffentlichen Behörden, liegt.

Im Berichtszeitraum wurden bedeutende Fortschritte auf dem Weg hin zum Schutz des europäischen Fußballs vor Spielmanipulation erzielt. So wurden eine unabhängige Machbarkeitsstudie abgeschlossen und ein Aktionsplan erarbeitet.

In der im Dezember 2020 veröffentlichten Studie wurde ein Bedarf an verbesserten Aufklärungs-, Untersuchungs- und Präventionsmaßnahmen aufgezeigt. Als Reaktion darauf beschloss das Exekutivkomitee im Juli 2021, mehr Ressourcen sowohl für die Bekämpfung von Spielmanipulation als auch für den Ausbau der internen Fachabteilung bereitzustellen. Die vollständige Umsetzung der ambitionierten Empfehlungen des Aktionsplans wird mehrere Spielzeiten in Anspruch nehmen. Durch eine engere Zusammenarbeit mit den zuständigen lokalen und internationalen Behörden und eine stärkere Unterstützung wichtiger Akteure, insbesondere der Integritätsbeauftragten der Mitgliedsverbände, konnten jedoch schnell Fortschritte erzielt werden.

Integritätsbeauftragte spielen eine wichtige Rolle bei der Untersuchung von Verdachtsfällen von Spielmanipulation in ihrem jeweiligen Land und als Kontaktperson zwischen den Fußballorganisationen und staatlichen Strafverfolgungsbehörden. Sie sind auch für den Austausch von Informationen und Expertise mit der UEFA bezüglich der Verfolgung von Bestechung und anderen kriminellen Machenschaften mit Bezug zum Fußball zuständig, ebenso wie für die Beobachtung von Disziplinarverfahren und die Durchführung eines lokalen Sensibilisierungs- und Präventionsprogramms. Es sind neue und regelmäßigere Schulungsangebote geplant, um das europäische Netzwerk von Integritätsbeauftragten weiter zu konsolidieren.

Prävention

Im Rahmen ihrer Präventionsstrategie haben wir unsere Bemühungen zur Stärkung des Problembewusstseins durch gezielte Sensibilisierungs- und Schulungsprogramme intensiviert und bei staatlichen Behörden, internationalen Organisationen und der Wettbranche darauf gedrungen, dass Maßnahmen zur Bekämpfung von Spielmanipulation Priorität erhalten. Auch ist vorgesehen, technologische Mittel noch besser zu nutzen, um mögliche Probleme früher aufzudecken, Meldemechanismen zu verbessern und mehr Personal für den Kampf gegen Spielmanipulation zu schulen.

Um die Aktivitäten des organisierten Verbrechens, die auf Fußballspiele und -wettbewerbe in Europa abzielen, zu unterbinden, verbessert die UEFA die Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden und stellt insbesondere das für die Untersuchung von Spielmanipulationsfällen erforderliche Fachwissen zur Verfügung.

Allgemeines Konzept in Bezug auf Wetten

Die Machbarkeitsstudie enthielt auch eine Empfehlung, das allgemeine Konzept der UEFA in Bezug auf Wetten auf den Prüfstand zu stellen. Im November 2021 stärkte die UEFA ihre Beziehungen zu ihrem wichtigsten Integritätspartner, die seit über zehn Jahren bestehen, und machte Sportradar zum autorisierten Partner für die Erhebung und Herausgabe von Daten zu Wettzwecken. Ab der Saison 2021/22 wird Sportradar über einen Zeitraum von drei Spielzeiten für die Wettdaten zu insgesamt 1 550 Partien zuständig sein.

Dank dieser Vereinbarung können wir künftig enger mit der Sportwettbranche zusammenarbeiten, wodurch ein besserer Zugang zu Marktinformationen und mehr Unterstützung gewährleistet wird – sowohl aus sportlicher als auch aus kommerzieller Sicht.

Maßnahmen gegen Spielmanipulation bei der EURO 2020

Ein zweigleisiges Konzept

Die EURO 2020 wurde als gute Gelegenheit erachtet, das Bewusstsein für Spielmanipulation weiter zu steigern, die Synergieeffekte zwischen allen relevanten Akteuren (von der Fußballgemeinde bis hin zu den Strafverfolgungsbehörden) zu verstärken und die länderübergreifende Kooperation auszubauen. Die Bemühungen, Spielmanipulation im Rahmen des Turniers zu verhindern, beruhten auf zwei Säulen:

1. Sensibilisierung und Prävention

Rund 600 Spieler wurden von den nationalen Integritätsbeauftragten im Vorfeld des Turniers für das Thema sensibilisiert, und auch für die Unparteiischen, die auf dem Platz oder als Videoassistenten im Einsatz standen, wurden entsprechende Schulungen durchgeführt. Die Auswahl der Inhalte dieser Informationsveranstaltungen war Teil eines Aktionsplans, der auf vorsorgliche Überwachung und Abschreckung setzte.

2. Beobachtung und Informationsbeschaffung

Gemeinsam mit dem Europarat gründete die UEFA die Assessment-Gruppe zur Bekämpfung von Spielmanipulation, die damit beauftragt war, das Turnier zu überwachen und die UEFA in Integritätsfragen zu unterstützen. Die Gruppe setzte sich zusammen aus Vertretern der UEFA, des Europarats, von sechs Ausrichterländern, die dem Netzwerk nationaler Plattformen (Network of National Platforms; auch bekannt als Kopenhagen-Gruppe) angehören, Europol und Interpol. Zudem arbeitete die UEFA-Abteilung zur Bekämpfung von Spielmanipulation mit verschiedenen Wettaufsichtsstellen, insbesondere Sportradar, der International Betting Integrity Association und dem Global Lottery Monitoring System zusammen.

Auf der Grundlage der Erfassung und Auswertung aller relevanten Informationen (z.B. Berichte zu Wettbeobachtungen, Informationen zu Aktivitäten auf und neben dem Spielfeld) wurden alle 51 Spiele der EURO 2020 als „nicht verdächtig" eingestuft.

MASSNAHMEN GEGEN DIE FINANZKRISE IM FUSSBALL

In schwierigen Zeiten hat die robuste Bilanz der UEFA dem europäischen Fußball enorme Sicherheit verschafft und es dem Dachverband ermöglicht, Vereine und Mitgliedsverbände zu unterstützen.

Dank der erfolgreichen Durchführung der EURO 2020, der sicheren Wiederzulassung von Fans in die Stadien und dem Abschluss aller geplanten Wettbewerbe hat die UEFA 2020/21 Einnahmen in Höhe von EUR 5,7 Mrd. erzielt – EUR 2,7 Mrd. mehr als im letzten Berichtszeitraum.

Mehrere Faktoren trugen zu den höchsten je in einer EM-Saison erzielten Einnahmen bei:

- vollständiger Ausweis der Einnahmen aus der verschobenen EM-Endrunde im Finanzjahr 2020/21;
- Rückkehr der Einnahmen aus Champions League, Europa League und Superpokal beinahe auf das Niveau vor der Pandemie;
- weitere Vorteile aus der zentralen Vermarktung der European Qualifiers und der Einführung der Nations League.

Auch Sparmaßnahmen zur Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Pandemie spielten eine Rolle und ermöglichten Einsparungen in Höhe von insgesamt EUR 57 Mio. Im Rahmen der EURO 2020 konnten zudem die Kosten für die Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen in den elf Austragungsorten durch die Neubestimmung von Stadien, in deren Rahmen eine Erhöhung der Einnahmen aus dem Ticketverkauf ermöglicht wurde, kompensiert werden. Gleichzeitig wurden in den Ausrichterländern geplante Schulungsprogramme in digitaler Form durchgeführt.

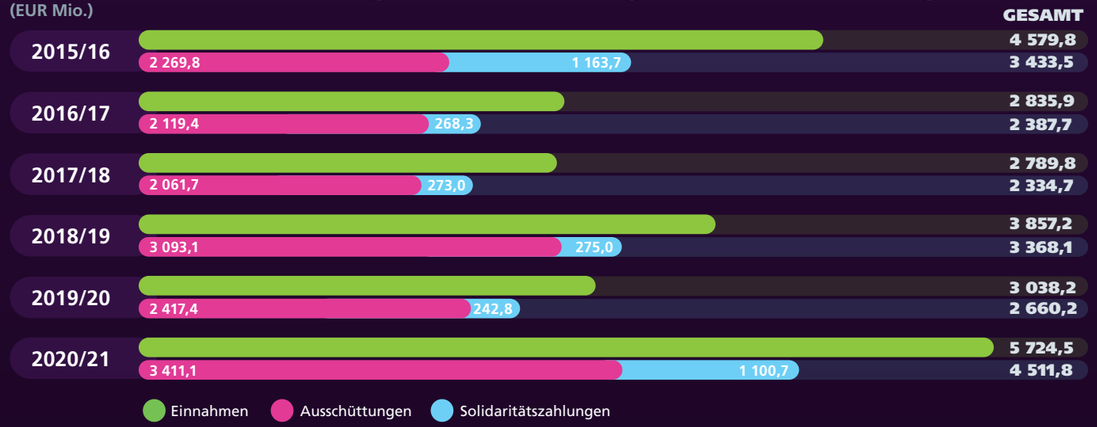
In der Stunde der Not

Die starke finanzielle Performance und die Liquiditätsreserven der UEFA bildeten ein solides Fundament, um den europäischen Fußball in dieser Stunde der Not zu unterstützen. Vorauszahlungen halfen den Klubs, Einnahmenausfälle zu decken, während die Ausschüttungen zugunsten der an der EURO 2020 teilnehmenden Verbände trotz geringerer Turniereinnahmen um EUR 30 Mio. stiegen. Im Rahmen des HatTrick-Entwicklungsprogramms – dem wichtigsten Instrument der UEFA zur Reinvestition der EM-Einnahmen in den Fußball – flossen zusätzliche EUR 165 Mio. in Fußballentwicklungsprojekte.

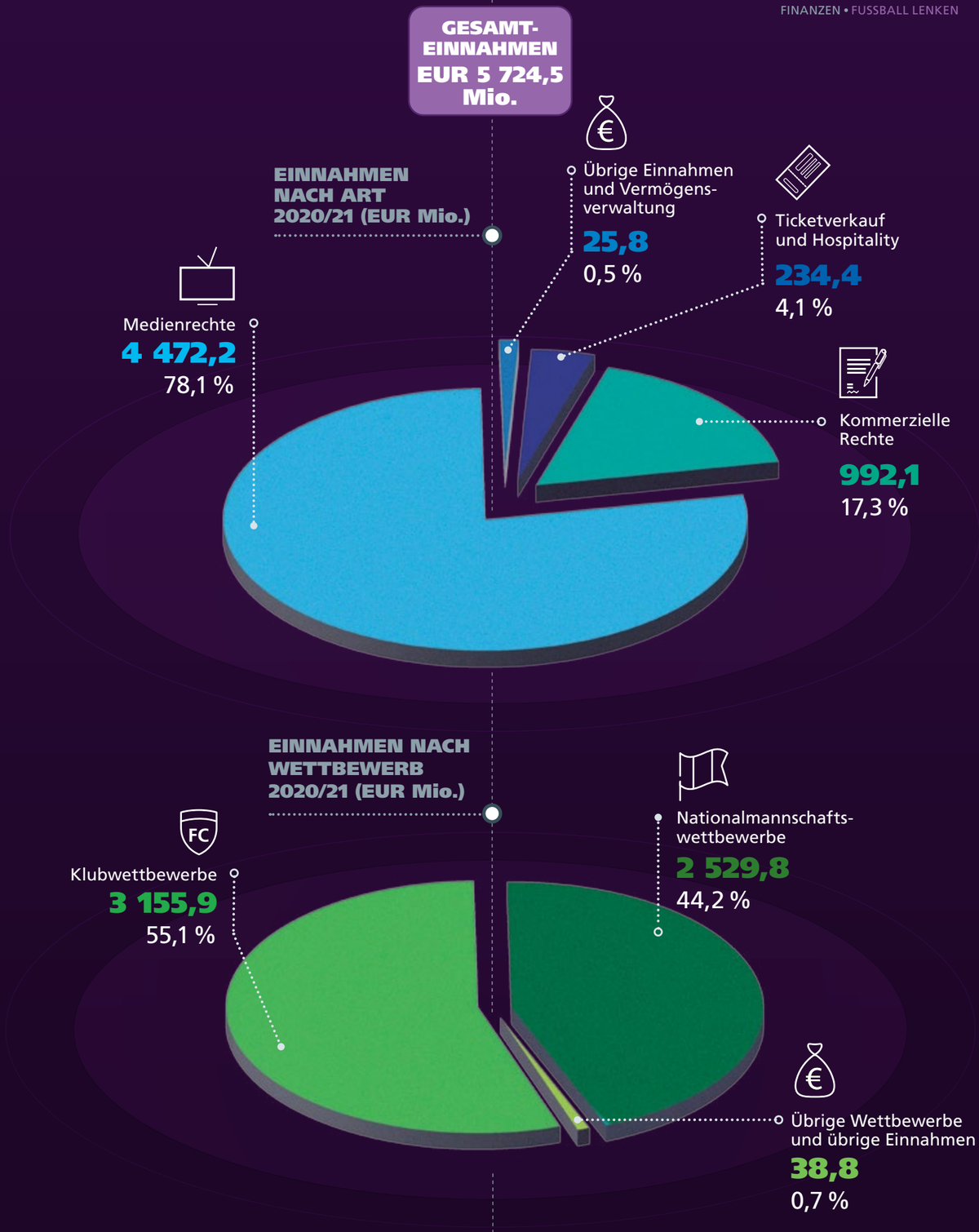
Kurzfristiger Kraftakt

Diese Entscheidungen zeugten vom langfristigen Engagement der UEFA, ihren Mitgliedsverbänden bei der Bewältigung der schweren Finanzkrise im Fußball zu helfen, doch sie hatten kurzfristig ihren Preis. Die Reserven fielen unter die vom UEFA-Kongress gutgeheißenen EUR 500 Mio. Durch die Neubewertung ihrer Budgetziele und die schrittweise Nutzung von Nettoeinnahmen aus künftigen Wettbewerben wird die UEFA die Investitionen in die Fußballentwicklung aber auf dem Niveau vor der Pandemie halten können.

Einnahmen im Verhältnis zu den gesamten Ausschüttungen und Solidaritätszahlungen (EUR Mio.)



Ausgeschüttete Beträge (EUR Mio.)



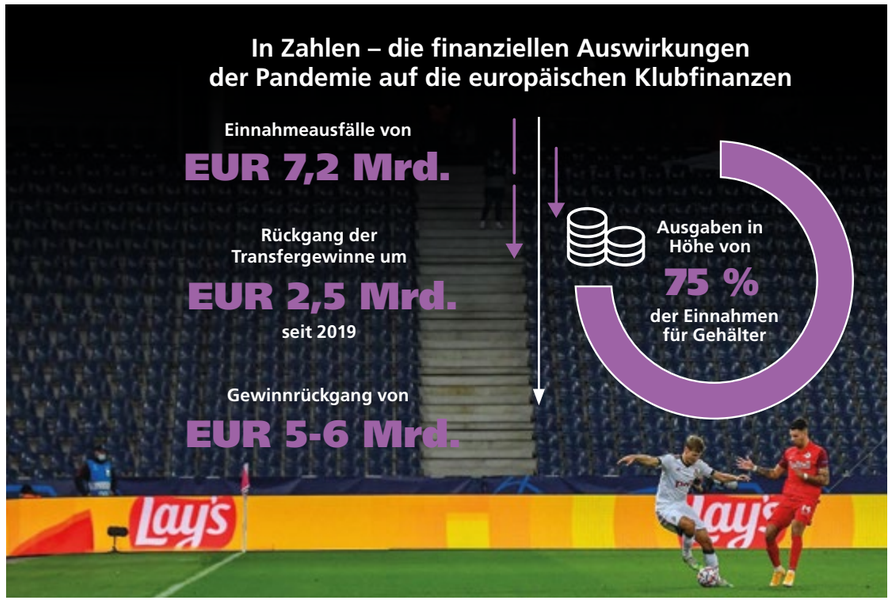
BERECHNUNG DER KOSTEN DER PANDEMIE

Die UEFA setzt sich weiterhin mit den finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auseinander, wobei die Daten aus ihren finanziellen Prognosemodellen mit Blick auf eine evidenzbasierte Reaktion von entscheidender Bedeutung sind.

Wie wichtig Daten für die Fußball-Governance sind, trat in der Saison 2020/21 deutlicher zutage denn je. In diesem Zeitraum erholte sich der Fußball von der pandemiebedingten Aussetzung fast aller europäischen Wettbewerbe und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Klubfinanzen.

Die letzte Ausgabe des jährlichen Benchmarking-Berichts der UEFA zur Klublizenzierung – „Die europäische Klubfußballlandschaft" – bot klare Einblicke in diese Auswirkungen. Der Bericht zeigt das Ausmaß der Auswirkungen auf die Vereinsfinanzen infolge der Unterbrechungen des Spielbetriebs und der Zuschauerbeschränkungen in den Stadien, welche die Einnahmen an Spieltagen sowie aus Broadcasting- und Sponsoring-Verträgen beeinträchtigten. Viele Verträge wurden aufgelöst oder neu verhandelt, was unvorhergesehene Einnahmeausfälle hinterließ. Auch die Spielerentwicklung hat unter der Pandemie gelitten.

Die Autoren des Benchmarking-Berichts, das UEFA-Kompetenzzentrum, haben anhand von Daten der europäischen Erstligisten ein Finanzprognosemodell entwickelt, mit dem das Ausmaß der Einbußen bei den Klubfinanzen beurteilt werden kann. Die Ergebnisse zeigen, dass die Vereine auf allen Ebenen des europäischen Fußballs in den Finanzjahren 2019/20 und 2020/21 potenzielle Einnahmeausfälle von insgesamt EUR 8,7 Mrd. hinnehmen mussten. EUR 7,2 Mrd. dieser Summe entfielen auf Erstligisten; der entsprechende Betrag für den Profifußball der unteren Spielklassen belief sich auf EUR 1,5 Mrd. Der Benchmarking-Bericht zeigt indessen auch Erfreuliches auf: Dank der Entscheidung der UEFA, die EURO 2020 zu verschieben, konnten die großen Topligen ihre nationalen Meisterschaften und Pokalwettbewerbe 2020 erfolgreich abschließen, wodurch die Vereine zusätzliche Verluste von geschätzten EUR 2 Mrd. infolge von vertraglich bedingten Entschädigungszahlungen und Ermäßigungen vermeiden konnten.



Das Prognosemodell des Kompetenzzentrums spielte außerdem eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der finanziellen Krise sowie bei der strategischen Planung und Entscheidungsfindung innerhalb der UEFA. Es diente ferner dem UEFA-Exekutivkomitee und den Arbeitsgruppen mit Vertretern verschiedener Interessenträger als Entscheidungsgrundlage hinsichtlich der Bestimmungen zum finanziellen Fairplay.

In Anbetracht der aktuellen Herausforderungen der Vereine stand die UEFA während des gesamten Berichtszeitraums mit Interessenträgern in Kontakt, um sich der Frage anzunehmen, wie die Mechanismen und Vorschriften zur finanziellen Nachhaltigkeit des europäischen Fußballs zukunftssicher gestaltet werden können. Die unflexible Kostenstruktur der Klubs, insbesondere hinsichtlich Spielergehältern, hat die erforderlichen Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne erschwert. Aufgrund rückläufiger Transferaktivitäten – die Transferausgaben im Sommer 2020 gingen im Vergleich zu 2019 um geschätzte 39 % zurück – mussten sich viele Vereine um zusätzliche Kapitalzuschüsse bemühen. Die Höhe der Eigenkapitalzuschüsse, die erforderlich waren, um die Zahlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten, hat wichtige Fragen hinsichtlich der Nachhaltigkeit und Governance der Vereine in der unmittelbaren Zukunft aufgeworfen.

Die UEFA passt derzeit ihr Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay an die aktuelle wirtschaftliche Situation an. Das neue System wird die Möglichkeit zeitnaher Prüfungen verbessern und sicherstellen, dass die Vereine weiterhin gut aufgestellt sind, um künftigen finanziellen Schocks standzuhalten. Dies erfordert eine strengere Kostenkontrolle und eine regelmäßigere Prüfung der überfälligen Verbindlichkeiten.

UEFA-Kompetenzzentrum

Fußballentwicklung: Nutzung großer Datenmengen

Das UEFA-Kompetenzzentrum wurde 2017 ins Leben gerufen, um durch die Bereitstellung einer Reihe technischer, wissenschaftlicher, finanzieller und kommerzieller Analysen und Daten die strategische Planung und Entscheidungsfindung zu unterstützen, sowohl innerhalb der UEFA als auch bei ihren Interessenträgern.

2020/21 unterstützte das Zentrum evidenzbasierte Entscheidungen in drei wichtigen Aufgabenbereichen der UEFA:

1. Frauenfußballentwicklung: Aufbau einer strategischen Datenbank als Grundlage für die Umsetzung der langfristigen UEFA-Frauenfußballstrategie „Zeit zu handeln".

2. Investitionen in den Breitenfußball: Entwicklung von maschinellen Lerninstrumenten, die einen ersten Überblick über die Anzahl und Standorte von Fußballfeldern in ganz Europa geben. Durch den Einsatz benutzerdefinierter Algorithmen kann diese Mapping-Arbeit in einem Bruchteil der Zeit realisiert werden als mit herkömmlicheren Methoden.

3. Belastung von Spieler/-innen: Analyse der Belastung von Spieler/-innen in Europa basierend auf Einsatzzeit, Wettbewerbsstruktur und Anzahl Spielen als Grundlage für hochrangige Gespräche zwischen der UEFA und Interessenträgern. Zum Beispiel werden bei einer Analyse von über 2 700 Fußballern Karriereverläufe, Erfolgsfaktoren, Ausleihen und Spielerbewegungen verglichen.

VOR ORT VERNETZT

Seit dem Umzug der UEFA nach Nyon im Jahr 1995 pflegt der Dachverband enge Beziehungen mit der Westschweizer Stadt und ihrer Sportgemeinde. In den letzten zehn Jahren wurde diese Partnerschaft dadurch intensiviert, dass die UEFA die Leitung des städtischen Sportzentrums Colovray übernommen hat.

Das weitläufige Gelände – zu dem ein 4 000 Personen fassendes Fußballstadion, Rasen- und Kunstrasenfelder, Leichtathletikanlagen sowie ein Restaurant gehören – wurde 1991 eröffnet und befindet sich gegenüber vom Hauptsitz der UEFA. Es ist zudem die Spielstätte des Schweizer Drittligisten Stade Nyonnais und war bereits Austragungsort verschiedener europäischer Wettbewerbe und Endrunden – insbesondere wird hier seit 2014 die Endphase der UEFA Youth League ausgerichtet. Colovray dient auch als Veranstaltungsstätte für die Weiterbildungsprogramme der UEFA für Schiedsrichter/-innen, Trainer/-innen usw. sowie als Trainingsgelände für Klubs und Nationalmannschaften zur Saison- oder Turniervorbereitung.

Die UEFA übernahm das Management der Anlage im April 2010 nach Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadtverwaltung. Im Zuge dessen wurden der UEFA verschiedene langfristige Eigentumsrechte übertragen. Dank der Vereinbarung festigte die UEFA ihr sportliches und gesellschaftliches Engagement an ihrem Standort – in der Folge standen den erstklassigen Sporteinrichtungen nicht nur den Einwohnern Nyons, sondern auch der UEFA und ihren Mitgliedsverbänden zur Verfügung. Seit 2010 wurde das Sportzentrum kontinuierlich weiterentwickelt, damit dieses auf dem neuesten Stand bleibt.

„Die UEFA verwaltet das Sportzentrum Colovray seit nunmehr zehn Jahren, und diese Konstellation ist für Nyon ein Glücksfall", erklärte Nyons Bürgermeister Daniel Rossellat. „Die in Colovray aktiven Sportvereine sind mit der Qualität der Rasenpflege und den Investitionen der UEFA sehr zufrieden – ebenso wie die Zuschauerinnen und Zuschauer, die zu den Wettbewerben kommen."

Colovray – ein Covid-19-Impfzentrum

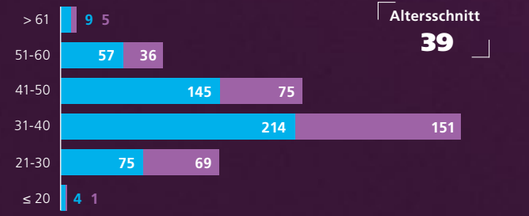
Während der Covid-19-Pandemie wurde im Frühjahr 2021 das Sportzentrum Colovray zeitweise umgenutzt. Als die um ein Jahr verschobene EURO 2020 näher rückte, wurde es in ein Impfzentrum für UEFA-Mitarbeitende umfunktioniert. Vorbereitet wurde dieser Schritt in nur drei Tagen von verschiedenen UEFA-Abteilungen und dem medizinischen Team des Labors SynLab.

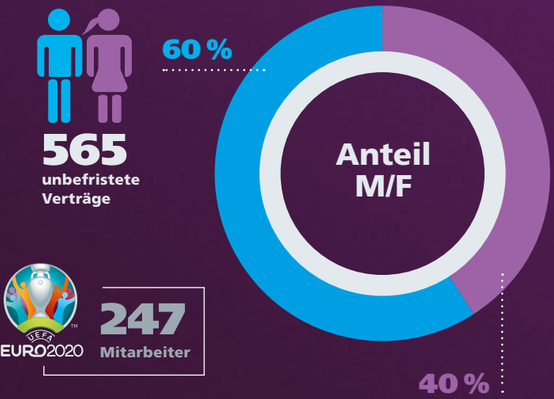
Die UEFA war die erste Organisation in der Schweiz, welche die Impfung ihren Angestellten – unter Einhaltung strikter Sicherheitsvorgaben – verabreichen durfte. So konnten die impfwilligen Mitarbeitenden in einem entscheidenden Moment geschützt werden – insbesondere jene, die zur EM-Endrunde reisten oder am UEFA-Sitz in Nyon arbeiteten, wo verschiedenste Turnieraktivitäten zusammenliefen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM PERSONAL*

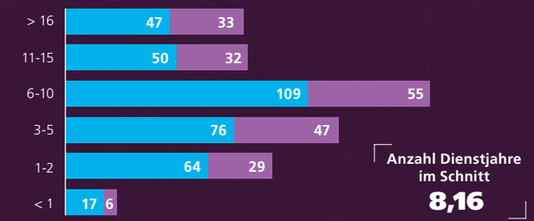
Männer Frauen

ALTER





DIENSTJAHRE (nur unbefristete Verträge)



50 NATIONEN

*ZUM 30. JUNI 2021

UEFA-EXEKUTIVKOMITEE

Präsident

Aleksander Čeferin
FIFA-Vizepräsident
(Slowenien)

Vizepräsidenten

Karl-Erik Nilsson
1. Vizepräsident
(Schweden)

Sándor Csányi
FIFA-Vizepräsident
(Ungarn)

Fernando Gomes
(Portugal)

Luis Rubiales
(Spanien)

Zbigniew Boniek
(Polen)

David Gill
Schatzmeister
(England)

Mitglieder

Armand Duka
(Albanien)

Alexander Djukow
(Russland)

Gabriele Gravina
(Italien)

Florence Hardouin
(Frankreich)

Rainer Koch
(Deutschland)

Jesper Møller Christensen
(Dänemark)

FIFA RAT – Europäische Mitglieder

David Martin
FIFA-Vizepräsident
(Nordirland)

Răzvan Burleanu
(Rumänien)

Evelina Christillin
(Italien)

Georgios Koumas
(Zypern)

Mitglieder

Andri Pawelko
(Ukraine)

Just Spee
(Niederlande)

Davor Šuker
(Kroatien)

Servet Yardımcı
(Türkei)

Nasser Al-Khelaifi
Vertreter der Europäischen Klubvereinigung (ECA)

Karl-Heinz Rummenigge
Vertreter der Europäischen Klubvereinigung (ECA)

Javier Tebas
Vertreter der European Leagues (EL)

FIFA RAT – Europäische Mitglieder

Noël Le Graët
(Frankreich)

Peter Peters
(Deutschland)

Dejan Savićević
(Montenegro)

WICHTIGSTE ENTSCHEIDUNGEN DES KONGRESSES UND DES EXEKUTIVKOMITEES DER UEFA 2020/21

24. September 2020

Budapest – Exekutivkomitee

Unterstützt:
- Vorfinanzierung der Mindereinnahmen von rund EUR 450 Mio. in dem zur Ausschüttung an die Klubs verfügbaren Betrag für 2019/20
- Abzug der Mindereinnahmen von rund EUR 39 Mio. von den Solidaritätszahlungen für in der Qualifikationsphase ausgeschiedene bzw. nicht teilnehmende Klubs über die nächsten vier Spielzeiten
- externe Finanzierung von rund EUR 400 Mio. über drei Monate hinweg (November 2020 bis Januar 2021), um die Liquiditätssituation zu bewältigen

Genehmigt:
- überarbeitetes Format und angepasster Spielkalender für die UEFA Youth League 2020/21, Beginn des Wettbewerbs im März 2021
- spezifische Bestimmungen für die Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2020/21 aufgrund von Covid-19
- Änderungen an den Wettbewerbsreglementen 2020/21 für:
  - die UEFA Women's Champions League
  - die UEFA Futsal Champions League
- Spielkalender der Qualifikation für die FIFA-WM 2022 und der Endphase der UEFA Nations League 2021
- Möglichkeit von bis zu fünf Auswechslungen sowie der Erhöhung der Zahl der auf dem Spielblatt aufgeführten Spielerinnen bzw. Spieler auf 23 für folgende Wettbewerbe:
  - Ligaphase der UEFA Nations League 2020/21
  - Playoffs der European Qualifiers zur EURO 2020
  - Qualifikation zur UEFA Women's EURO 2022
  - UEFA Champions League 2020/21
  - UEFA Europa League 2020/21
  - UEFA Women's Champions League 2020/21

3. Dezember 2020

Videokonferenz – Exekutivkomitee

Genehmigt:
- *UEFA-Dopingreglement*, Ausgabe 2021
- Absage der U19-Futsal-Europameisterschaft 2020/21
- Reglement der UEFA-U21-Europameisterschaft 2021-23
- UEFA Youth League 2020/21 – Format und Spielkalender
- Änderungen am UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs

Bestimmung von Ausrichtern/Austragungsorten:
- Nationalstadion in Tirana für das Endspiel der ersten Ausgabe der UEFA Europa Conference League 2022
- Italien (Mailand und Turin) für die Endphase der UEFA Nations League im Oktober 2021
- Rumänien und Georgien als gemeinsame Ausrichter der 16 Teams umfassenden Endrunde der U21-Europameisterschaft 2023

29. Januar 2021

Genehmigt per E-Mail:
spezifische Bestimmungen für die K.-o.-Phase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League aufgrund von Covid-19

12. Februar 2021

Genehmigt per E-Mail:
- Änderungen der Bestimmungen zur Teilnahme an den UEFA-Klubwettbewerben 2021/22 in Art. 52 Abs. 2 Bst. a) und Anhang IX (B) Abs. 2 Bst. d) des *UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*
- spezifische Bestimmungen für die K.-o.-Phase der UEFA Women's Champions League 2020/21 aufgrund von Covid-19
- Format und Wettbewerbsreglement des europäischen Qualifikationswettbewerbs 2021-23 für die FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft 2023

17. – 23. Februar 2021

Videokonferenz – Exekutivkomitee

Genehmigt:
- konsolidierte Jahresrechnung der UEFA und UEFA-Jahresrechnung als Einzelabschluss 2019/20 sowie Budgetvorschlag für 2021/22
- Einführung von fünf Auswechslungen für die EURO 2020 und der Endphase und der Playouts von der UEFA Nations League 2020/21
- Aufhebung der Begrenzung der Zuschauerzahl bei UEFA-Spielen von 30 % der Stadionkapazität und Übernahme der jeweiligen von den lokalen/nationalen Behörden festgelegten Begrenzungen
- keine Gästefans bei UEFA-Wettbewerbsspielen vor den Klubwettbewerbsendspielen im Mai 2021
- Anpassungen an den gesundheitlichen und hygienischen Mindestanforderungen der UEFA für die Wiederzulassung von Zuschauern (Inkrafttreten am 1. April 2021)

31. März 2021

Genehmigt per E-Mail:
- Absage der UEFA Youth League 2020/21
- Absage der U19-Europameisterschaften 2020/21 der Männer und Frauen
- Zagreb als neuer Austragungsort für die Endphase der UEFA Futsal Champions League 2021

19./20. April 2021

Montreux – Exekutivkomitee

Genehmigt:
- neues Reglement und neuer Verteilungsschlüssel für den Zyklus 2021-25 der UEFA Women's Champions League
- Reglemente der UEFA Futsal Champions League 2021/22 und der UEFA-U19-Futsal-Europameisterschaft 2021/22
- Wettbewerbsreglemente 2021-24 und Einnahmenverteilungsschlüssel für UEFA Champions League, UEFA Europa League, UEFA Europa Conference League, UEFA-Superpokal und UEFA Youth League
- einstimmige Genehmigung des Formatvorschlags für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und die UEFA Europa Conference League ab 2024/25, einhellig unterstützt vom Vorstand der Europäischen Klubvereinigung (ECA) und von der UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe
- Anwendung der „Richtlinien zu den Zulassungskriterien für die UEFA-Klubwettbewerbe 2020/21 – Covid-19" auf die Klubwettbewerbe 2021/22 (Frauen, Männer, Junioren und Futsal)
- Standpunkt der UEFA zum Sponsoring
- Hinzufügung einer Säule „Verantwortung" in der UEFA-Strategie 2019-24 („Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs")

Bestimmung von Ausrichtern:
- U17-Frauen-Europameisterschaft: 2023 Estland, 2024 Schweden, 2025 Färöer-Inseln
- U17-Europameisterschaft: 2023 Ungarn, 2024 Zypern
- U19-Frauen-Europameisterschaft: 2023 Belgien, 2024 Litauen, 2025 Belarus
- U19-Europameisterschaft: 2023 Malta, 2024 Nordirland, 2025 Rumänien
- U19-Futsal-Europameisterschaft 2022: Spanien (Jaén)

Montreux – 45. Ordentlicher UEFA-Kongress

Gewählt:
- als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees bis 2025:
  - Gabriele Gravina (Italien) – neu
  - Karl-Erik Nilsson (Schweden) – wiedergewählt
  - Alexander Djukow (Russland) – neu
  - David Gill (England) – wiedergewählt
  - Zbigniew Boniek (Polen) – wiedergewählt
  - Rainer Koch (Deutschland) – wiedergewählt
  - Servet Yardımcı (Türkei) – wiedergewählt
  - Just Spee (Niederlande) – neu
- als europäisches Mitglied des FIFA-Rats:
  - David Martin (Nordirland), Vizepräsident, bis 2023 – neu
  - Evelina Christillin (Italien), weibliches Mitglied, bis 2025 – wiedergewählt
  - Răzvan Burleanu (Rumänien), Mitglied, bis 2025 – neu
  - Georgios Koumas (Zypern), Mitglied, bis 2025 – wiedergewählt
  - Peter Peters (Deutschland), Mitglied, bis 2025 – neu
  - Dejan Savićević (Montenegro), Mitglied, bis 2025 – wiedergewählt

Bestätigt:
- als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees:
  - Nasser Al-Khelaifi (ECA-Vertreter), bis 2024
  - Karl-Heinz Rummenigge (ECA-Vertreter), bis 2024
  - Javier Tebas (EL-Vertreter), bis 2025

Ernannt:
- Michael van Praag zum UEFA-Ehrenmitglied

Genehmigt:
- konsolidierte Jahresrechnung der UEFA und UEFA-Jahresrechnung als Einzelabschluss 2019/20 sowie Budgetvorschlag für 2021/22
- vorgeschlagene Änderungen an den UEFA-Statuten
- Erklärung der 55 UEFA-Mitgliedsverbände zur Verurteilung der „European Super League"

23. April 2021

Videokonferenz – Exekutivkomitee

Entscheidungen zu den Austragungsorten der EURO 2020:
- Bestätigung von München als Austragungsstadt
- Verlegung der drei ursprünglich in Bilbao angesetzten Gruppenspiele sowie einer Achtelfinalbegegnung ins Estadio La Cartuja in Sevilla, um eine Stadionkapazität von 30 % zu erreichen
- Verlegung der drei in Dublin angesetzten Gruppenspiele ins Sankt-Petersburg-Stadion sowie der in Dublin vorgesehenen Achtelfinalbegegnung ins Londoner Wembley-Stadion

Vereinbart:
- Abstimmung mit den Nationalverbänden und anderen Interessenträgern (Europäische Klubvereinigung, European Leagues, Fangruppen usw.) sowie mit Spielern, Trainern und nationalen/europäischen Behörden, um sicherzustellen, dass der europäische Fußball noch stärker und geeinter aus der versuchten Einführung einer „European Super League" hervorgeht

3. Mai 2021

Genehmigt per E-Mail:
- überarbeiteter finanzieller Verteilungsschlüssel für die an der EURO 2020 teilnehmenden Nationalverbände
- Möglichkeit aufgrund der Pandemie, die Kaderlisten für die EURO 2020 von 23 auf 26 Spieler zu erweitern

13. Mai 2021

Genehmigt per E-Mail:
Verlegung des Endspiels der UEFA Champions League 2021 vom Atatürk-Stadion in Istanbul ins Estádio do Dragão in Porto

24. Juni 2021

Genehmigt per E-Mail:
Abschaffung der Auswärtstorregel in den UEFA-Klubwettbewerben ab der Saison 2021/22

11. Juli 2021

London – Exekutivkomitee

Genehmigt:
- Reglemente der U17- und der U19-Frauen-Europameisterschaft 2021/22
- Änderungen am Reglement des europäischen Qualifikationswettbewerbs zur FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft 2023
- Plan zur Bekämpfung von Spielmanipulation
- Änderungen am UEFA-HatTrick-V-Reglement, um die fünfte Säule „Verantwortung" in die UEFA-Strategie 2019-24 aufzunehmen
- Bekenntnis zum menschenrechtlichen Engagement der UEFA, das als Grundlage für die Entwicklung einer Menschenrechtsstrategie dienen wird

Zur Kenntnis genommen:
- aktuelle Informationen über die „Konvention zur Zukunft des europäischen Fußballs", mit der eine umfangreiche und wirkungsvolle Konsultation mit wichtigen Interessenträgern im europäischen Fußball initiiert werden soll, um in vier Bereichen konkrete langfristige Lösungen und Wege zu finden: finanzielle Nachhaltigkeit und Verantwortung; Wettbewerbsfähigkeit, Solidarität und Spielerentwicklung; Governance und Frauenfußball

Strategischer Beirat für Berufsfußball

Vorsitzender Aleksander Čeferin

Vertreter des UEFA-Exekutivkomitees
Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Sándor Csányi (Ungarn)
Fernando Gomes (Portugal)

Von der Europäischen Klubvereinigung (ECA) ernannt
Peter Lawwell (Celtic Glasgow)
Edwin van der Sar (Ajax Amsterdam)

Von den European Leagues (EL) ernannt
Lars-Christer Olsson (Präsident)
Sergei Prjadkin (Vorstandsmitglied)
Jacco Swart (Geschäftsführer)
Mathieu Moreuil (Vorstandsmitglied)

Von der Internationalen Vereinigung der Vertragsfußballspieler (FIFPRO Europe) ernannt
Jonas Baer-Hoffmann (Generalsekretär)
Joaquim Evangelista (Vorstandsmitglied)
Mads Øland (Vorstandsmitglied)
Damiano Tommasi (Vorstandsmitglied)

Beobachter:
UEFA, ECA, EL und FIFPRO Division Europe können jeweils einen Beobachter für den SBBF ernennen, zusätzlich zu den von ihnen entsandten Vertretern. Der SBBF-Vorsitzende kann auch einen Dritten heranziehen, zum Beispiel einen Vertreter der FIFA.

Kommission für Governance und Compliance

Vorsitzender Herbert Hübel (Österreich)

Mitglieder
Marco Casagrande (Finnland)
Charles Deguara (Malta – unabhängiges Mitglied)
Kadir Kardaş (Türkei)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)
Polina Jumaschewa (Russland)

Sitzung: 17. November 2020

Vergütungskommission

Vorsitzender David Gill (England)

Mitglieder
Herbert Hübel (Österreich)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)

Berater
Stephan Hostettler (Schweiz – HCM International Ltd)

Sitzungen: 3. November 2020, 30. Juni 2021 (per Videokonferenz)

Kommission für Landesverbände

Vorsitzender Servet Yardımcı (Türkei)

Stv. Vorsitzender Fernando Gomes (Portugal)

Stv. Vorsitzender Davor Šuker (Kroatien)

1. Vizevorsitzender Alexander Djukow (Russland)

2. Vizevorsitzender Hugo Quaderer (Liechtenstein)

3. Vizevorsitzender

4. Vizevorsitzender Moshe Zuares (Israel)

Mitglieder
Asamat Aitchoschin (Kasachstan)
Jane Bateman (England)
Dennis Beiso (Gibraltar)
François Bigot (Frankreich)
Pal Bjerketvedt (Norwegen)
Dominique Blanc (Schweiz)
Peter Bossaert (Belgien)
Alexandros Dedes (Griechenland)
Jorge Mowinckel (Spanien)
Patrick Nelson (Nordirland)
Armen Nikoghosjan (Armenien)
Leonid Oleinicenco (Moldawien)
Peter Palenčík (Slowakei)
Muamed Sejdini (Nordmazedonien)
Magdalena Urbanska (Polen)
Bjorn Vassallo (Malta)
Radu Visan (Rumänien)

Beigezogenes Mitglied Alan McRae (Schottland)

Sitzungen: 20. November 2020, 31. Mai 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglied, das in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden ist: **Slaviša Kokeza (Serbien)***

Finanzkommission

Vorsitzender David Gill (England)

Mitglieder
Sándor Csányi (Ungarn)
Ari Lahti (Finnland)

Sitzungen: 17. September 2020, 25. November 2020, 9. März 2021, 10. Juni 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglied, das in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden ist: **Michele Uva (Italien)***

Schiedsrichterkommission

Vorsitzender Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichter-verantwortlicher der UEFA)

Stv. Vorsitzender Hugh Dallas (UEFA-Schieds-richterverantwortlicher)

Mitglieder
Marc Batta (UEFA-Schieds-richterverantwortlicher)
Vladimir Šajn (UEFA-Schieds-richterverantwortlicher)
Dagmar Damková (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)

Sitzungen: 13. August 2020, 11. Dezember 2020 (per Videokonferenz)

Kommission für National-mannschaftswettbewerbe

Vorsitzender Sándor Csányi (Ungarn)

Stv. Vorsitzender

Stv. Vorsitzender Gabriele Gravina (Italien)

1. Vizevorsitzender Sergei Prjadkin (Russland)

2. Vizevorsitzender Tiago Craveiro (Portugal)

3. Vizevorsitzender Guðni Bergsson (Island)

4. Vizevorsitzender Paul Philipp (Luxemburg)

Mitglieder
Hamit Altıntop (Türkei)
Mehdi Bayat (Belgien)
Robert Breiter (Schweiz)
Angelo Chetcuti (Malta)
Gijs de Jong (Niederlande)
Laurent Georges (Frankreich)
Virgar Hvidbro (Färöer-Inseln)
Alexander Iaschwili (Georgien)
Rotem Kamer (Israel)
Emil Kostadinow (Bulgarien)
David McDowell (Slowenien)
Bernhard Neuhold (Österreich)
Alfredo Olivares (Spanien)
Rod Petrie (Schottland)
Maciej Sawicki (Polen)
Håkan Sjöstrand (Schweden)
Terje Svendsen (Norwegen)
Marco Tura (San Marino)

Sitzung: 26. April 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglieder, die in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Greg Clarke (England), Friedrich Curtius (Deutschland), Damir Vrbanović (Kroatien)***

Kommission für Klubwettbewerbe

Vorsitzender Fernando Gomes (Portugal)

Stv. Vorsitzender David Gill (England)

Stv. Vorsitzender Michael van Praag (Niederlande)

1. Vizevorsitzender Aki Riihilahti (HJK Helsinki)

2. Vizevorsitzender Dariusz Mioduski (Legia Warschau)
Verwaltungsrat der UEFA Club Competition SA

3. Vizevorsitzender

Mitglieder
Niclas Carlnén (Malmö FF)
Fernando Carro (Bayer Leverkusen)
Aurelio De Laurentiis (SSC Neapel)
Jacques-Henri Eyraud (Olympique Marseille)
Peter Fossen (PSV Eindhoven)
Vidar Halldórsson (FH Hafnarfjödur)
Alexander Medwedew (Zenit St Petersburg)
Kuno Tehva (FC Nõmme Kalju)
Michael Verschueren (RSC Anderlecht)
Verwaltungsrat der UEFA Club Competition SA

EL-Vertreter Claus Thomsen (Dänemark)

Sitzungen: 22. September 2020, 16. April 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglieder, die in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Josep Maria Bartomeu (FC Barcelona), Ivan Gazidis (AC Mailand), Ferran Soriano (Manchester City), Ed Woodward (Manchester United)***

Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Vorsitzender Zbigniew Boniek (Polen)

Stv. Vorsitzender Davor Šuker (Kroatien)

1. Vizevorsitzender Aivar Pohlak (Estland)

2. Vizevorsitzender David Martin (Nordirland)

3. Vizevorsitzender Ian Maxwell (Schottland)

4. Vizevorsitzender David Mujiri (Georgien)

Mitglieder
Uladsimir Bazanau (Belarus)
José Couceiro (Portugal)
Mustafa Erögüt (Türkei)
John Finnegan (Republik Irland)
Alessandro Giaquinto (San Marino)
Salvador Gomar (Spanien)
Jahangir Hasansade (Aserbaidschan)
Avi Halevi (Israel)
Richard Havrilla (Slowakei)
Mike Jones (Wales)
Marc Keller (Frankreich)
Christian Kofoed (Dänemark)
Jordan Letschkow (Bulgarien)
Rudolf Marxer (Liechtenstein)
Ludovico Micallef (Malta)
Nikola Mužiková (Tschechien)
Vito Roberto Tisci (Italien)
Ronny Zimmermann (Deutschland)

Sitzung: 12. Mai 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglied, das in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden ist: **Rudi Zavrl (Slowenien)***

Kommission für Frauenfußball

Vorsitzende Anne Rei (Estland)

Stv. Vorsitzender

1. Vizevorsitzende Hannelore Ratzeburg (Deutschland)

2. Vizevorsitzende Jasmin Baković (Bosnien-Herzegowina)

3. Vizevorsitzende Laura McAllister (Wales)

4. Vizevorsitzende Frédérique Jossinet (Frankreich)

Mitglieder
Mette Bach Kjaer (Dänemark)
Judit Berkesi (Ungarn)
Sue Hough (England)
Switlana Hrinkewitsch (Belarus)
Katrien Jans (Belgien)
Monica Jorge (Portugal)
Anette Karhu (Schweden)
Cheryl Lamont (Nordirland)
Anne McKeown (Schottland)
Jon Morland (Norwegen)
Nina Patalon (Polen)
Meta Römers (Niederlande)
Gudrun Inga Sivertsen (Island)
Jorge Vilda (Spanien)

ECA-Vertreter Linda Wijkström (Elitfotbol Dam)
Olivier Blanc (Olympique Lyonnais)

ECA-Beobachter Claire Bloomfield

Sitzungen: 10. November 2020, 9. Februar 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglieder, die in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Michele Uva (Italien), Christina Saß (WfL Wolfsburg), Olivier Jarosz***

Kommission für Futsal und Beach Soccer

Vorsitzender	Aleksandr Alajew (Russland)
Stv. Vorsitzender	Pedro Dias (Portugal)
1. Vizevorsitzender	Petr Fousek (Tschechien)
2. Vizevorsitzender	Boris Durlen (Kroatien)
3. Vizevorsitzender	Hans Schelling (Niederlande)
Mitglieder	Tommy Andersson (Schweden) Gian Luca Angelini (San Marino) Mustafa Caglar (Türkei) Philippe Hertig (Schweiz) Jerlan Jamantajew Kasachstan) Philippe Lafrique (Frankreich) Emils Latkovskis (Lettland) Bojan Pavićević (Serbien) Daniel Petcu (Rumänien) Pedro Rocha Junco (Spanien) Sergejus Slyva (Litauen) Sergi Wladiko (Ukraine)

Sitzung: 3. März 2021 (per Videokonferenz)

HatTrick-Kommission

Vorsitzender	Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Stv. Vorsitzender	Armand Duka (Albanien)
Stv. Vorsitzender	Leo Windtner (Österreich)
1. Vizevorsitzender	Georgios Koumas (Zypern)
2. Vizevorsitzender	Tomas Danilevičius (Litauen)
3. Vizevorsitzender	Michail Kassabow (Bulgarien)
Mitglieder	Agim Ademi (Kosovo) Tom Borgions (Belgien) Mette Christiansen (Norwegen) Niccoló Donna (Italien) Peter Frymuth (Deutschland) Sylvain Grimault (Frankreich) Neil Jardine (Nordirland) Kaarlo Kankkunen (Finnland) Alkın Kalkavan (Türkei) Wadim Kostjutschenko (Ukraine) Miroslaw Malinowski (Polen) Gerry McAnaney (Republik Irland) Armen Melikbekyan (Armenien) Maxim Mitrofanow (Russland) Filip Popovski (Nordmazedonien) Teresa Romão (Portugal) Jovan Surbatović (Serbien) Amirschan Tussupbekow (Kasachstan) Márton Vági (Ungarn) Juri Werheitschik (Belarus) Kurt Zuppinger (Schweiz)

Sitzungen: 29. September 2020, 18. März 2021 (per Videokonferenz)

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Vorsitzender	Luis Rubiales (Spanien)
Stv. Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
1. Vizevorsitzender	Les Reed (England)
2. Vizevorsitzender	Dušan Bajević (Bosnien-Herzegowina)
3. Vizevorsitzender	Hannu Tihinen (Finnland)
Mitglieder	Karol Belanik (Slowakei) Kacha Tschumburidse (Georgien) Bent Clausen (Dänemark) Nemanja Filipović (Serbien) Ion Geolgau (Rumänien) Mario Gjurcinovski (Nordmazedonien) Dsmitri Kasenak (Belarus) Lise Klaveness (Norwegen) Petar Krpan (Kroatien) Andrius Skerla (Litauen) Andrei Wlasow (Russland) Per Widén (Schweden) Friðin Ziskason (Färöer-Inseln)

Sitzung: 3. November 2020 (per Videokonferenz)

Klublizenzierungskommission

Vorsitzender	
Stv. Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
1. Vizevorsitzende	Ivančica Sudac (Kroatien)
2. Vizevorsitzender	Thomas Christensen (Dänemark)
3. Vizevorsitzender	Juri Sapisozki (Ukraine)
4. Vizevorsitzender	Kieran O'Connor (Wales)
Mitglieder	Roman Babajew (Russland) Sébastien Cazali (Frankreich) Mieke De Clercq (Belgien) Laura Dougan (Schottland) Aitor Elizegi (Spanien) Ludvik Georgsson (Island) Tamás Gudra (Ungarn) Hilmi Sinan Güreli (Türkei) Paulo Lourenço (Portugal) Siniša Mitrović (Slowenien) Nick Nicolaou (Zypern) Alex O'Connell (Republik Irland) Arne Larsen Økland (Norwegen) Peter Peters (Deutschland) Nenad Santrač (Serbien) Heinrich Schifferle (Schweiz) Milan Vojtek (Slowakei) Łukasz Wachowski (Polen)
ECA-Vertreter	
EL-Vertreter	Marc Lenz (Deutschland)

Sitzung: 30. März 2020 (per Videokonferenz)

*Mitglieder, die in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Michele Uva (Italien), Stefan Bertola (Juventus Turin)***

Kommission für Stadien und Sicherheit

Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
Stv. Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)
Stv. Vorsitzender	Armand Duka (Albanien)
1. Vizevorsitzender	Elvedin Begić (Bosnien-Herzegowina)
2. Vizevorsitzender	Phivos Vakis (Zypern)
3. Vizevorsitzender	Martin Kozelj (Slowenien)
Mitglieder	Bert Andersson (Schweden) Claus Christensen (Dänemark) Paul Cooke (Republik Irland) Peter Dedik (Slowakei) Wolodimir Geninson (Ukraine) Cécile Grandsimon (Frankreich) Hendrik Grosse Lefert (Deutschland) Adrian Ixari (Moldawien) Ģirts Krastiņš (Lettland) Laskarakis Pericles (Griechenland) Charles Robba (Gibraltar) Giovanni Spitaleri (Italien) Stephen Williams (Wales)
ECA-Vertreter	
EL-Vertreter	

Sitzungen: 16. November 2020, 13. April 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglieder, die in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden sind: **Eamon Naughton (Republik Irland), Giovanni Pifarotti (Inter Mailand), Claus Thomsen (Dänemark)***

Medizinische Kommission

Vorsitzender	Tim Meyer (Deutschland)
Stv. Vorsitzende	Charlotte Cowie (England)
1. Vizevorsitzende	Helena Herrero (Spanien)
2. Vizevorsitzender	John Maclean (Schottland)
3. Vizevorsitzender	Zoran Bahtijarević (Kroatien)
Mitglieder	Petros Agathangelou (Zypern) Eduard Besuglow (Russland) Bisser Botschew (Bulgarien) Mete Düren (Türkei) Andrea Ferretti (Italien) Magnus Forssblad (Schweden) Georgios Godolias (Griechenland) Simone Grana (San Marino) Juan Carlos Miralles (Andorra) Marko Noc (Slowenien) Emmanuel Orhant (Frankreich) Zsolt Szelid (Ungarn) Elke Van den Steen (Belgien)

Sitzung: 4. November 2020 (per Videokonferenz)

Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Vorsitzender	Andri Pawelko (Ukraine)
Stv. Vorsitzender	Jesper Møller Christensen (Dänemark))
1. Vizevorsitzender	Marco Casagrande (Finnland)
2. Vizevorsitzender	Andreu Camps i Povill (Spanien)
3. Vizevorsitzender	Sofoklis Pilavios (Griechenland)
Mitglieder	Róbert Barczi (Ungarn) Sergei Iljitsch (Belarus) Marc Juillerat (Schweiz)

	Stefano La Porta (Italien) Pegie Leys (Belgien) David Newton (England) Matthew Paris (Malta) Lukas Pitek (Slowakei) Igor Popow (Moldawien) Denis Rogatschew (Russland) Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg) Stojan Sirakow (Bulgarien) Tomislav Svetina (Kroatien) Eva Straatsma (Niederlande)
ECA-Vertreter	Jesus Arroyo (FC Sevilla)
EL-Vertreter	Ansgar Schwenken (Deutschland)

Sitzung: 20. November 2020 (per Videokonferenz)

Kommission für Rechtsfragen

Vorsitzender	Christian Andreasen (Färöer-Inseln)
Stv. Vorsitzender	Andri Pawelko (Ukraine)
1. Vizevorsitzender	Evangelos Grammenos (Griechenland)
2. Vizevorsitzender	Efraim Barak (Israel)
3. Vizevorsitzender	Henrik Ravnild (Dänemark)
Mitglieder	Espen Auberg (Norwegen) Mark Boetekees (Niederlande) Emilie Doms (Frankreich) Vladimir Gasevski (Nordmazedonien) Tomas Gonzalez Cueto (Spanien) Artan Hajdari (Albanien) Vladimir Iveta (Kroatien) Krzysztof Malinowski (Polen) Krister Malmsten (Schweden) Michalis Moushouttas (Zypern) Borislaw Popow (Bulgarien) Danill Savitski (Estland) Eroll Salihu (Kosovo) Bernhard Schwarz (Österreich) Adrian Stângaciu (Rumänien) Schabnam Taghijewa (Aserbaidschan) Saša Zagorc (Slowenien)
ECA-Vertreter	
EL-Vertreter	Claudius Schäfer (Schweiz)

Sitzung: 10. November 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglied, das in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden ist: **Wouter Lambrecht (FC Barcelona)***

Beratungskommission für Marketingfragen

Vorsitzende	Florence Hardouin (Frankreich)
Stv. Vorsitzender	Luis Rubiales (Spanien)
Stv. Vorsitzender	Martin Malík (Tschechien)
1. Vizevorsitzender	Kadir Kardaş (Türkei)
2. Vizevorsitzender	
3. Vizevorsitzender	Mark Bullingham (England)
4. Vizevorsitzender	Vadims Lašenko (Lettland)
Mitglieder	Olschas Abrajew (Kasachstan) Nicole Bekkers (Niederlande)

	Marco Brunelli (Italien) Annika Gralls (Schweden) Manu Leroy (Belgien) Nuno Moura (Portugal) Aleksandra Pejkovska (Nordmazedonien) Andrei Petrow (Bulgarien) Agnieszka Prachniak (Polen) Chris Rawlings (Schottland) Ursula Scully (Republik Irland) Borghildur Sigurdardottir (Island) Jaroslav Šišolák (Slowakei) Denis Solowjew (Russland)

Sitzung: 6. November 2020, 18. Mai 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglied, das in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden ist: **Jonathan Ford (Wales)***

Medienkommission

Vorsitzender	Răzvan Burleanu (Rumänien)
Stv. Vorsitzender	Jesper Møller Christensen (Dänemark)
1. Vizevorsitzender	Nicolai Cebotari (Moldawien)
2. Vizevorsitzender	Momir Djurdjevac (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	Edgaras Stankevičius (Litauen)
Mitglieder	Janusz Basałaj (Polen) Matej Damjanović (Bosnien-Herzegowina) Márton Dinnyés (Ungarn) Louisa Fyans (England) Otar Giorgadse (Georgien) Julie-Ann Gross (Frankreich) Gazmend Malo (Albanien) Georgi Matewosjan (Armenien) Tomaž Ranc (Slowenien) Stilian Schischkow (Bulgarien) Alexandros Spyropoulos (Griechenland)
ECA-Vertreter	Jiří Vrba (Slavia Prag)

Sitzung: 16. Dezember 2020 (per Videokonferenz)

*Mitglied, das in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgeschieden ist: **Peter Jehle (Liechtenstein)***

Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Vorsitzender	Elkhan Mammadow (Aserbaidschan)
Stv. Vorsitzender	Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Stv. Vorsitzende	Florence Hardouin (Frankreich)
1. Vizevorsitzender	Norman Darmanin Demajo (Malta)
2. Vizevorsitzender	Kairat Boranbajew (Kasachstan)
3. Vizevorsitzende	Klara Bjartmarz (Island)
4. Vizevorsitzender	Edgars Pukinsks (Lettland)
Mitglieder	Francisca Araújo (Portugal) Milovan Djukanović (Montenegro) Benjamin Egli (Schweiz) Paul Elliott (England)
	Ekaterina Fedischina (Russland) Conrad Kirkwood (Nordirland) Edvin Libohova (Albanien) Haris Loizides (Zypern) José Miguel Monje Carrillo (Spanien) Charles Schaack (Luxemburg) Gaston Schreurs (Belgien) Stefanie Schulte (Deutschland) Dragan Soldo (Bosnien-Herzegowina) Peter Tornbo (Dänemark) Johan van Geijn (Niederlande) Konstantinos Vrakas (Griechenland)
EL-Vertreter	Marcin Animucki (Polen)

Sitzungen: 5. November 2020, 15. April 2021 (per Videokonferenz)

Fußballkommission

Vorsitzender	Lewan Kobiaschvili (Georgien)
Stv. Vorsitzender	Borislaw Mihailow (Bulgarien)
1. Vizevorsitzender	Pavel Cebanu (Moldawien)
2. Vizevorsitzender	Dejan Savićević (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	Luís Figo (Portugal)
4. Vizevorsitzender	Demetrio Albertini (Italien)
Mitglieder	Panagiotis Chatzialexiou (Deutschland) Rıdvan Dilmen (Türkei) Hratsch Ghambarjan (Armenien) Peter Jehle (Liechtenstein) Stefan Majewski (Polen) Katri Mattsson (Finnland) John McDermott (England) José Francisco Molina (Spanien) Marko Pantelić (Serbien) Oleh Protasow (Ukraine) Anja Rein (Färöer-Inseln) Ilir Shulku (Albanien) Libor Sionko (Tschechien) Emir Spahic (Bosnien-Herzegowina) Mihai Stoichita (Rumänien)
ECA-Vertreter	
EL-Vertreter	Pedro Proença (Portugal)
Sonderberater	Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichterverant- wortlicher der UEFA)

Sitzung: 18. Mai 2021 (per Videokonferenz)

*Mitglieder, die in der Saison 2020/21 aus der Kommission ausgestiegen sind: **Matt Crocker (England), Emilio Butragueno (Real Madrid)***

Albanien

Andorra

Armenien

Aserbaidschan

Belarus

Belgien

Bosnien-Herzegowina

Bulgarien

Dänemark

Deutschland

England

Estland

Färöer-Inseln

Finnland

Frankreich

Georgien

Gibraltar

Griechenland

Island

Israel

Italien

Kasachstan

Kosovo

Kroatien

Lettland

Liechtenstein

Litauen

Luxemburg

Malta

Moldawien

Montenegro

Niederlande

Nordirland

Nordmazedonien

Norwegen

Österreich

Polen

Portugal

Republik Irland

Rumänien

Russland

San Marino

Schottland

Schweden

Schweiz

Serbien

Slowakei

Slowenien

Spanien

Tschechien

Türkei

Ukraine

Ungarn

Wales

Zypern

UEFA

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz